

# 14

facts  
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2015



# INHALTS- VERZEICHNIS

## VORWORT

## FACTS 10-14

### S 7 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 9 Unternehmen, Umsätze und Beschäftigte
- S 11 Unternehmen
- S 12 Umsatzerlöse
- S 14 Beschäftigte
- S 16 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 17 Bruttoinvestitionen
- S 18 Bruttowertschöpfung
- S 19 Struktur der Unternehmen
- S 19 Produktionswert fertiggestellter Filme

### S 21 2. KINO

- S 23 Kinos
- S 26 Kinobesuche und Filmverleih
- S 31 Erstaufgeführte Filme
- S 33 Struktur der Kinobesuche
- S 35 Fokus Ö Filme
- S 39 Ö Filme im Ausland

### S 43 3. FERNSEHEN

- S 45 Fernsehveranstalter
- S 47 Fernsehproduktionen des ORF
- S 49 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

### S 51 4. BLU-RAY + DVD, EST + VOD

### S 57 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 59 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
  - S 61 Kinofilme Preise
  - S 63 Fernsehfilme Preise
  - S 64 Werbefilme Preise
  - S 64 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 67 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
  - S 67 Forum Österreichischer Filmfestivals
  - S 71 Kinofilme Preise
  - S 73 Fernsehfilme Preise
  - S 74 Werbefilme Preise
  - S 76 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise

### S 79 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 81 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 83 Auszahlungen
- S 86 Förderbereiche
- S 87 Stoff- und Projektentwicklung
- S 88 Herstellung
- S 93 Verwertung
- S 94 Institutionen und Infrastruktur
- S 98 Jahresbudgets
- S 99 Institutionen der Filmförderung und Gender

### S 101 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 103 Creative Europe Austria - Media
  - S 104 Videospiele
  - S 104 TV-Koproduktionen
  - S 105 Verleih
  - S 106 Online Distribution
  - S 106 Kinonetzwerk Europa Cinemas
  - S 106 Festivals
  - S 106 Promotionsaktivitäten für den europäischen Film
  - S 106 Training
  - S 106 Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten
  - S 106 Koproduktionsfonds
  - S 107 Förderung für österreichische Filme in Europa
- S 108 EURIMAGES
  - S 109 Herstellung

### S 111 8. EUROPÄISCHES KINOUMFELD

- S 113 Filmproduktion
- S 115 Digitalisierung
- S 115 Marktanteile
- S 117 Kinobesuche
- S 118 Filmbesuche

## IMPRESSUM

# VORWORT

Mit der Novelle zum Filmförderungsgesetz 2005 wurde das Österreichische Filminstitut mit der Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts beauftragt. Diese Aufgabe umfasst die Zusammenstellung, Bearbeitung, Veröffentlichung und statistische Analyse der Angaben, die von den unterschiedlichen Organisationen zur Datenerfassung bereitgestellt werden.

Nun mehr liegt der elfte Bericht vor, der die Situation der österreichischen Filmwirtschaft im Jahr 2014 zum Gegenstand hat.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den folgenden Institutionen und vor allem deren MitarbeiterInnen:

**Austrian Film Commission**

**Bundesamt für Statistik, Schweiz**

**Bundeskanzleramt, Filmabteilung**

**CINE ART**

**CINECOM**

**CINESTYRIA, Filmcommission & Fonds**

**Cine Tirol Film Commission**

**Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**

**Fachverband der Film- und Musikindustrie**

**Fachverband der Kino-, Kultur- und**

**Vergnügungsbetriebe**

**FERNSEHFONDS AUSTRIA**

**Filmfonds Wien**

**Filmservice**

**Forum österreichischer Filmfestivals**

**Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7**

**Land Burgenland, Abt. 7 - Kultur, Wissenschaft  
und Archiv**

**Land Kärnten, Abt. 6 - Bildung, Generationen und Kultur,  
UAbt. 6 - Kunst und Kultur**

**Land Niederösterreich, Abteilung Kultur und  
Wissenschaft**

**Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft**

**Land Oberösterreich, Direktion Kultur, Institut für Kunst  
und Volkskultur**

**Land Salzburg, Kunstförderung, Kulturbetriebe  
und Kulturrecht**

**Land Salzburg, Abteilung 15 - Wirtschaft, Forschung und  
Tourismus**

**Land Tirol, Abteilung - Kultur**

**Land Vorarlberg, Abteilung Kultur**

**media control, GfK international**

**Österreichischer Rundfunk (ORF)**

**ORF-Enterprise**

**Österreichisches Filmservice**

**Rentrak**

**Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH**

In den vergangenen Jahren, in denen das Österreichische Filminstitut die zehn Vorgängerberichte der nun mehr elften Ausgabe herausgebracht hat, haben sich die Rahmenbedingungen für die Produktion, den Vertrieb und die Verwertung von Bewegtbild stark verändert. Dabei spielen Technologie, Politik und Wirtschaft in komplexen Wechselbeziehungen zusammen.

Die wirtschaftliche Krise der letzten Jahre hat die Bewegungsspielräume von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erheblich verändert, die Filmrolle als Symbol des Kinos ist Geschichte, Film ist heute digital. Fernsehen findet zunehmend auf den kleinen Schirmen von Smartphones statt und die immer größeren Flachbildschirme sind die Artefakte eines linearen Fernsehens, das in den USA von Jüngeren immer weniger genutzt wird. Die öffentliche Hand als Garant einer lebensfähigen Filmwirtschaft hat ihre Verantwortung bisher vorbildlich wahrgenommen und der österreichischen Filmwirtschaft weitgehend Stabilität erlaubt.

Nach wie vor macht es das Fehlen von gesetzlichen Meldeverpflichtungen schwierig, die Daten zu Kinobesuchen (inklusive aller Sonderformen), Förderungen und Besuchszahlen österreichischer Produktionen und vor allem der Nutzungsdaten neuer Vertriebsformen verlässlich zu erfassen. Aber auch die verlässliche Darstellung der Zahlen der SeherInnen von österreichischen Produktionen in österreichischen TV-Sendern ist kaum mehr möglich. Auch hier macht sich das Fehlen einer zentralen Förderdatenbank bemerkbar.

Und die Entwicklungen der letzten Jahre scheinen erst der Auftakt zu einer weitgehenden Neuorientierung der Film-, Fernseh- und der Unterhaltungsindustrie zu sein. Kino war immer schon eine globalisierte Industrie. Die neuen Vertriebsformen des nichtlinearen Angebots, die Bandbreiten des Internet aber lassen Zeit und Entfernung völlig bedeutungslos werden. National sind in erster Linie noch gesetzliche und urheberrechtliche Regelungen.

Die neuen Vertriebsorganisationen aber stellen nicht nur in der Verwertung der Inhalte alle bisherigen Regeln auf den Kopf, sie umgehen auch die bisherigen Contentlieferanten (in erster Linie die TV-ProduzentInnen) durch eigene höchst professionelle und noch dazu erfolgreiche Produktionen.

Auch wenn in der Geschichte der Medien kaum jemals eine Mediengattung durch die Technologie völlig verdrängt wurde, waren die Anpassungen teilweise dramatisch und in jedem Fall für die Betroffenen schmerzhaft. Dazu kommt, dass das Internet als neues Medium sich so schnell durchgesetzt hat, wie nie zuvor eine neue Technologie; vor allem aber ist das Internet nicht ein neues Medium sondern eine Art technologischer Ergänzung bisheriger Medien wie der Zeitung, des Hörfunks, des Kinos, des Fernsehens. Und das jetzt auch an jedem Ort und zu jeder Zeit.

Das Filminstitut bemüht sich seit dem ersten Filmwirtschaftsbericht, die Datenqualität zu verbessern, neue Quellen zu erschließen, die Veränderungen adäquat abzubilden. In einer jüngst beauftragten Studie sollen daher Grundlagen zur Nutzung von VoD und Streaming Angeboten erhoben werden, um auch für diesen aktuell dynamischsten Bereich fundierte Informationen bereitstellen zu können. Schließlich sind es vor allem Videos, die das Wachstum des Datenverkehrs im Internet ausmachen. 2014 waren es laut dem Technologieanbieter, Cisco zwei Drittel des weltweiten Datenverkehrs und innerhalb von fünf Jahren (bis 2019) sollen es 80% werden.

Die nun abgeschlossene Digitalisierung der österreichischen Kinos (es gibt nur mehr drei analog bespielte Säle in Österreich) hat die Entwicklung des Angebots weiter getrieben: Von 413 Filmen in den österreichischen Kinos waren 362 Erstaufführungen, 44 davon waren erstaufgeführte österreichische Produktionen. Im längerfristigen Schnitt war der Marktanteil europäischer Filme mit knapp 30% hoch; allerdings gab es in Österreich im Vorjahr keine wirklichen Blockbuster. Das wirkt sich auch auf die insgesamt eher niedrigen Besuchszahlen von 14,3 Millionen aus.

In der österreichischen Filmwirtschaft hält die Wachstumsentwicklung jedoch weiter an: Die Anzahl der Unternehmen und die der Beschäftigten wächst. Bei stabilen Fördermitteln von zuletzt 77 Mio. Euro hat sich der Umsatz der Branche deutlich gesteigert und liegt nur mehr knapp unter der Milliardengrenze.

Mag. Roland Teichmann,  
Direktor Österreichisches Filminstitut  
November 2015

# FACTS 11

**364**  
**15,8**  
572.000 (3,6%)

**157**  
577  
393 (68%)  
7,59

**318**  
182  
120  
16

**41**  
28  
13

**22,9%**  
**76,5%**

**2**  
2

**67**

**2.180**  
**6.939**  
4.869

**796,026**

# 12

**413**  
**16,4**  
590.550 (3,6%)

**152**  
565  
444 (79%)  
7,79

**360**  
229  
117  
14

**53**  
30  
23

**31,4%**  
**67,9%**

**11**  
7

**67,9**

**2.205**  
**6.977**  
4.835

**834,098**

# 13

**400**  
**15,2**  
612.447 (4%)

**133**  
548  
537 (98%)  
8,23

**344**  
196  
132  
16

**42**  
22  
20

**25,1%**  
**73,7%**

**2**  
1

**77,5**

**2.270**  
**7.535**  
5.294

**872,965**

14

413

**Filme im Kino**

14,3

**Millionen Kinobesuche**

674.652 (4,7%)

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Rentrak

138

**Kinos**

556

Kinosäle

553

digitalisierte Kinosäle

8,36

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

362

**Erstaufführungen**

182

Europäische Filme

125

US-amerikanische Filme

19

Außereuropäische Filme Quelle: Rentrak

44

**Ö Filme Erstaufführungen**

20

Spielfilme

24

Dokumentarfilme Quelle: Rentrak

29,7%

**Marktanteil europäischer Filme**

69,7%

**Marktanteil US-amerikanische Filme** Quelle: Rentrak

3

**Internationale Festivalpreise** für

3

Ö Kinofilm auf A-Festivals

77,2

**Mio. Euro Auszahlungsbeträge** der 19 Förderstellen

2.314

**Unternehmen insgesamt**

7.850

**Beschäftigte im Jahresdurchschnitt**

5.566

darunter unselbständig

916,480

**Mio. Euro Umsätze** (kumuliert) Quelle: Statistik Austria





# FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt Umsätze in Höhe von 916,5 Mio. Euro und beschäftigt 7.850 MitarbeiterInnen (Statistik Austria).

In Summe sind es 2.314 Unternehmen, die ihren Schwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. Fast drei Viertel (72,2%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Film.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (94%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen erzielen größere Unternehmen deutlich höhere Umsatzerlöse pro MitarbeiterIn und so sind es 4% der Produktionsfirmen, die 55% der Umsatzerlöse erwirtschaften.

Produktionsunternehmen sind innerhalb der Branche die Einzigen, die 2013 nennenswertes Wachstum bei den Umsatzerlösen verzeichnen konnten: Kino- und TV-Film mit 8,7%, Wirtschaftsfilm mit 22% und Werbefilmherstellung mit 12%, Verleih, Videotheken, und Nachbearbeitung verlieren, die Branche insgesamt kann nominell 5% Wachstum verzeichnen.

2012 war das Umsatzwachstum der Produktionsunternehmen von Kino- und TV-Film vor allem auf sehr auffällige Steigerungen im Bundesland Salzburg zurückzuführen, wo Umsätze, Beschäftigte, Personalaufwand und Produktionswert geradezu explodierten: Die Umsatzerlöse wuchsen von 16 auf 52 Mio. Euro, Produktionswert und Einkauf um den Faktor 20. Dieses extrem gestiegene Niveau wurde 2013 nicht nur gehalten, sondern teilweise noch deutlich übertroffen.

Diese auffälligen Steigerungen in einem einzigen Bundesland ziehen die Werte für Umsätze, Personalkosten, Investitionen und Vorleistungen für ganz Österreich in die Höhe.



## UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

Definition der Klassifikationsdatenbank: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/filmwirtschaft/definition-der-klassifikationsdatenbank/>

Der Filmwirtschaftsbericht hat die Aufgabe, die Gesamtheit des Filmschaffens in Österreich als Teil der audiovisuellen Industrie darzustellen. Ein Kernelement dabei sind die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2015, facts + figures 14 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft im sechsten Jahr auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt. Durch diese Zeitreihe kann eine Datenqualität in der Darstellung der Entwicklungen erreicht werden, die tatsächliche Veränderungen nachzeichnet und die wirtschaftliche Situation der Branche im Detail darstellt.

Diese Kontinuität ist für die letzten beiden Beobachtungsjahre 2012 und 2013 von besonderer Bedeutung: Für das Land Salzburg wurden ab 2012 im Vergleich zu Vorperioden unglaubliche Steigerungen der Umsätze, der Investitionen und der Erträge im Bereich der Herstellung von Kino- und TV-Film festgestellt. Ohne die verlässliche Qualität der Daten wären diese Veränderungen fragwürdig, so aber wissen wir, dass die Daten glaubwürdig sind und es kann daher vermutet werden, dass die hohen Anteile an Eigenproduktionen des in Salzburg beheimateten TV-Senders ServusTV nun eben auch so nachweisbar sind, die österreichischen Gesamtzahlen beeinflussen und Salzburg zum Gravitationszentrum der finanziellen Auswirkungen der Filmindustrie machen. „Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Deckungsgrades) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Register- und Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet.“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Umsätzen der Kinos sind so etwa Umsätze der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Umsätze der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zur Filmwirtschaft auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik aus 2013 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE „Nomenclature européenne des activités économiques“ mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

### UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Filmherstellung	1.671	522.041	4.451
Werbefilmherstellung	159	49.714	372
Wirtschaftsfilmherstellung	105	36.317	272
Nachbearbeitung	86	16.313	183
Kino	95	180.245	1.865
Filmverleih und -vertrieb	67	85.794	237
Videotheken	131	26.056	470
<b>Gesamt</b>	<b>2.314</b>	<b>916.480</b>	<b>7.850</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

Seit sechs Jahren stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Auf Basis der Zeitreihe ab 2008 ist es möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik einen Vergleich über mehrere Jahre anzustellen. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, aber durchaus dynamische Branche. Angesichts von Umsatzerlösen im Umfang von insgesamt 709,5 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Sozialwesen und Kunst bzw. Unterhaltung und Erholung) bedeuten die 916,5 Mio. Euro 0,13% der Gesamtumsätze. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft, erreicht die Branche allerdings 0,71% und bei den Beschäftigten sind es 0,28%. Auf niedrigem Niveau gewinnt die Filmwirtschaft damit weiter leicht an relativer Bedeutung in der Gesamtwirtschaft, bleibt damit eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

Von den Umsatzerlösen in der Höhe von 916,5 Mio. Euro stammen etwa 8% aus öffentlichen Mitteln. Die Gesamtsumme der Förderungen, die in die Produktion oder in hier erfasste Bereiche geflossen sind, beläuft sich für das Jahr 2013 auf 77,5 Mio. Euro. Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 72,2% der Unternehmen (und damit erneut steigenden Anteilen), 57% der Umsätze und mittlerweile 56,7% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die über die letzten Jahre kontinuierlich wachsenden Anteile an den Branchenwerten unterstrichen.

Mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (95 wirtschaftliche Einheiten entsprechen rund 4%) erwirtschaften die Kinos allerdings knapp 20% der Umsätze des gesamten Sektors und beschäftigen rund 24% aller Erwerbstätigen. Die Verleih- und Vertriebsunternehmen als dritter wesentlicher Player erzielen mit 3% der Unternehmen 9,4% der Umsätze und beschäftigen 3% aller BranchenmitarbeiterInnen.

Die Branche wird dominiert durch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten. 94,5% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen von Kino- und TV-Film der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind und da für die kleineren Segmente die Details der Geheimhaltung unterliegen, soll die relative Bedeutung der größeren Unternehmen zunächst anhand dieses Beispiels dargestellt werden. Gerade einmal 3,5% aller Produktionsunternehmen (das sind 59 Firmen) weisen mehr als zehn MitarbeiterInnen auf. 38 Unternehmen davon haben zehn bis 19 MitarbeiterInnen, 15 weisen 20 bis 49 MitarbeiterInnen auf und sechs Unternehmen haben mehr als 50 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese 3,5% allerdings erzielen 55% (nach 51% im Jahr 2012) der Umsatzerlöse aller Produktionsfirmen und beschäftigen 40% aller MitarbeiterInnen. Die insgesamt wachsende Bedeutung der Produktionsfirmen wird seit mehreren Jahren in erster Linie durch die größeren Einheiten getragen. Während die Produktionsunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 88.000 Euro (im Vorjahr waren es nur 58.000 Euro) pro MitarbeiterIn erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen über 161.000 Euro (2012 waren es etwa 175.000 Euro).

## UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 MitarbeiterInnen	Anzahl Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	≥	59	288.368	1.786
	<	1.612	233.673	2.665
Werbefilm	≥	7	27.884	99
	<	152	21.830	273
Wirtschaftsfilm	≥	3	4.489	46
	<	102	31.828	226
Nachbearbeitung	≥	4	7.864	63
	<	82	8.449	120
Kino	≥	39	170.346	1.705
	<	56	9.899	160
Filmverleih und -vertrieb	≥	7	26.670	114
	<	60	59.124	123
Videotheken	≥	9	7.398	142
	<	122	18.658	328
<b>Gesamt</b>	≥	<b>128</b>	<b>533.019</b>	<b>3.955</b>
	<	<b>2.186</b>	<b>383.461</b>	<b>3.895</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## UNTERNEHMEN

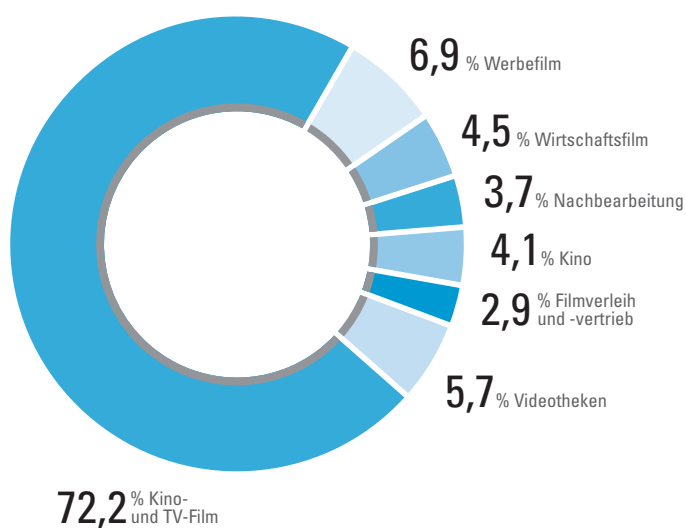
Im Längsschnitt seit 2010 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche sehr uneinheitlich. Während Produktion und Nachbearbeitung kontinuierliche Zuwächse zeigen, wird die Zahl der Kinos und vor allem Videotheken von Jahr zu Jahr geringer. Die Produktionsunternehmen im Bereich des Werbefilms haben sich erholt, die Firmen des Wirtschaftsfilms haben ihre Entwicklung zuletzt stabilisiert. Verleihunternehmen zeigen ein stetiges Auf und Ab, zuletzt aber doch auffällige Rückgänge. In Summe steigt die Anzahl der Unternehmen in der Branche um 2% an.

### UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	1.467	1.529	1.619	1.671	3,2%
Werbefilm	153	145	150	159	6,0%
Wirtschaftsfilm	112	107	105	105	0,0%
Nachbearbeitung	79	82	86	86	0,0%
Kino	105	103	99	95	-4,0%
Filmverleih und -vertrieb	70	77	71	67	-5,6%
Videotheken	194	162	140	131	-6,4%
<b>Gesamt</b>	<b>2.180</b>	<b>2.205</b>	<b>2.270</b>	<b>2.314</b>	<b>1,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

### UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## UMSATZERLÖSE

2013 war die Branche wie auch in den letzten Jahren zuvor durch eine auffallend uneinheitliche Entwicklung gekennzeichnet. In Summe ist ein erneuter Zuwachs der Umsatzzahlen von 5% zu konstatieren, der aber in erster Linie auf die deutlichen Gewinne der Produktionsfirmen zurückzuführen ist. Dieses dominierende Segment ist auch (wie neuerlich gezeigt wird) in nahezu allen Dimensionen 2013 besonders auffällig.

Beim Verleih und vor allem den Videotheken sind wie auch im Vorjahr erhebliche Umsatzeinbrüche zu verzeichnen. Technologische Entwicklungen wie die Digitalisierung der Kinos und offensive Strategien einzelner Marktteilnehmer im Bereich der Herstellung führen zu sehr unterschiedlichen Entwicklungen. In erster Linie sind es die Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Film, die mit Zuwächsen von knapp 9% und Umsätzen von 522 Mio. Euro das Tempo vorgeben. Dieses Wachstum übersteigt bei weitem den Anstieg der Förderungen für die Herstellung der öffentlichen Hand, die von 48 Mio. Euro (2012) auf 58,3 Mio. Euro (2013) gesteigert wurden. Dem Zuwachs der Förderungen für die Herstellung in Höhe von rund 10,3 Mio. Euro stehen Zuwächse der Umsatzerlöse von 42 Mio. Euro gegenüber und insgesamt sind es 522 Mio. Euro Umsatzerlöse, denen 58,3 Mio. Euro Förderungen entgegen zu setzen sind, also ein Verhältnis von 9:1.

Das Wachstum der Produktionsunternehmen ist (wie erstmals 2012 beobachtet) vor allem durch mehr als auffällige Werte im Bundesland Salzburg begründet. Auch wenn Statistik Austria keine Einzeldaten veröffentlichen darf, ist die Ursache für diese regionale Auffälligkeit in den Aktivitäten eines Players aus dem Bereich des TV zu vermuten. ServusTV bzw. die Gruppe Red Bull Media hat im Jahr 2013 die Zulassung der Verbreitung von ServusTV über die Multiplex-Plattform Mux D erreicht. KommAustria betont im Bescheid zur Zulassung die hohen Anteile an Eigenproduktionen (60%) und die umfassende Modernisierung der Redaktions- und Produktionsräume, die auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurden. Diese Hinweise legen nahe, dass ein Akteur alleine für so wesentliche Impulse gesorgt hat, dass die österreichischen Zahlen auffällige Steigerungen erfahren. Der Produktionswert der Unternehmen in Wien beläuft sich auf 219,5 Mio. Euro, jener im Bundesland Salzburg auf 264,8 Mio. Euro. In der Dimension Umsatzerlöse (von Kino- und TV-Film) aber fällt Salzburg kaum auf (Wien: 317,4 Mio. Euro, Salzburg: 3,6 Mio. Euro). Das führt zu der Entwicklung, dass die Umsatzerlöse im gesamten Bundesgebiet mit 522 Mio. Euro unter die Werte für Waren- und Dienstleistungskäufe (571,8 Mio. Euro) rutschen. Erklärbar ist das durch die Position „Erlöse und Erträge“, die für 2013 auf Bundesebene rund 870 Mio. Euro zeigt. Statistik Austria erklärt dazu: „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme des Kredit- und Versicherungswesens) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge.“ In Salzburg erreichen die entsprechenden Werte 383,9 Mio. Euro, in Wien sind es 353,5 Mio. Euro.

Während der Wirtschaftsfilm seine Erholung erneut mit 22% Steigerung der Umsätze fortsetzen kann, schafft der Werbefilm den Turnaround und legt um 12% zu. Damit liegt dieser Bereich (nominell) wieder auf dem Niveau des Jahres 2010.

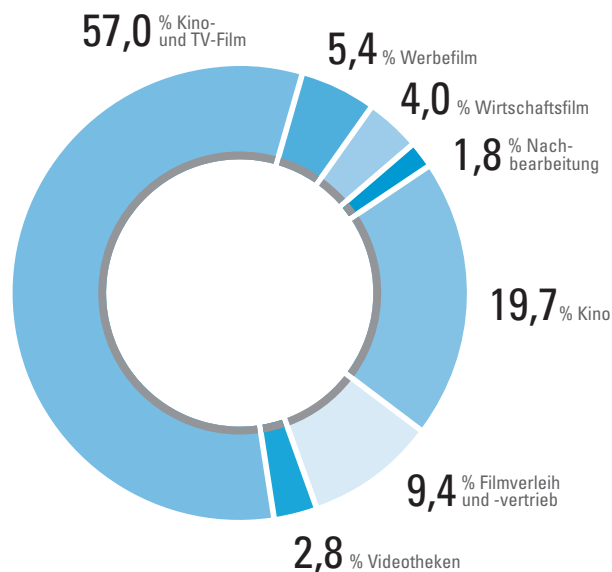
Der zweite große Umsatzbringer, die Kinos, konnte 2013 seine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung nicht fortsetzen und verliert 0,4% Umsatz. Erneut einen deutlichen Umsatzeinbruch müssen die Verleihe hinnehmen, die nach einem Minus von 10% im Vorjahr von 2012 auf 2013 über 6% weniger Umsatz erzielen.

Die Videotheken setzen ihren Niedergang ungebremst fort. Betrug 2010 die Umsatzrückgänge knapp 6%, 2011 fast 14% und 2012 wieder rund 14%, sind es 2013 minus 12%. Damit haben die Videotheken auch in den letzten zwei Jahren wieder ein Viertel der Umsätze verloren.

Auch Kinos profitieren von den Förderungen durch die öffentliche Hand. Vor allem sind es Zuwendungen für ausgewählte Kinos zur Gestaltung des Programmes, in den meisten Fällen abseits des Mainstreams. 2013 haben Kinos 2,2 Mio. Euro Förderungen erhalten, in Summe also 1,2% der Umsätze. Steigende Ticketpreise und ein Zuschlagsystem für 3D Technologie, Wochenenden etc. führen zu steigenden Umsätzen, vor allem aber wachsenden Erlösen pro Besuch. Darüber hinaus verbuchen Mehrsaalkinos höhere Umsätze aus Gastronomie und anderen Umsatzbringern.

Durch die neuerlichen Konzentrationseffekte ist die Diskrepanz zwischen der Anzahl der Unternehmen und dem Anteil an den Branchenumsätzen trotz Umsatzrückgang weiter auffällig: 4,1% aller Unternehmen im Sektor erzielen 19,7% aller Umsätze (allerdings sind die Kinos der einzige Bereich, wo größere Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten mit 41% der Firmen einen relevanten Anteil ausmachen). Bei den Verleihen entfallen auf 2,9% der Betriebe 9,4% der Branchenumsätze. Damit können die Verleihfirmen im Branchenvergleich ihre Umsatzstärke nicht mehr ausbauen. Im Vergleich dazu müssen sich bei den Produktionsfirmen nun 72,2% aller Betriebe mit 57% der Umsätze begnügen.

### UMSATZERLÖSE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse	Umsätze in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	399.912	430.819	480.066	522.041	8,7%
Werbefilm	50.624	44.330	44.472	49.714	11,8%
Wirtschaftsfilm	26.108	27.815	29.758	36.317	22,0%
Nachbearbeitung	15.417	16.706	16.625	16.313	-1,9%
Kino	174.565	178.782	180.984	180.245	-0,4%
Filmverleih und -vertrieb	89.856	101.458	91.521	85.794	-6,3%
Videotheken	39.544	34.188	29.539	26.056	-11,8%
<b>Gesamt</b>	<b>796.026</b>	<b>834.098</b>	<b>872.965</b>	<b>916.480</b>	<b>5,0%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## BESCHÄFTIGTE

Die Beschäftigtenzahl korrespondiert in den einzelnen Bereichen nicht linear mit der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Produktionsfirmen von Kino- und TV-Film beschäftigen bei 8,7% Umsatzzuwachs (nominell) um 17,2% mehr unselbständige MitarbeiterInnen, legen also inflationsbereinigt bei der Zahl der Beschäftigten deutlich zu. Videotheken verlieren MitarbeiterInnen aufgrund der erneut stark sinkenden Umsätze, allerdings unterproportional. Demgegenüber bauen Verleihfirmen mit einem Personalminus von rund 35% deutlich über dem Umsatzminus von 6,3% MitarbeiterInnen ab. Bei Werbefilm- und Wirtschaftsfilmunternehmen schlagen sich die Umsatzentwicklungen nun auch in steigenden MitarbeiterInnenzahlen nieder.

Im Gegensatz zu 2012 senken die Kinos die Anzahl der MitarbeiterInnen wieder deutlicher. In Summe beschäftigt die Gesamtbranche damit 2013 um 4,2% mehr Menschen als im Jahr davor, bei den unselbständig Erwerbstätigen ist es sogar ein Plus von 5,1%.

Diese strukturellen Veränderungen führen dazu, dass die Bedeutung der Produktionsunternehmen von Kino- und TV-Film als Arbeitgeber weiter zunimmt: Produktionsfirmen beschäftigen mittlerweile fast 57% aller MitarbeiterInnen in der Branche. Noch eklatanter wird die Bedeutung der ProduzentInnen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 71,8% der Personalaufwendungen werden von den Produktionsfirmen geleistet, die damit überdurchschnittlich zahlen, da ja nur etwas mehr als die Hälfte aller Beschäftigten auf dieses Segment entfällt. Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt.

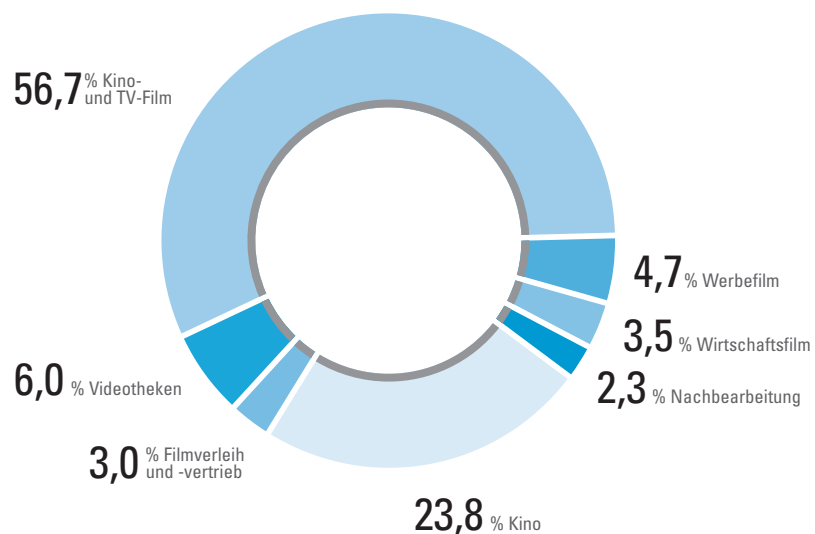
23,8% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 13% des Personalaufwands; bei den Videotheken werden für 6% der Beschäftigten nur 2% des Personalaufwands aufgewendet.

### BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	3.307	3.498	3.978	4.451	11,9%
Werbefilm	350	343	346	372	7,5%
Wirtschaftsfilm	228	230	252	272	7,9%
Nachbearbeitung	163	174	181	183	1,1%
Kino	1.952	1.868	1.910	1.865	-2,4%
Filmverleih und -vertrieb	273	281	363	237	-34,7%
Videotheken	666	583	505	470	-6,9%
<b>Gesamt</b>	<b>6.939</b>	<b>6.977</b>	<b>7.535</b>	<b>7.850</b>	<b>4,2%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

### BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

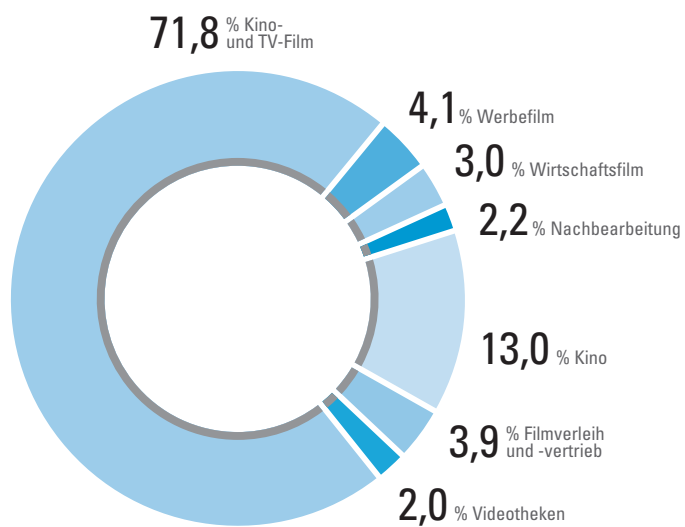


## UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	1.909	2.016	2.376	2.785	17,2%
Werbefilm	216	210	199	218	9,5%
Wirtschaftsfilm	119	124	148	170	14,9%
Nachbearbeitung	91	94	93	97	4,3%
Kino	1.871	1.784	1.828	1.788	2,2%
Filmverleih und -vertrieb	209	204	295	174	-41,0%
Videotheken	454	403	355	334	-5,9%
<b>Gesamt</b>	<b>4.869</b>	<b>4.835</b>	<b>5.294</b>	<b>5.566</b>	<b>5,1%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

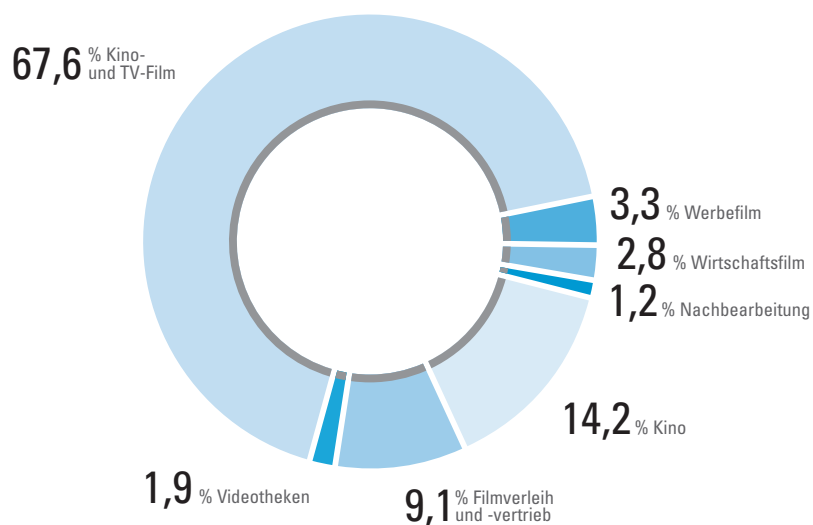
Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt seit 2012 auffällige Entwicklungen: Deutlichen Rückgängen in manchen Bereichen steht eine exorbitante Steigerung bei den Kino- und TV-FilmproduzentInnen gegenüber. Von 2011 auf 2012 stiegen die Ausgaben für Vorleistungen um 62,8% und von 2012 auf 2013 sind es erneut plus 19%. Waren es 2011 Einkäufe in der Höhe von 295 Mio. Euro, so sind es 2013 bereits 572 Mio. Euro.

Dieses Phänomen lässt sich auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 5,6% aller Produktionsunternehmen, die 16% aller Beschäftigten und 28% der Personalaufwendungen aufweisen, 47% des bundesweiten Produktionswertes erreichen, 51% der Vorleistungen einkaufen und 63% aller Investitionen verantworten. Die Investitionen der Salzburger Produktionsunternehmen von Kino- und TV-Film stiegen von 2011 auf 2012 von 294.000 Euro auf 42,3 Mio. Euro und sanken zuletzt auf 35,7 Mio. Euro.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	280.232	295.241	480.613	571.772	19,0%
Werbefilm	34.376	27.825	24.905	27.919	12,1%
Wirtschaftsfilm	16.464	17.124	17.808	23.756	33,4%
Nachbearbeitung	6.865	8.312	8.179	10.243	25,2%
Kino	117.882	117.718	119.915	119.869	0,0%
Filmverleih und -vertrieb	71.128	81.085	78.270	76.550	-2,2%
Videotheken	27.517	21.742	18.205	16.012	-12,0%
<b>Gesamt</b>	<b>554.464</b>	<b>569.047</b>	<b>747.895</b>	<b>846.121</b>	<b>13,1%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## BRUTTOINVESTITIONEN

Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem traditionellen Indikator der Branchenentwicklung, im zweiten Jahr des Booms nicht mehr so deutlich auf die Gesamtwerte durch. 290% Steigerung waren es bei den ProduzentInnen von Kino- und TV-Film im Jahr 2012, 11,8% sind es 2013, welche die Steigerungen der Bruttoinvestitionen ausmachen.

Erneut entfällt dabei aber auf die Salzburger Unternehmen mit 35,7 Mio. der insgesamt rund 57 Mio. Euro der Löwenanteil.

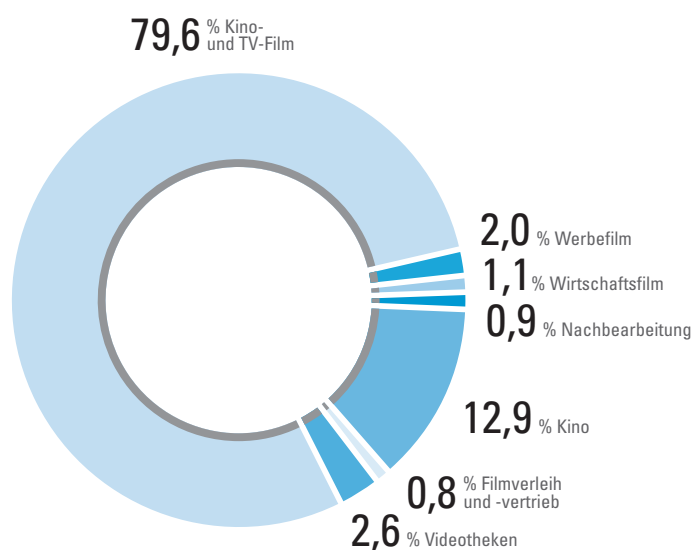
Bedingt durch die nun offensichtlich abgeschlossene Digitalisierung schrumpfen die Investitionen der Kinos (minus 12,5%) und der Verleihfirmen (minus 57,3%) deutlich, die Videotheken investieren ebenfalls wieder weniger als im Jahr zuvor.

Angesichts dieses erneuten Zuwachses der Investitionen der Produktionsunternehmen ergibt sich ein Gesamtwachstum der Investitionen von 4,9%. Der Anteil der Produktionsunternehmen von Kino- und TV-Film an den Bruttoinvestitionen beträgt 80%.

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	10.776	13.075	50.852	56.853	11,8%
Werbefilm	1.188	1.211	1.401	1.461	4,3%
Wirtschaftsfilm	952	640	923	786	-14,8%
Nachbearbeitung	1.522	1.377	643	677	5,3%
Kino	7.868	16.780	10.564	9.239	-12,5%
Filmverleih und -vertrieb	3.124	1.185	1.270	542	-57,3%
Videotheken	3.744	1.766	2.409	1.871	-22,3%
<b>Gesamt</b>	<b>29.174</b>	<b>36.034</b>	<b>68.062</b>	<b>71.429</b>	<b>4,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

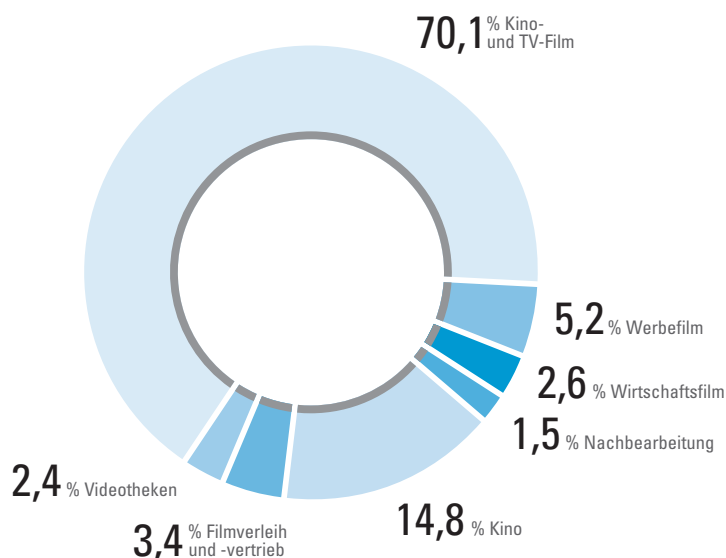
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben) hält das 2012 erreichte Niveau und kann sogar noch ausgebaut werden. Verglichen mit dem Vorjahr konnte die Branche diesen Wert um 7,7% steigern, was fast ausschließlich auf die Steigerungen der Produktionsunternehmen der Bereiche Kino- und TV-Film und Werbefilm zurückzuführen ist, die gegenüber dem Jahr 2012 um 25% zulegen konnten. Rechnet man die Steigerung im Jahr 2012 von plus 54,2% dazu, so hat sich in zwei Jahren die Bruttowertschöpfung der Film- und Fernsehproduktionsunternehmen und der Werbefilmherstellung um 79% erhöht.

Auffallend ist auf der anderen Seite der signifikante Rückgang der Bruttowertschöpfung der Unternehmen im Bereich Filmverleih und -vertrieb, wo minus 20,5% zu verzeichnen sind und die Bruttowertschöpfung von 25 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 14,1 Mio. Euro im Jahr 2013 gesunken ist. Der Wirtschaftsfilm zeigt seit Jahren sprunghafte Ergebnisse und liegt trotz deutlichen Rückgangs (minus 15%) über dem Schnitt der letzten Jahre, die Nachbearbeitung allerdings fällt nach stabilen Ergebnissen von 2010 bis 2012 zuletzt um erhebliche 27% unter die Ergebnisse des Vorjahres.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2012
	2010	2011	2012	2013	
Kino- und TV-Film	138.854	169.840	261.920	296.902	13,4%
Werbefilm	16.475	16.813	19.821	22.058	11,3%
Wirtschaftsfilm	9.636	10.752	13.088	11.121	-15,0%
Nachbearbeitung	8.776	8.498	8.702	6.354	-27,0%
Kino	58.662	65.520	60.896	62.773	3,1%
Filmverleih und -vertrieb	23.134	25.007	17.766	14.130	-20,5%
Videotheken	12.053	11.890	11.016	10.343	-6,1%
<b>Gesamt</b>	<b>267.590</b>	<b>308.320</b>	<b>393.209</b>	<b>423.681</b>	<b>7,7%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2013

## STRUKTUR DER UNTERNEHMEN

Der Fachverband der Film- und Musikindustrie erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die auch MitarbeiterInnen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den Gewerbeberechtigungen erhebt und die einzelnen Einheiten dem tatsächlichen Schwerpunkt - zuordnet, erfasst der Fachverband

ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. Diese Daten sind daher mit den Ergebnissen von Statistik Austria nur sehr bedingt vergleichbar.

2014 ist die Anzahl der Betriebe mit MitarbeiterInnen weitgehend stabil, das deutliche Wachstum im Jahr 2013 wird damit bestätigt. In Summe aber wachsen die EPU als größte Gruppe innerhalb der Kammermitglieder weiter und machen bereits rund 85% der Mitglieder aus.

### STRUKTUR DER UNTERNEHMEN

Gewerbeberechtigungen	2011	2012	2013	2014	% Veränderung zu 2013
Gewerbeberechtigungen	3.160	3.306	3.694	3.829	3,7%
davon aktiv	2.648	2.757	3.125	3.225	3,2%
davon ruhend	512	549	569	604	6,2%

Quelle: Fachverband der Film- und Musikindustrie

### UNTERNEHMEN MIT/OHNE MITARBEITERINNEN

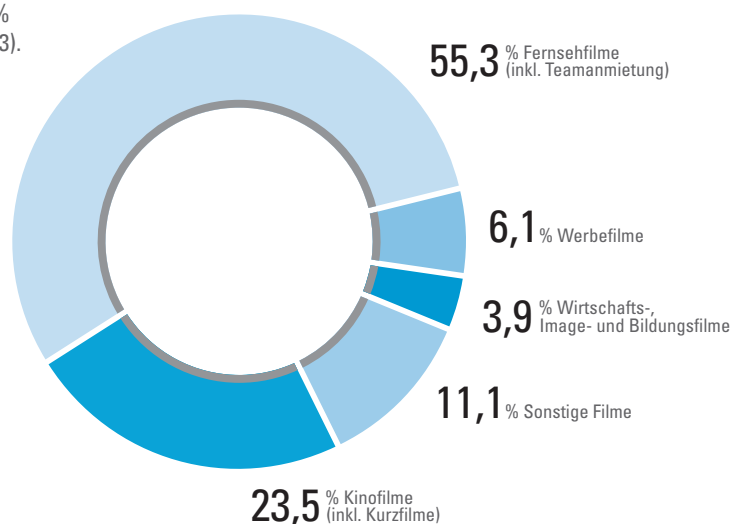
	2011	2012	2013	2014	% Veränderung zu 2013
Unternehmen mit MitarbeiterInnen	241	234	596	588	-1,3%
Unternehmen ohne MitarbeiterInnen	2.919	3.072	3.098	3.241	4,6%

Quelle: Fachverband der Film- und Musikindustrie

## PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Eine Kenngröße stellt der Produktionswert fertig gestellter Filme dar. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertig gestellter Filme. 2014 erreicht dieser Kennwert mit 130 Mio. Euro einen eher niedrigen Wert. Auf Kinofilme entfallen davon 23,5% (13% im Jahr 2013), auf Fernsehfilme 55,3% (70,6% im Jahr 2013). Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen gemeinsam gut ein Fünftel.

### PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikindustrie





# KINO

Durch fünf Wiedereröffnungen konnte der langjährige Schwund an Kinos gebrochen werden. Ende 2014 gab es in Österreich 133 Kinos und 556 Säle.

Die Digitalisierung ist abgeschlossen, nur mehr drei Säle verfügen über analoge Projektionseinrichtungen.

Das Kinojahr 2014 war durch ein deutliches Defizit an Blockbustern gekennzeichnet. 14,3 Millionen Besuche liegen am unteren Ende der üblichen Bandbreite. Durch die moderaten Erhöhungen des Kartenpreises (von 8,23 Euro auf 8,36 Euro) sinkt auch das Box Office gegenüber dem Jahr zuvor.

US-Produktionen machen mit 125 der erstaufgeführten Filme mehr als ein Drittel der Filme aus und erzielen knapp 70% der Besuche. Der europäische Film kommt mit 60,2% der Filme auf einen Anteil von 29,7% der Besuche. Für den europäischen Film war damit zumindest anteilig das Jahr 2014 erfolgreich.

Der österreichische Film erreicht einen Marktanteil von 4,7%.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre, einer zunehmend breiten Verteilung der Kinobesuche auf alle Altersgruppen wird durch den Mangel an Blockbustern verstärkt, die über 50 Jährigen machen bereits 24% aller Kinobesuche aus. Dementsprechend erreicht das durchschnittliche Alter der KinobesucherInnen bereits 40 Jahre.





## KINOS

### KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

Ende des Jahres 2014 gab es in Österreich 138 Kinos mit 556 Kinosälen. Die erhöhte Anzahl an Kinos ist auf die Wiedereröffnung von fünf Kinos in Salzburg, der Steiermark und in Wien zurückzuführen: In Salzburg haben Mozartkino und Zell am See Lichtspiele wiedereröffnet, in der Steiermark das Stadtkino Bruck an der Mur und das Jufa Kino, in Wien hat das Metro - Kinokulturhaus nach der Umbau- und Erweiterungsphase den Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Der Trend der kontinuierlich sinkenden Zahl an Locations ist somit gebrochen. Neben der absoluten Zahl an Kinos sind es 2014 auch wieder acht Säle und 1.325 Sitzplätze mehr.

#### STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	digitalisierte Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	37	37	35	6.451
2 Säle	25	50	49	6.887
3-5 Säle	39	148	148	20.021
6-7 Säle	14	84	84	13.675
8-11 Säle	18	162	162	34.887
12-15 Säle	4	54	54	10.540
21 Säle und mehr	1	21	21	3.524
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>556</b>	<b>553</b>	<b>95.985</b>

Stand: Dezember 2014

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

#### KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

Jahr	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
2011	157	577	101.880
2012	152	565	99.979
2013	133	548	94.660
<b>2014</b>	<b>138</b>	<b>556</b>	<b>95.985</b>

ab 2013 werden Erotik-Kinos nicht mehr erfasst

Stand: Dezember 2014

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Nach wie vor sehr heterogen sind die Auslastungszahlen der Kinos in den einzelnen Bundesländern. In Vorarlberg ist jeder Kinositz pro Jahr 196 mal ausgelastet, also öfter als jeden zweiten Tag besetzt. Mit 185 verkauften Tickets pro Sitz und Jahr folgt Oberösterreich und mit einer Auslastungszahl von 176 Wien. Am unteren Ende rangieren Salzburg (120), Kärnten (122) und Niederösterreich (128).

#### STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatz-auslastung
Burgenland	3	13	1.739	293.498	168,8
Kärnten	7	29	5.891	720.435	122,3
Niederösterreich	27	98	15.232	1.951.163	128,1
Oberösterreich	25	89	13.615	2.517.839	184,9
Salzburg	9	36	7.742	927.054	119,7
Steiermark	21	75	13.159	1.894.619	144,0
Tirol	11	45	7.694	1.238.274	160,9
Vorarlberg	7	25	4.450	872.277	196,0
Wien	28	146	26.463	4.660.158	176,1
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>556</b>	<b>95.985</b>	<b>15.075.317</b>	<b>157,1</b>

Stand: Dezember 2014

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KARTENPREIS

Kinokartenpreise in Europa:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

2014 kostete eine Kinokarte durchschnittlich 8,36 Euro, 1,6% mehr als im Jahr zuvor und die Steigerung fällt damit auch deutlich geringer aus, als in den beiden Jahren zuvor.

Innerhalb Europas zählt Österreich nach wie vor zu den Ländern mit den höchsten Preisen für eine Kinokarte.

Lediglich im Vereinigten Königreich (8,4 Euro), Finnland (9,8 Euro) und Dänemark (10,9 Euro), sowie Schweden und Norwegen (mit jeweils Kosten von über 11 Euro für eine Eintrittskarte) und der Schweiz (12,8 Euro) sind die Kinokarten teurer. In Deutschland lag der Preis für eine Kinokarte - wie im Jahr zuvor - gleichbleibend bei 8 Euro.

## KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2011	7,59	0,8
2012	7,79	2,6
2013	8,23	5,6
2014	8,36	1,6

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## DIGITALISIERUNG

Digitalisierung der Kinos und Säle:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/kino/kinos/>

Die Digitalisierung ist de facto abgeschlossen: Von 556 Sälen sind es gerade noch drei Säle, die analog bespielt werden. Innerhalb weniger Jahre hat sich damit in den Kinos in Österreich die neue Technologie durchgesetzt. Lag 2008 die Digitalisierungsrate bei 14,4% (83 der damals 577 Kinosäle waren digitalisiert), so sind im Jahr 2014 bereits 553 der insgesamt 556 Kinosäle digitalisiert.

### DIGITALISIERUNG

Jahr	Kinosäle	digitalisierte Kinosäle	Digitalisierungsrate
2011	577	393	68,1%
2012	565	444	78,6%
2013	548	537	89,0%
2014	556	553	99,5%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Digitalisierung in Europa:  
» **Europäisches Kinoumfeld**

### DIGITALISIERUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	digitalisierte Kinosäle	Digitalisierungsrate
Burgenland	13	100,0%
Kärnten	29	100,0%
Niederösterreich	97	99,0%
Oberösterreich	88	98,9%
Salzburg	36	100,0%
Steiermark	74	98,7%
Tirol	45	100,0%
Vorarlberg	25	100,0%
Wien	146	100,0%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KINOBESUCHE UND FILMVERLEIH

14,3 Millionen BesucherInnen waren 2014 in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 413 Filme angeboten, die ein Box Office von 119,4 Mio. Euro einspielten. Die Zahl der jährlichen Kinobesuche bewegt sich seit 2004 in einer Bandbreite von 14,3 bis 18,3 Millionen. Die 14,3 Millionen Besuche des Jahres 2014 sind damit im untersten Bereich der Bandbreite angesiedelt.

Das Publikum kann aus einem - seit der Digitalisierungswelle - sehr großen Filmangebot wählen. Waren es 2004 gerade 280 Filme, die zur Auswahl standen, sind es seit 2012 durchgängig mehr als 400 Filme pro Jahr.

### KINOBESUCHE

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2011	15.752.844	-4,2%	364	124.323.885	31.12.10-29.12.11
2012	16.400.802	4,1%	413	131.868.358	30.12.11-03.01.13
2013	15.176.581	-7,5%	400	124.635.829	04.01.12-02.01.14
2014	14.292.735	-5,8%	413	119.395.355	03.01.14-01.01.15

\*/ erstaufgeführte Filme, Wiederaufführungen, Filme mit Kinostart in den Vorjahren, die noch in Auswertung sind

Stand: Juli 2015

Quelle: Rentrak

### Filme und Besuche 2004-2014

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735

Quelle: Rentrak

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der vorliegenden Ausgabe die durch Rentrak erfassten Besuchsergebnisse. Rentrak ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmerngebnisse. Rund 80% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher Basis durch Rentrak abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst.

Diese Systematik hat sich bei der Nutzung für den Filmwirtschaftsbericht bisher als sinnvoll erwiesen. Neben der Analyse der Einspielergebnisse werden auch Metadaten und Filminformationen zu den einzelnen Titeln als zusätzliche Quelle für den Filmwirtschaftsbericht genutzt. Allerdings kann es insbesondere bei einer längeren Auswertungsdauer zwischen den von Rentrak erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu geringfügigen Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstauswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih selbst die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr systematisch und übermittelt diese dann auch nicht weiter an Rentrak. Dennoch werden in regelmäßigen Abständen die Gesamtergebnisse zwischen Verleih und Rentrak abgeglichen, um einen hohen Grad an Aktualität und Datenqualität zu garantieren.

Insgesamt bringen 31 Verleihfirmen 413 Filme ins Kino. Wie auch in den letzten Jahren sind es die Marktführer (österreichische Unternehmen mit US-amerikanischen EigentümerInnen mit der Ausnahme von Constantin), die den Großteil (11,7 Millionen) aller Besuche verzeichnen. 81,8% der Besuche realisierten die Marktführer mit einem Filmanteil von 50% (207 von 413). Mit einem so hohen Anteil an Produktionen wurde von den dominierenden Verleihfirmen noch selten ein so geringer Marktanteil erreicht. Die sinkenden Besuche pro einzelnen Film zeigen sich also auch bei den führenden Verleihfirmen. 17 Verleihfirmen kommen mit 122 Filmen auf 30% des Filmangebots und damit auf 3,6% des Besuchsmarktes.

## FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
Universal	26	2.443.134	17,1%	Wolf of Wall Street, The	328.120
Fox	20	2.419.641	16,9%	Drachenzähnen leicht gemacht 2	367.174
Warner Bros	30	2.333.480	16,3%	Hobbit 3, Der - Die Schlacht der fünf Heere	519.721
Constantin	40	1.521.073	10,6%	Fünf Freunde 3	110.240
Filmladen	54	1.051.211	7,4%	Monsieur Claude und seine Töchter	409.971
Sony	13	833.703	5,8%	22 Jump Street	240.461
Const/STCanal	15	833.357	5,8%	Tribute von Panem, Die - Mockingjay (Teil 1)	398.235
Disney	8	830.577	5,8%	Guardians of the Galaxy	191.292
Const/Tobis	6	343.158	2,4%	12 Years a Slave	130.187
Thim Film	48	336.415	2,4%	Streif - One Hell of a Ride	69.877
Const/Senat	10	325.588	2,3%	Mamba, Die	89.898
Splendid	8	163.083	1,1%	I, Frankenstein	42.827
Luna Film	8	155.241	1,1%	Cerro Torre	57.053
Const/Concorde	5	151.505	1,1%	Bestimmung, Die - Divergent	75.015
17 weitere Verleihfirmen	122	551.569	<1%		
	<b>413</b>	<b>14.292.735</b>			

\*/ 03.01.2014 - 01.01.2015

Stand: Juli 2015

Quelle: Rentrak

## TOP 50

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2014 sind 43 US-Produktionen. Vier der erfolgreichsten Filme stammen aus Deutschland. Der mit Abstand besuchsstärkste Film ist *Der Hobbit 3 - Die Schlacht der fünf Heere*. Wie in den vergangenen Jahren häufig der Fall, ist auch 2014 eine französische Komödie sehr erfolgreich: *Monsieur Claude und seine Töchter* ist mit über 400.000 Besuchen auf Platz zwei der Hitliste.

Eine mögliche Erklärung der eher geringen Besuchszahlen für das Jahr 2014 könnte das weitgehende Fehlen von Blockbustern sein. Waren es 2012 und 2011 noch drei Filme mit mehr als 700.000 Besuchen und vor allem zumindest ein Film mit nahezu einer Million verkaufter Karten, waren es 2014 knapp über eine halbe Million Besucherinnen und Besucher für den erfolgreichsten Film.

Auch 2014 erreicht ein österreichischer Film eine Platzierung in den Top 50. *Das finstere Tal* liegt mit über 155.000 Besuchen auf Rang 21 der erfolgreichsten Filme des Jahres 2014.

## TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2014 */	Genre	Herkunftsland
1	Hobbit 3, Der - Die Schlacht der fünf Heere	Warner Bros	10.12.2014	519.721	Abenteuer	US
2	Monsieur Claude und seine Töchter	Filmladen	24.07.2014	409.971	Komödie	FR
3	Tribute von Panem, Die - Mockingjay (Teil 1)	Const/STCanal	20.11.2014	398.235	Action	US
4	Drachenzähmen leicht gemacht 2	Fox	24.07.2014	367.174	Animation	US
5	Wolf of Wall Street, The	Universal	17.01.2014	328.120	Drama	US
6	Rio 2 - Dschungelfieber	Fox	04.04.2014	309.585	Animation	US
7	Transformers: Ära des Untergangs	Universal	17.07.2014	283.327	Action	US
8	Bad Neighbors	Universal	08.05.2014	257.560	Komödie	US
9	Vaterfreuden	Warner Bros	07.02.2014	255.583	Komödie	DE
10	22 Jump Street	Sony	01.08.2014	240.461	Komödie	US
11	Pinguine aus Madagascar, Die	Fox	28.11.2014	232.495	Animation	US
12	Lucy	Universal	14.08.2014	228.842	Science Fiction	FR, US
13	Sex Tape	Sony	11.09.2014	222.627	Komödie	US
14	Schadenfreudinnen, Die	Fox	01.05.2014	212.858	Komödie	US
15	Interstellar	Warner Bros	06.11.2014	191.334	Drama	US
16	Guardians of the Galaxy	Disney	28.08.2014	191.292	Action	US
17	Lego Movie, The	Warner Bros	11.04.2014	176.614	Animation	US
18	Maleficent - Die Dunkle Fee	Disney	29.05.2014	174.879	Action	US
19	X-Men: Zukunft ist Vergangenheit	Fox	22.05.2014	157.616	Action	US
20	Planet der Affen - Revolution	Fox	07.08.2014	156.677	Action	US
<b>21</b>	<b>Finstere Tal, Das</b>	<b>Filmladen</b>	<b>14.02.2014</b>	<b>155.163</b>	<b>Drama</b>	<b>AT, DE</b>
22	300: Rise of an Empire	Warner Bros	07.03.2014	153.888	Action	US
23	Million Ways to Die in the West, A	Universal	29.05.2014	141.902	Komödie	US
24	Paddington	Const/STCanal	04.12.2014	138.413	Komödie	GB
25	Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman, Die	Fox	28.02.2014	134.254	Animation	US

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2014 */	Genre	Herkunftsland
26	Medicus, Der	Universal	25.12.2013	133.344	Drama	DE
27	12 Years a Slave	Const/Tobis	17.01.2014	130.187	Drama	US, GB
28	Tinkerbell und die Piratenfee	Disney	12.06.2014	128.935	Animation	US
29	Dracula Untold	Universal	02.10.2014	126.013	Action	US
30	American Hustle	Const/Tobis	13.02.2014	121.412	Drama	US
31	Godzilla	Warner Bros	15.05.2014	120.458	Action	US
32	Urlaubsreif	Warner Bros	22.05.2014	120.071	Komödie	US
33	Noah	Universal	04.04.2014	120.062	Drama	US
34	Eiskönigin, Die - Völlig Unverfroren	Disney	28.11.2013	115.637	Animation	US
35	Amazing Spider-Man 2: Rise of Electro, The	Sony	17.04.2014	112.659	Action	US
36	Fünf Freunde 3	Constantin	17.01.2014	110.240	Family	DE
37	Schicksal ist ein mieser Verräter, Das	Fox	13.06.2014	110.161	Drama	US
38	Grand Budapest Hotel	Fox	07.03.2014	108.100	Komödie	US
39	Expendables 3, The	Fox	22.08.2014	107.678	Action	US
40	Teenage Mutant Ninja Turtles	Universal	16.10.2014	107.232	Action	US
41	Tammy - Voll abgefahren	Warner Bros	03.07.2014	106.764	Komödie	US
42	Hobbit 2, Der - Smaugs Einöde	Warner Bros	12.12.2013	106.236	Abenteuer	US, NZ
43	Step Up: All In	Constantin	07.08.2014	104.316	Drama	US
44	Return of the First Avenger, The	Disney	27.03.2014	102.186	Action	US
45	Kill the Boss 2	Warner Bros	27.11.2014	101.841	Komödie	US
46	Biene Maja, Die - Der Kinofilm	Constantin	11.09.2014	99.153	Animation	DE, AU
47	Planes 2 - Immer im Einsatz	Disney	14.08.2014	96.547	Animation	US
48	Gone Girl - Das perfekte Opfer	Fox	03.10.2014	95.650	Thriller	US
49	Need for Speed	Constantin	20.03.2014	94.321	Action	US
50	Annabelle	Warner Bros	10.10.2014	93.502	Horror	US

\*/ 03.01.2014 - 01.01.2015

Quelle: Rentrak

## BESUCHSSCHWELLEN

400 oder mehr Filme im Angebot und sinkende, zumindest aber nicht deutlich steigende Besuchszahlen machen den Wettbewerb am Kinomarkt zunehmend schwieriger. Waren es 2010 noch 50 Filme, die mehr als 100.000 Besuche erzielen konnten, sind es 2011 und 2012 nur mehr 44 Filme, 2013 kommen nur mehr 36 Filme über diese Schwelle, 2014 sind es wieder 45 Produktionen. Nach 37 US-Produktionen mit mehr als 100.000 verkauften Kinokarten in Österreich im Jahr 2013 sind es im Berichtsjahr 38 US-Filme.

Wie in den letzten Jahren sind US-amerikanische Filme unter den erfolgreichsten Produktionen des Jahres dominierend und dieser Erfolg an der Kinokasse ist und bleibt sehr beeindruckend, was aber keineswegs heißt, dass die ohnehin schon sehr gezielte Auswahl der US-Filme automatisch auch in Österreich erfolgreich ist. 46 US-Produktionen konnten keine 10.000 Besuche realisieren und in Summe sind es 75 der angebotenen 147 Filme aus den USA, die weniger als 30.000 Besuche erreichen. Diesen 75 US-Filmen stehen 231 Filme anderer Herkunftsländer gegenüber, die die Schwelle von 30.000 Besuchen nicht überschreiten.

Das wachsende Angebot im Kino und die Entwicklungen der Besuchsverteilungen führen dazu, dass die Anzahl der an den Kassen kaum überzeugenden Produktionen von Jahr zu Jahr steigt. 2014 sind es 75% aller angebotenen Filme, die weniger als 30.000 Besuche verzeichnen können.

## BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	67	16,2%	10	6,8%
1.000 - 4.999	116	28,1%	22	15,0%
5.000 - 9.999	41	9,9%	14	9,5%
10.000 - 14.999	41	9,9%	11	7,5%
15.000 - 29.999	41	9,9%	18	12,2%
30.000 - 59.999	30	7,3%	15	10,2%
60.000 - 99.999	32	7,7%	19	12,9%
100.000 - 119.999	12	2,9%	11	7,5%
120.000 - 199.999	19	4,6%	16	10,9%
über 200.000	14	3,4%	11	7,5%
<b>Gesamt</b>	<b>413</b>		<b>147</b>	

\*/ 2014 im Kino

Quelle: Rentrak



## ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

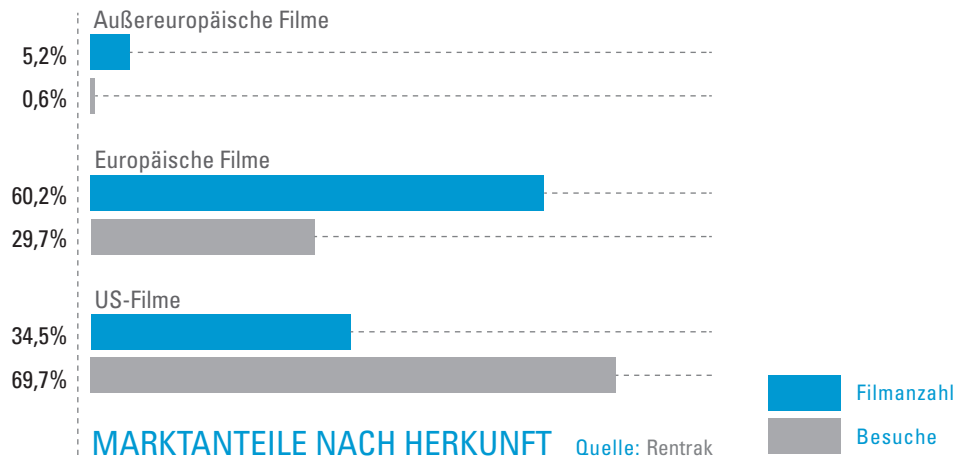
13,4 Millionen Besuche wurden mit dem Verkauf von Kinokarten für Erstaufführungen erreicht, das entspricht knapp 94% der Gesamtbesuche. Mit 362 erstaufgeführten Filmen kommt es gegenüber dem Vorjahr zu einem deutlichen Anstieg von 18 Filmen, der mittelfristige Trend des Zuwachses an Erstaufführungen ist also ungebrochen. Das erklärt auch zusätzlich die steigenden Zahlen von Filmen mit wenigen Besuchen.

Mehr als ein Drittel (125) aller Filme stammt aus den USA. Damit liegt der US-Anteil wieder im langjährigen Schnitt, allerdings eher am unteren Ende der Bandbreite. Die erstmals gezeigten US-Filme erzielen 69,7% der Besuche. Im Vergleich dazu kommen auf europäische Produktionen, die 60,2% des Filmangebots ausmachen, nur 29,7% der Besuche. 2013 erreichten die europäischen Filme mit 57% des Angebots 25,1% der Besuche.

Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
<b>2014</b>	<b>362</b>	<b>13.371.771</b>

Quelle: Rentrak



Die 2014 erstaufgeführten 362 Filme stammen aus 28 Ländern. Ein in Österreich so wie auch in anderen europäischen Ländern zu beobachtendes Phänomen ist das steigende Angebot an Filmen aus den Herkunftsländern migrantischer Bevölkerungsanteile. Die Anzahl türkischer Filme erreicht 2014 mit erneut 24 Produktionen wie auch im Vorjahr 7% des Gesamtangebots erstaufgeführter Filme. Die Türkei als Herkunftsländ von erstaufgeführten Filmen liegt damit auf dem sechsten Rang hinter den USA, Deutschland, Frankreich, Österreich und dem Vereinigten Königreich.

#### FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	7	700.615	100.088
Action	38	3.250.766	85.546
Animation	23	1.924.548	83.676
Dokumentarfilm	41	269.943	6.584
Drama	112	2.183.491	19.495
Family	10	315.690	31.569
Horror	5	194.223	38.845
Komödie	98	3.809.758	38.875
Musical	4	47.511	11.878
Science Fiction	3	248.876	82.959
Thriller	21	426.350	20.302
<b>Gesamt</b>	<b>362</b>	<b>13.371.771</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Rentrak

Die Relationen der traditionell starken Genres bleiben auch 2014 erhalten. 112 Dramen (zuletzt 122) und 98 Komödien (2013: 83) machen zusammen wieder fast 60% des gesamten Angebotes aus. Das wirkt sich aber auch auf die Besuchsanteile aus. Nach zuletzt rund 40% (2012) und 43% (2013) erreichen diese beiden Genres 2014 fast 45% aller Kinobesuche.

Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielen aber Abenteuerfilme (100.000 Besuche pro Film) vor Action (85.500 Besuche pro Film) und Animationsfilmen (83.700 Besuche pro Film). Science Fiction mit nur drei Filmen kommt im Schnitt auf 83.000 Besuche pro Film. 2014 ist der Sektor der Dokumentarfilme mit 41 Produktionen wieder etwas stärker besetzt als zuletzt. Diese Angebote erzielen im Schnitt mit rund 6.600 Besuchen etwas weniger Resonanz als zuletzt.

#### HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Australien	1	14.871
Belgien	2	76.874
China	1	2.638
Dänemark	7	50.753
Deutschland	61	1.377.565
Finnland	1	2.373
Frankreich	44	1.007.975
Indien	2	2.383
Indonesien	1	3.672
Irland	1	4.659
Israel	1	1.349
Italien	3	8.689
Japan	4	5.578
Kanada	6	25.374
Kroatien	1	10.416
Malaysien	1	4.765
Mexiko	1	1.555
Norwegen	1	3.802
<b>Österreich</b>	<b>36</b>	<b>560.166</b>
Polen	2	2.184
Schweden	2	87.820
Schweiz	5	20.660
Spanien	1	4.501
Südkorea	1	12.545
Tschechien	1	1.385
Türkei	24	123.889
USA	125	9.324.123
Vereinigtes Königreich	26	629.207
<b>Gesamt</b>	<b>362</b>	<b>13.371.771</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Bei Koproduktionen wird das majoritäre Koproduktionsland angeführt

Quelle: Rentrak

## STRUKTUR DER KINOBESUCHE

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters cinecom führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besuchsverhaltens der KinogehrerInnen durch, welche unter anderem auch die wichtigen soziodemografischen Informationen liefert.

Durch eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom ist es möglich, diese Daten für den Filmwirtschaftsbericht zu nutzen und die wichtigsten Angaben zur Struktur der Kinobesuche und der KinobesucherInnen zur Verfügung stellen zu können.

Nach dem Jahr 2012, wo durch den Bruch der Datenquelle der Längsschnitt-Vergleich kaum möglich war, sind nun durch die cine.ma wieder Entwicklungen mit vergleichbarer Datenqualität möglich. Der aktuelle Filmwirtschaftsbericht kann daher auf vier Jahre in Folge eingehen und damit auch mittelfristige Entwicklungen der BesucherInnenstruktur nachvollziehen.

Die cine.ma weist für 2014 die im Beobachtungszeitraum geringste absolute Zahl an KinobesucherInnen (und damit erneut eine schrumpfende Basis für den Kinobesuch) aus: Waren es im Jahr 2011 in Summe 4,2 Millionen KinobesucherInnen (über 14 Jahren), 2012 4,3 Millionen und 2013 3,7 Millionen, sinkt die Zahl der ÖsterreicherInnen, die im Jahr 2014 zumindest einmal im Kino waren erneut und liegt bei nur mehr 3,4 Millionen.

Allerdings sei hier angemerkt, dass durch die Erweiterung der GfK Befragungsmethode von 2011 (4.000 Interviews/Jahr) und ab 2013 (8.000 Interviews/Jahr) der Besuchskreis von Kino nun noch präziser ermittelt wird, was den Sprung beim Besuchspotential von 2012 auf 2014 relativiert. In diesen Besuchskreis fließen diejenigen Personen ein, die angeben einmal in den letzten sechs Monaten im Kino gewesen zu sein.

Dieser sinkenden Anzahl der tatsächlichen BesucherInnen eines Kinos steht aber durch das Bevölkerungswachstum ein Anstieg der Zielgruppenpotenziale gegenüber. Insgesamt ist die Zahl der theoretisch erreichbaren Zielgruppen im Alter von 14 und mehr Jahren von 7,18 Millionen (2012) auf 7,24 Millionen Personen (2014) gestiegen. Dabei ist auch wichtig, dass die Kernzielgruppen von 20 bis 59 Jahren zumindest konstant bleiben. Für die Kinos bedeutet das, dass die Gesamtbesuchszahlen von einer kontinuierlich kleiner werdenden Gruppe an BesucherInnen abhängen. Ungeachtet der kurzfristigen Einflüsse des aktuellen Filmangebots in dem einen oder anderen Jahr muss nun die längerfristige Analyse der BesucherInnen zusätzliche Aufmerksamkeit erfahren. Es gilt zu klären, ob das Kino eine fundamentale Veränderung der Zielgruppen erfährt.

Dabei muss aber immer wieder in Erinnerung gerufen werden, dass die Besuchszahlen in den letzten zehn Jahren rund um 17 Millionen sinusartig geschwankt haben. Maßgeblich verursacht wird dies durch das Filmangebot und die Ausrichtung der Filme auf die unterschiedlichen Zielgruppen. Es gibt Jahre, in denen das Filmangebot lediglich enge Zielgruppen anspricht und es gibt Jahre mit mehreren Blockbustern, die jeweils mehr als 800.000 oder 900.000 Besuche erzielen. In den kommenden Jahren wird sich zeigen, inwieweit dieses Filmangebot die Besuchsfrequenz beeinflusst, oder ob sich die Kinokernzielgruppe tatsächlich substantiell verändert.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die seit längerem zu beobachtende Veränderung der Altersstruktur der KinobesucherInnen. Traditionelle Vorstellungen, wonach die Besuchsfrequenz mit dem Alter sinkt, haben zwar noch immer ihre Berechtigung, die Unterschiede zwischen den jüngsten und den ältesten Gruppen von BesucherInnen waren allerdings noch nie geringer. Waren die 14 bis 30 Jährigen in den letzten drei Jahren für 42% und mehr aller Kinobesuche verantwortlich, sind es 2014 nur mehr 40%. Umgekehrt sind es die über 50 Jährigen, die 2011 für 18% aller Kinobesuche verantwortlich waren und 2014 bereits für 24%.

Diese insgesamt steigenden Frequenzen des Kinobesuchs der älteren Zielgruppen sind aktuell dafür verantwortlich, dass trotz einer deutlich sinkenden absoluten Anzahl von KinobesucherInnen die Zahlen der verkauften Kinokarten nicht noch deutlicher zurückgehen.

Bedingt durch die kontinuierlich steigenden Anteile der älteren BesucherInnen und durch die ebenfalls steigenden Besuchsfrequenzen der KinogehrerInnen ab 50 Jahren ist diese Zielgruppe für rund ein Viertel aller verkauften Kinokarten verantwortlich. Auf Ebene der Personen sind es über ein Viertel der KinobesucherInnen, die ein Alter von 50 Jahren überschritten haben. Teenager machen im Vergleich dazu knapp 13% der BesucherInnen und 15% der verkauften Kinokarten aus.

Traditionell gehen anteilig etwas mehr Männer - und das häufiger - ins Kino als Frauen. Im Jahr 2014 zeigt sich zum zweiten Mal jedoch ein anderes Bild: Es sind 50% Kinobesucher und 50% Kinobesucherinnen und bedingt durch steigende Frequenzen erstmals mehr an Frauen verkaufte Kinokarten: 51% aller Kinobesuche entfallen 2014 auf Frauen.

Das Durchschnittsalter der KinobesucherInnen in Österreich ist erneut gestiegen und beträgt aktuell bereits 40 Jahre.

## KINOBESUCHERINNEN 2011-2014

	Zielgruppenpotential in 1.000				Zielgruppenanteil in %				KinobesucherInnen				Frequenz			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
<b>Gesamt</b>	<b>7.138</b>	<b>7.179</b>	<b>7.226</b>	<b>7.240</b>					<b>4.173.077</b>	<b>4.339.744</b>	<b>3.652.000</b>	<b>3.353.000</b>				
14 - 19 Jahre	592	583	577	555	13%	14%	14%	13%	561.538	619.231	494.000	436.000	4,9	4,2	4,7	4,9
20 - 29 Jahre	1.071	1.071	1.080	1.088	23%	23%	24%	22%	950.000	1.002.564	869.000	741.000	4,2	4,1	4,7	4,6
30 - 39 Jahre	1.153	1.108	1.107	1.106	20%	18%	18%	19%	829.487	794.872	654.000	621.000	3,8	3,5	3,9	4,0
40 - 49 Jahre	1.403	1.393	1.380	1.351	20%	20%	19%	20%	850.000	856.410	697.000	670.000	3,5	3,5	3,5	3,6
50 - 59 Jahre	1.070	1.125	1.165	1.200	10%	12%	12%	13%	434.615	507.692	428.000	441.000	3,0	3,5	3,6	3,8
60 - 69 Jahre	921	887	878	881	7%	8%	7%	7%	306.410	325.641	250.000	238.000	2,8	2,9	3,4	4,2
70+ Jahre	929	1.011	1.041	1.059	6%	5%	7%	6%	241.026	233.333	260.000	206.000	3,3	2,8	3,6	3,5
<b>Geschlecht</b>																
Männlich	3.459	3.484	3.511	3.522	51%	52%	50%	50%	2.132.051	2.250.000	1.825.000	1.667.000	4,0	4,0	4,2	4,1
Weiblich	3.680	3.695	3.715	3.718	49%	48%	50%	50%	2.041.026	2.087.179	1.827.000	1.685.000	3,6	3,3	3,9	4,1
<b>Durchschnittsalter</b>									<b>39,5 Jahre</b>	<b>39,7 Jahre</b>	<b>39,8 Jahre</b>	<b>40,0 Jahre</b>				

Quelle: cine.ma

## KINOBESUCHE 2011-2014

	Zielgruppenpotential in 1.000				Kinobesuche in Österreich in %				Kinobesuche			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Kinobesuche gesamt									15.752.844	16.400.802	15.176.581	14.292.735
Kinobesuche ab 14 Jahre									14.965.202	15.580.762	14.417.752	13.578.098
Durchschnitt/Woche									287.792	299.630	277.264	261.117
<b>Gesamt</b>	<b>7.138</b>	<b>7.179</b>	<b>7.226</b>	<b>7.240</b>								
14 bis 19 Jahre	592	583	577	555	17%	16%	16%	15%	2.581.670	2.566.773	2.275.765	2.078.807
20 - 29 Jahre	1.071	1.071	1.080	1.088	25%	26%	27%	25%	3.790.086	4.060.746	3.964.710	3.382.304
30 - 39 Jahre	1.153	1.108	1.107	1.106	20%	18%	17%	18%	2.979.223	2.737.626	2.520.682	2.414.186
40 - 49 Jahre	1.403	1.393	1.380	1.351	19%	19%	17%	17%	2.830.141	2.944.240	2.388.427	2.340.864
50 - 59 Jahre	1.070	1.125	1.165	1.200	8%	11%	11%	12%	1.216.900	1.717.804	1.515.544	1.655.170
60 - 69 Jahre	921	887	878	881	5%	6%	6%	7%	810.863	919.164	825.859	992.559
70+ Jahre	929	1.011	1.041	1.059	5%	4%	6%	5%	756.320	634.409	925.785	710.135
<b>Geschlecht</b>												
Männlich	3.459	3.484	3.511	3.522	54%	56%	52%	49%	8.056.507	8.758.550	7.431.750	6.653.268
Weiblich	3.680	3.695	3.715	3.718	46%	44%	48%	51%	6.908.694	6.822.212	6.985.022	6.924.830

Quelle: cine.ma

## FOKUS Ö FILME

2014 waren auf Basis der Daten von Rentrak 53 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) in den heimischen Kinos zu sehen, davon 44 Erstaufführungen. Das Angebot an österreichischen Filmen ist damit gegenüber dem Jahr 2013 konstant geblieben; angesichts des insgesamt steigenden Angebots in den österreichischen Kinos bedeutet dies jedoch, dass der österreichische Anteil am Angebot von zuletzt 13,3% auf 12,2% gesunken ist. Die 44 Erstaufführungen bedeuten aber dennoch nach dem Rekordjahr 2012 (53 Kinostarts) den insgesamt zweithöchsten Wert.

Der erfolgreichste österreichische Film des Jahres war *Das finstere Tal* unter der Regie von Andreas Prochaska mit mehr als 155.000 verkauften Kinokarten. Die Komödie *Die Mamba* von Regisseur Ali Samadi Ahadi mit Michael Niavarani in der Hauptrolle hat fast 90.000 Besuche erzielt und der Dokumentarfilm *Streif - One Hell of a Ride!* kam auf knapp 70.000 BesucherInnen im Jahr 2014.

Die 53 österreichischen Filme erreichten mit 674.652 Besuchen einen Marktanteil von 4,7%, einem im langjährigen Schnitt eher hohen Wert. Abgesehen von den drei Spitzenreitern sind es in Summe zwei Produktionen, die über 30.000 Besuche erzielten und weitere zwei Filme können die 20.000 Besuchsmarke überschreiten.

### Ö Filme 2014

	Anzahl	Besuche
<b>Filme im Kino</b>	<b>53</b>	<b>674.652</b>
<b>Erstaufführungen</b>	<b>44</b>	<b>598.091</b>
Nationale Filme	26	257.459
Majoritäre Koproduktionen	10	302.707
Minoritäre Koproduktionen	8	37.925

Quelle: Rentrak

### Marktanteil Ö Filme 2011-2014

Jahr	Marktanteil
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
<b>2014</b>	<b>4,7%</b>

Quelle: Rentrak, Filminstitut

### Ö FILME TOP 10

Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Verleih	Kinostart	Besuche 2014 */	Genre
Finstere Tal, Das	Allegro Film	Andreas Prochaska	Filmladen	14.02.2014	155.163	Drama
Mamba, Die	e&a Film	Ali Samadi Ahadi	Constantin/ Senator	10.04.2014	89.898	Komödie
Streif - One Hell of a Ride!	Planet Watch	Gerald Salmina	Thim Film	25.12.2014	69.877	Dokumentarfilm
Cerro Torre - Nicht den Hauch einer Chance	Red Bull Media House	Thomas Dirnhofer	Luna Film	21.03.2014	57.053	Dokumentarfilm
Bad Fucking	MR Film	Harald Sicheritz	Thim Film	20.12.2013	44.556	Komödie
Stille Berg, Der	Sigma Film/ Bilgeri Film	Ernst Gossner	Constantin	14.03.2014	26.023	Drama
... und Äktschn!	Filmbäckerei	Frederick Baker	Stadtkino	07.02.2014	23.911	Komödie
Im Keller	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	Stadtkino	26.09.2014	18.154	Dokumentarfilm
Alphabet	Prisma Film	Erwin Wagenhofer	Filmladen	11.10.2013	14.087	Dokumentarfilm
Radikal Böse, Das	Aichholzer Film	Stefan Ruzowitzky	Filmladen	17.01.2014	13.949	Dokumentarfilm

\*/ 03.01.2014 - 01.01.2015

Quelle: Rentrak

### Ö FILME IN AUSWERTUNG 2011-2014

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2011	47	572.019
2012	61	590.550
2013	53	612.447
<b>2014</b>	<b>53</b>	<b>674.652</b>

Quelle: Rentrak

### Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2011	41	453.243
2012	53	577.890
2013	42	522.622
<b>2014</b>	<b>44</b>	<b>598.091</b>

nationale und majoritäre Filme  
Quelle: Rentrak

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasst 2014 nur mehr vier Genres, eines weniger als im Vorjahr und drei weniger als 2012, Family und Horror wurden 2014 nicht mehr geboten, dafür ist Thriller dazu gekommen. Die Dominanz der Dokumentarfilme wird 2014 ausgebaut und macht mit 54,5% bereits mehr als die Hälfte des Angebots aus. Der Dokumentarfilm erzielt im österreichischen Kino 2014 im Schnitt 14.900 Besuche. Das Drama beinhaltet 13 Produktionen und erreicht im Schnitt 13.500 BesucherInnen. In Summe sind es sechs Komödien im Jahr 2014 mit durchschnittlich 10.200 verkauften Kinokarten.

### Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Dokumentarfilm	24	357.717	14.905
Drama	13	176.009	13.539
Komödie	6	61.301	10.217
Thriller	1	3.064	3.064
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>598.091</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Rentrak

Nach mehreren Jahren, in denen die Kinofilmproduktion in Österreich durch HerstellerInnen, die lediglich einen einzigen Film in die Kinos brachten, dominiert wurde, ist 2014 eine deutliche Verschiebung hin zu den ProduzentInnen, die mehrere Filme herausbringen, zu beobachten. Neun HerstellerInnen haben drei Filme herausgebracht und damit ein Fünftel der Jahresproduktion.

### Ö FILMHERSTELLERINNEN

Anzahl der Filme	2011		2012		2013		2014	
	FilmherstellerInnen	%	FilmherstellerInnen	%	FilmherstellerInnen	%	FilmherstellerInnen	%
1	31	77,5	30	75,0	29	82,9	26	57,8
2	5	12,5	8	20,0	2	5,7	10	22,2
3	3	7,5	1	2,5	3	8,6	9	20,0
4	1	2,5			1	2,9		
5			1	2,5				
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>		<b>40</b>		<b>35</b>		<b>45</b>	

Quelle: Filminstitut

## ÖSTERREICHISCHE PRODUKTIONEN

Das Österreichische Filminstitut erfasst in seinen Aufstellungen auch jene österreichischen Filme, für die Angaben von Verleihfirmen vorliegen.

Nach dieser ergänzten Aufstellung starteten 45 österreichische Filme in die Kinos, knapp zwei Drittel, 33 dieser Filme, mit einer Herstellungs- bzw. Kinostartförderung des Österreichischen Filminstituts.

Da es in Österreich keine Meldeverpflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen neben den Angaben von Rentrak auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei unterschiedlichen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

### Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2011	14	6	15	35
2012	9	6	8	23
2013	16	5	2	23
2014	10	6	4	20

Ab 2014 stehen für nicht bei Rentrak oder durch das Filminstitut geförderte Filme ausschließlich Angaben von Verleihfirmen zur Verfügung.

Quelle: Filminstitut

### Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2011	14	3	2	19
2012	21	7	3	31
2013	15	4	4	23
2014	17	4	4	25

Quelle: Filminstitut

## KOPRODUKTIONEN

Von den insgesamt 45 österreichischen Filmen, die 2014 im Kino anliefen, waren 18 Koproduktionen.

Elf Filme wurden mit deutschen Partnern produziert, womit sich Deutschland erneut als wichtigster Koproduktionspartner bestätigt. Neben Deutschland ist im Jahr 2014 vor allem die Schweiz ein zentraler Partner.

### KOPRODUKTIONEN

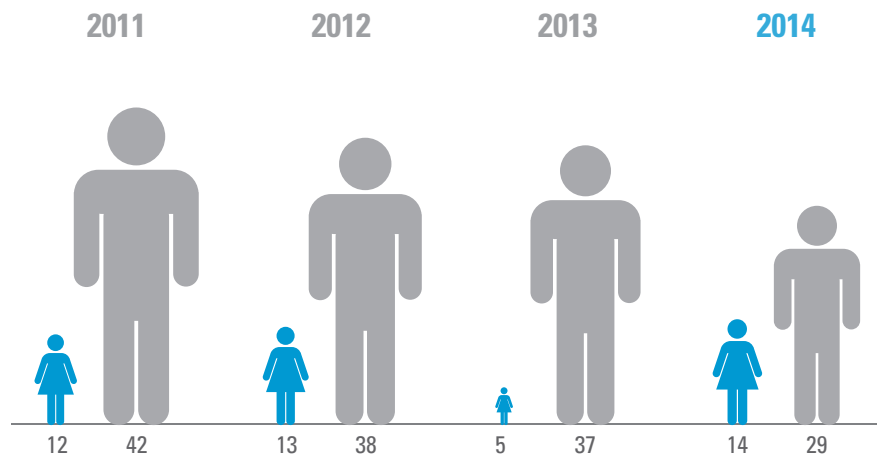
Länder	Anzahl	davon bilateral
Deutschland	11	6
Frankreich	2	1
Schweiz	5	4
Sonstige	7	2
		13

Quelle: Filminstitut

## Ö FILME UND GENDER

Frauen führten 2014 bei Spielfilmen in einem Viertel der Fälle Regie, bei Dokumentarfilmen sind es mittlerweile knapp 40%.

### REGIE 2011-2014



### REGIE SPIELFILME

25 % weibliche Regie



75 % männliche Regie

### REGIE DOKUMENTARFILME

39 % weibliche Regie



61 % männliche Regie

Basis: erstaufgeführte Filme  
Berechnung auf Anzahl der Filme mit einer Regisseurin bzw. einem Regisseur



## Ö FILME IM AUSLAND

2014 erreichten 42 nationale Filme und Koproduktionen 0,8 Mio. Kinobesuche in 14 Ländern, dies ist die niedrigste Besuchszahl für Kinostarts eines Jahres. Im Vergleich zum Vorjahr fällt vor allem die sehr geringe Dichte an Kinostarts im außereuropäischen Raum auf.

### Ö Filme im Ausland

Jahr	Besuche
2011	1,6 Millionen
2012	3,8 Millionen
2013	1,6 Millionen
<b>2014</b>	<b>0,8 Millionen</b>

Kinostarts des jeweiligen Jahres  
Quelle: Rentrak, Bundesamt für Statistik Schweiz

### KINOSTARTS IN EUROPA

Land	Kinostarts 2011	Kinostarts 2012	Kinostarts 2013	Kinostarts 2014
Belgien			4	1
Dänemark			3	
Deutschland	16	17	19	21
Frankreich	8	5	7	6
Italien	1	2	2	3
Niederlande	1	2	2	
Portugal	1	4		1
Russland			4	1
Schweiz	4	7	9	12
Spanien	6	2		4
Türkei		5	3	1
Vereinigtes Königreich		5	7	3
<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>49</b>	<b>60</b>	<b>53</b>

Quelle: Rentrak, Bundesamt für Statistik Schweiz, Filminstitut  
(Berechnung der Besuche für Länder, die Umsätze bekannt geben)

### KINOSTARTS AUSSERHALB EUROPAS

Land	Kinostarts 2011	Kinostarts 2012	Kinostarts 2013	Kinostarts 2014
Argentinien	1	1	2	
Australien			1	1
Bolivien			2	
Brasilien	1	2		
Chile	1	1	2	
Hong Kong		1	1	
Japan		1	2	
Kolumbien		1		
Mexiko		1	4	4
Neuseeland			1	1
Peru			1	
Südkorea			3	
USA	6	6	4	1
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>23</b>	<b>7</b>

Quelle: Rentrak, Filminstitut  
(Berechnung der Besuche für Länder, die Umsätze bekannt geben)

## KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
... und Äktschn!	Filmbäckerei	Frederick Baker	1	DE	70.767
Akte Grüniger	Makido Film	Alain Gsponer	1	CH	62.661
Alphabet (Dok)	Prisma Film	Erwin Wagenhofer	2	BE, CH	19.731
Amour Fou	Coop 99 Film	Jessica Hausner	1	ES	599
Anständige, Der (Dok)	Felix Breisach Medienwerkstatt	Vanessa Lapa	2	DE, US	2.789
Attention - A Life in Extremes (Dok)	AdriAlpe Media	Sascha Köllnreiter	1	CH	324
Blick in den Abgrund (Dok)	Prisma Film	Barbara Eder	1	DE	1.296
Blutgletscher	Allegro Film	Marvin Kren	1	DE	148
Casanova Variations	Amour Fou Vienna/ Ulrich Seidl Film	Michael Sturminger	2	FR, PT	25.405
Cerro Torre - Nicht den Hauch einer Chance (Dok)	Red Bull Media House	Thomas Dirnhofer	2	CH, DE	34.990
Deine Schönheit ist nichts wert	Dor Film	Hüseyin Tabak	1	DE	1.221
Elektro Moskva (Dok)	Rotor Film	Dominik Spritzendorfer	1	CH	411
Everyday Rebellion (Dok)	Golden Girls Film	Arash T. Riahi, Arman T. Riahi	3	CH, DE, IT	7.324
Finstere Tal, Das	Allegro Film	Andreas Prochaska	3	CH, DE, RU	101.608
Geliebten Schwestern, Die	Wega Film	Dominik Graf	3	CH, DE, NZ	245.099
Glanz des Tages, Der	Vento Film	Tizza Covi, Rainer Frimmel	1	FR	3.283
Große Museum, Das (Dok)	Navigator Film	Johannes Holzhausen	3	CH, DE, UK	10.863
Im Keller (Dok)	Ulrich Seidl Film/Coop 99 Film	Ulrich Seidl	1	DE	12.698
Kathedralen der Kultur (Dok)	Lotus Film	Wim Wenders, Michael Glawogger, u.a.	2	DE, UK	9.191
Kuma	Wega Film	Umüt Dağ	1	ES	14.697
Lebenden, Die	Coop 99 Film	Barbara Albert	1	FR	1.987
Letzte der Ungerechten, Der (Dok)	Dor Film	Claude Lanzmann	3	AU, ES, IT	640
Mamba, Die	e&a Film	Ali Samadi Ahadi	1	DE	1.203
Master of the Universe (Dok)	Geyrhalter Film	Marc Bauder	2	FR, IT	1.436

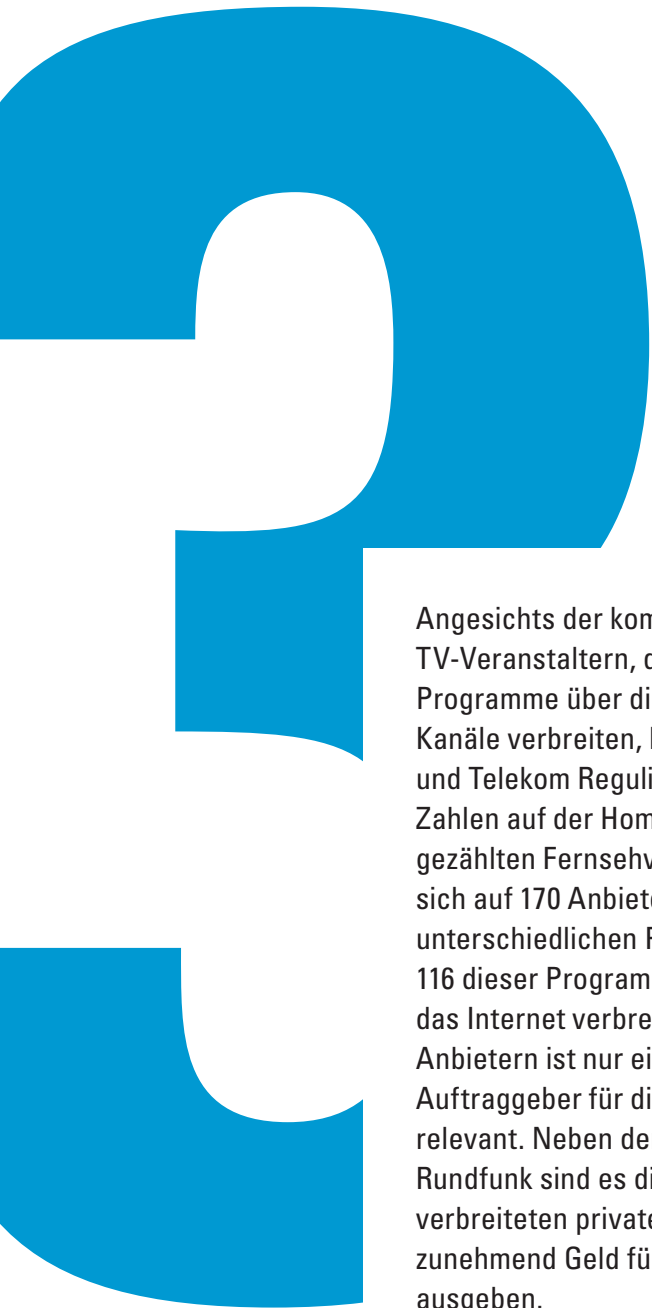
Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Michael H. Profession: Director (Dok)	Wildart Film	Yves Montmayeur	1	FR	2.089
Noseland (Dok)	SL Film	Aleksey Igudesman	1	DE	155
Oktober November	Coop 99 Film/Spielmann Film	Götz Spielmann	1	DE	5.301
Paradies: Glaube	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	1	MX	4.541
Paradies: Hoffnung	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	1	MX	1.397
Paradies: Liebe	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	1	MX	12.834
Population Boom (Dok)	Geyrhalter Film	Werner Boote	1	DE	2.412
Radikal Böse, Das (Dok)	Aichholzer Film	Stefan Ruzowitzky	1	DE	10.533
Räuber, Der	Geyrhalter Film	Benjamin Heisenberg	1	UK	135
Risse im Beton	Wega Film	Umut Dağ	1	TR	1.262
Schubert und ich (Dok)	Prisma Film	Bruno Moll	1	CH	51
Schulden GmbH (Dok)	Geyrhalter Film	Eva Eckert	1	CH	77
Shirley - Visions of Reality	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Gustav Deutsch	3	DE, ES, FR	49.854
Talea	La Banda Film	Katharina Mückstein	1	DE	15
Über-Ich und Du	Novotny & Novotny Film	Benjamin Heisenberg	2	CH, DE	35.195
Und in der Mitte der Erde war Feuer (Dok)	Bernhard Hetzenauer	Bernhard Hetzenauer	1	MX	1.049
Wo ich wohne - Ein Film für Ilse Aichinger (Dok)	Kurt Mayer Film	Christine Nagel	1	DE	125

\*/ Kinostarts 2014

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Rentrak, Bundesamt für Statistik Schweiz, Eigenberechnung der Besuche für Länder, die nur Umsätze bekannt geben





## FERNSEHEN

Angesichts der komplexen Situation von TV-Veranstaltern, die unterschiedliche Programme über die verschiedensten Kanäle verbreiten, liefert die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH aktuelle Zahlen auf der Homepage. Die dort gezählten Fernsehveranstalter summieren sich auf 170 Anbieter mit in Summe 534 unterschiedlichen Programmangeboten. 116 dieser Programme werden über das Internet verbreitet. Von diesen 170 Anbietern ist nur ein kleiner Teil als Auftraggeber für die Produktionswirtschaft relevant. Neben dem Österreichischen Rundfunk sind es die größeren national verbreiteten privaten Sender, die zunehmend Geld für Eigenproduktionen ausgeben.

Weniger als 30 Programme (nach dem Namen zu schließen) bieten Erotik und sind vorwiegend als Streamingangebote verfügbar.



## FERNSEHVERANSTALTER

Was unter dem Begriff „Fernsehen“ verstanden wird, ist zunehmend eine Generationenfrage. Für Jugendliche ist die Nutzung von Youtube längst Fernsehen. Und wenn sie es am Smartphone oder Tablet nutzen, dann ist das ebenso Fernsehen wie am großen Bildschirm im Wohnzimmer, wo Youtube natürlich auch verfügbar ist. Die Definition des Begriffs „Fernsehen“ ist auf jeden Fall im Wandel. Daran haben die Markteintritte der Online-Videoanbieter Netflix und Amazon Instant Video im Herbst 2014 in Österreich erheblichen Anteil. Zur selben Zeit feierte die österreichische Video-Plattform Flimmit ihren Relaunch und den neuen Miteigentümer ORF. Maxdome, das große deutsche Angebotsportal für Serien und Filme aus dem Netz und betrieben von der ProSiebenSat.1-Gruppe, ist schon seit November 2013 auch in Österreich nutzbar. Sie alle sind längst auf dem einen oder anderen Weg auch auf den großen Fernsehschirm und treten dort mit traditionell verbreiteten linearen Angeboten in Wettbewerb.

Man kann darüber diskutieren, ob Netflix, Flimmit & Co. nun wirklich Fernsehen, oder doch nur die Verlagerung der guten alten Videothek in das Internet darstellen. Von Bedeutung ist dabei aber sicher auch, wie diese Angebote genutzt werden. „Binge Watching“ ist ein Modebegriff des neuen Trends, am ehesten mit „Koma-Fernsehen“ übersetzbar. Beschrieben wird damit das Anschauen mehrerer Folgen einer Fernsehserie en suite. Geschäftsmodelle, mit denen für weniger als 10 Euro im Monat unlimitiert auf den gesamten Inhalt des Anbieters zugegriffen werden kann, machen Binge Watching erst so richtig möglich. Klingt nach einem Auswuchs, die Wahrheit ist aber, dass kaum ein/e Netflix-NutzerIn nur eine Serienfolge am Abend schaut. Dabei kann die Serie parallel durchaus auch im linearen Free-TV angeboten werden. Auf Netflix stören dafür keine Werbeunterbrechungen und es kann dann geschaut werden, wenn der persönliche Zeitplan es zulässt. Damit wird klar, dass die Nutzung der Online-Portale Auswirkungen auf die Nutzung linearer Fernsehprogramme haben muss.

Dennoch sagen ExpertInnen, dass die Online-Anbieter dem klassischen, linearen Fernsehen (noch) nicht das Wasser abgraben. Keine Frage: dem herkömmlichen Fernsehen geht es immer noch sehr gut. Die Sehdauer der ZuschauerInnen ab 12 Jahren steigt kontinuierlich an. Im Vergleich der Jahre 2013 und 2014 ist sie um vier auf 172 Minuten angewachsen. Bei genauerer Betrachtung profitiert das Fernsehen dabei vom demografischen Wandel, denn es sind die älteren Menschen, die mit längerem Fernsehkonsum den Durchschnitt heben. Die Jungen aber nutzen Fernsehen nebenbei, adaptieren Verhaltensweisen, die die Eltern für Radio entwickelt haben, für TV. Das klassische Fernsehen ist von einer Nutzungskrise sicher noch weit entfernt. Film- und Fernsehschaffende müssen sich aber vergegenwärtigen, dass die Online-Rechte ihrer Produktionen eine Währung mit stetig steigendem Wert darstellen.

Auch 2014 hat sich auf dem Markt österreichischer Fernsehveranstalter im klassischen Sinne kaum etwas getan. Neben den ORF Programmen „ORF EINS“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“, agieren auf nationaler Ebene weiterhin fünf private TV-Programme österreichischer Herkunft: „ATV“, „ATV II“, „Puls 4“, „ServusTV“ und das Musikspartenangebot „gotv“ sind via Satellit, Kabel und Terrestrik zu empfangen.

Weiterhin stellen vor allem regionale und lokale Angebote den zahlenmäßig größten Anteil österreichischer Fernsehprogramme. Diese Programme werden überwiegend nur in Kabelnetzen, zum kleineren Teil aber auch digital-terrestrisch verbreitet.

## PRIVATE FERNSEHVERANSTALTER IN ÖSTERREICHISCHEN KABELNETZEN (KABELRUNDFUNKVERANSTALTER)

In Österreich gibt eine Vielzahl von lokalen und regionalen Kabel-Fernsehveranstaltern, die über eine Anzeige gemäß Audiovisuellen Mediendienstegesetz (AMD-G) verfügen. Hinzu kommen 24 (2014: 16) Kabel-Fernsehveranstalter, die in mehreren österreichischen Kabelnetzen verbreitet werden und daher als „österreichweit“ ausgewiesen sind.

Die in einigen Bundesländern auffällig hohe Zahl an Veranstaltern ist dort durch eine hohe Dichte kleinräumiger Kabelnetze bedingt, in denen jeweils andere, regionale bzw. lokale Veranstalter TV-Programme verbreiten. Häufig veranstaltet der Kabelnetzbetreiber selbst ein Kabel-Fernsehprogramm oder die TV-Programme sind rein touristischer Natur und liefern ausschließlich Panoramabilder mit Wetterinformationen.

## PRIVATE FERNSEHVERANSTALTER AM SATELLIT

Per Juni 2015 verfügten 23 (2014: 27) TV-Veranstalter über Zulassungen für 29 (2014: 37) Fernsehprogramme.



Alle zugelassenen Veranstalter von Fernsehprogrammen können abgerufen werden:  
<https://www.rtr.at/de/m/Fernsehveranstalter>

## PRIVATE FERNSEHVERANSTALTER MIT TERRESTISCHER VERBREITUNG

### (ANTENNENFERNSEHEN BZW. DVB-T/DVB-T2)

In Österreich sind 29 Zulassungsinhaber per November 2015 (2014: 31) für digitales terrestrisches Fernsehen zu verzeichnen. Ein Veranstalter verbreitet zwei TV-Programme. In Summe werden also 30 TV-Programme digital-terrestrisch, aber in unterschiedlichen Versorgungsgebieten, ausgestrahlt.

Fünf Zulassungen umfassen die Programmverbreitung über die Muxe A, B, D, E oder F, sind also bundesweit ausgelegt. Die Muxe D, E und F verbreiten TV-Programme in dem neuen digital-terrestrischen Übertragungsstandard DVB-T2. Der bisherige DVB-T-Mux B wird seit Ende 2014 sukzessive auf den Betrieb mit dem Standard DVB-T2 umgestellt. Dadurch wächst auch das Verbreitungsgebiet des Programms ATV II, das zuvor nur auf drei „Inseln“ des Regional-Mux C, nämlich in Wien, Innsbruck und Bregenz Platz gefunden hatte. Bis Sommer 2015 konnte ATV II nun schon auf die zum Standard DVB-T2 umgestellten B-Muxe in Kärnten und Ost-Tirol, Tirol und Vorarlberg umsiedeln und ist dort nun nahezu bundeslandweit zu empfangen. Im Raum Wien und Umgebung ist ATV II noch bis Herbst 2015 im Standard DVB-T über den regionalen Mux C zu empfangen. Im Oktober wird der Mux B auch in Wien auf DVB-T2 umgerüstet. Dann wird ATV II auch dort vom Mux C auf den Mux B wechseln.

Die Umstellung des Mux B hat außerdem bewirkt, dass nun neben ORF EINS, ORF 2 und ServusTV auch das private ATV per Antenne in immer mehr Regionen Österreichs in HD-Qualität empfangen werden kann. Auch Puls 4 ist seither in HD zu sehen, allerdings nur in einem Bezahlpaket, in dem dafür auch weitere 26, zumeist deutsche Programme und viele davon in HD, enthalten sind.

## AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE- UND WEBTV- (STREAMING) ANBIETER (INTERNET)

Die Zahl der Anbieter von Mediendiensten auf Abruf über das Internet beträgt laut Verzeichnis der Kommunikationsbehörde Austria 112 Anbieter zum Stand Juni 2015 (2014: 118). Diese 112 Anbieter haben 151 Mediendienste (2014: 163) auf Abruf angezeigt. Ein wenig deuten die Zeichen hier schon auf Konsolidierung der Angebotsvielfalt.

19 weitere Anbieter (2014: 20) werden als Internet-Fernsehveranstalter gelistet, da Ihre Angebote nicht auf Abruf, sondern als Stream zur Verfügung stehen. Sie haben 58 WebTV-Dienste (Streaming) angezeigt, von denen allerdings allein 36 Programmangebote (2014: 33) auf den Mobilfunkbetreiber Hutchinson 3 Austria GmbH („3“) entfallen und nur für dessen Kunden verfügbar sind.

## FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN

Laut Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH, tragen die Fördermittel des Privatrundfunkfonds nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei.

2014 standen im Rahmen des Privatrundfunkfonds insgesamt rund 15 Mio. Euro zur Verfügung. Zum ersten Antragstermin wurden 191 Anträge im Bereich Fernsehen gestellt. 12,1 Mio. Euro wurden an 44 Privatfernseh- und 44 Privathörfunkveranstalter vergeben, dabei gingen knapp 8 Mio. Euro an Fernsehveranstalter.

Zum zweiten Antragstermin wurden 249 Anträge gestellt. Davon kamen 82 aus dem TV-Bereich, es wurden 2 Mio. Euro an Fernsehveranstalter vergeben.



## FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/Fernsehen/orf>

Der ORF vergab 2014 Mittel in Höhe von 87,6 Mio. Euro, darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen und Mittel, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden.

Siehe auch

» **Förderungen + Finanzierungen**

Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2014 mit österreichischen FilmherstellerInnen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen FilmherstellerInnen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.



### VERGABEVOLUMEN DES ORF 2011-2014

(ohne Film/Fernseh-Abkommen)

Quelle: ORF

2014 beträgt das Vergabevolumen für Fernsehproduktionen 78,8 Mio. Euro, ein Minus von knapp 11% gegenüber 2013. Verglichen mit 2011 beträgt das Minus knapp 21%. Zu begründen ist dies in erster Linie durch das Auslaufen der Gebührenrefundierung, die der ORF 2010 - 2013 für den teilweisen Ersatz der Gebührenbefreiungen vom Bund erhalten hat.

Wie auch 2013 beschäftigte der ORF knapp mehr als 100 Unternehmen bei der Herstellung von Fernsehproduktionen und behält damit den Schnitt der letzten Jahre weitgehend bei. Und auch bei der Vergabe der Mehrzahl der Mittel (Betrachtung der Anzahl der AuftragnehmerInnen, die 95% der Mittel erhalten) hat sich mit aktuell 33 Unternehmen an den Relationen kaum etwas verändert. Die Erklärung dafür ist, wie auch in den letzten Jahren, die sehr überschaubare Zahl von 59 Unternehmen im Bereich Kino- und TV-Film, die zehn oder mehr MitarbeiterInnen aufweisen.

### ANZAHL FILMHERSTELLERINNEN

Jahr	FilmherstellerInnen	% Veränderung zum Vorjahr
2011	115	10,6%
2012	97	-15,7%
2013	104	7,2%
2014	106	1,9%

Quelle: ORF

### VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLERINNEN

Jahr	Vergabevolumen und FilmherstellerInnen			
	95% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr	5% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr
2011	35	2,9%	80	14,3%
2012	30	-14,3%	67	-16,3%
2013	33	10,0%	71	6,0%
2014	33	0%	73	2,8%

Quelle: ORF

## PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen machen strikte Jahresvergleiche der Zuordnung von finanziellen Ressourcen zu einzelnen Bereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen sehr wohl deutlich werden. Bei einer solchen Betrachtung über die hier ausgewiesenen vier Jahre zeigt sich, dass Dokumentationen und Magazine eine stabile Mittelzuteilung erfahren, die Show in den letzten beiden Jahren erheblich verliert und Film bzw. Serie gemeinsam in etwa im Ausmaß der gesamten Reduktionen zurückgefahren werden.

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

Vergabevolumen					
	2011	2012	2013	2014	% Veränderung zu 2013
Film	13.244.461	17.639.975	17.209.703	10.412.154	-39,5%
Serie	34.357.990	30.354.273	26.985.490	29.651.310	9,9%
Show	35.424.054	35.244.615	28.173.919	22.791.668	-19,1%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	16.402.146	13.740.590	16.092.164	15.946.545	-0,9%
<b>Gesamt</b>	<b>99.428.651</b>	<b>96.979.453</b>	<b>88.461.276</b>	<b>78.801.677</b>	<b>-10,9%</b>

Quelle: ORF

Die Genverteilung nach Minuten zeigt teilweise ein anderes Bild, da aufgrund mehrerer Faktoren, wie z.B. Ko-Finanzierungen das monetäre Volumen mit dem Minutenoutput nicht in direkte Relation gesetzt werden kann.

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

Programmminuten					
	2011	2012	2013	2014	% Veränderung zu 2013
Film	2.220	1.980	2.000	1.450	-27,5%
Serie	4.168	3.564	2.888	3.194	10,6%
Show	44.516	43.838	35.806	32.836	-8,3%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	20.595	16.720	22.468	23.294	3,7%
<b>Gesamt</b>	<b>71.499</b>	<b>66.102</b>	<b>63.162</b>	<b>60.774</b>	<b>-4,4%</b>

Quelle: ORF

## PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2014 sind im Vergabevolumen des ORF 12,8 Mio. Euro enthalten, bei denen die HerstellerInnen der jeweiligen Produktion auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA erhalten haben. Betroffen sind dabei nach Angaben des ORF 43 Produktionen in den Bereichen Doku, Magazin, Sonstige (30), Film (10) und Serie (3).

## GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Siehe auch geförderte Film im ORF:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/fernsehen/geoerderte-filme-im-orf/>

2014 wurden 90 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2013 waren es 91 geförderte Kinofilme. Damit hat sich der in den letzten Jahren zu beobachtende kontinuierliche Anstieg der Ausstrahlungen geförderter Filme stabilisiert. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Spielfilme (plus acht) zurückzuführen, bei den Dokumentarfilmen ist es ein Plus von drei Filmen.

Insgesamt wurden 73 Spiel- und 17 Dokumentarfilme gezeigt. 2014 hat das Angebot an Erstaufführungen wieder zugenommen, es wurden drei Erstaussstrahlungen mehr als 2013 verzeichnet. Spitzenreiter in der Gunst der KonsumentInnen waren 2014 der Spielfilm *Anfang 80*, der bei der ersten Ausstrahlung 688.000 ZuseherInnen erreichte und der Dokumentarfilm *More Than Honey*, der bei der ersten Ausstrahlung 673.000 Seher und SeherInnen erzielte.

### KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	15	9	24
Zweite	11	5	16
Dritte	18	1	19
Vierte	16	2	18
Fünfte	2		2
Sechste	7		7
Siebte	1		1
Achte	1		1
Zwölfte	1		1
Dreizehnte	1		1
<b>Gesamt</b>	<b>73</b>	<b>17</b>	<b>90</b>

ohne Service-Wiederholungen  
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden

Quelle: Filminstitut, Mediaresearch, ORF



## 4 BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Physische Bild- und Tonträger erreichen 2014 in Österreich mit 13,63 Mio. Stück einen Umsatz von 179,5 Mio. Euro, dies bedeutet einen geringfügigen Rückgang gegenüber 2013.

Die beliebtesten Genres der ÖsterreicherInnen sind Action und Komödie. Die Dominanz von Action bei Blu-Ray hat sich aufgelöst, dieses Genre findet sich nun auch auf DVD prominent.

Deutschland schwächelt beim Verkauf und Verleih filmischer Inhalte mit einem Minus von 3,6%. Bei Blu-Rays sind keine Zuwächse mehr zu verzeichnen und der Zuwachs beim digitalen Vertrieb kann die Verluste im traditionellen Bereich (noch) nicht ausgleichen.

In den USA erreichen die Umsätze aus den elektronischen Vertriebsformen nach erneuten Steigerungen schon mehr als 7,5 Mrd. USD, alleine der elektronische Verkauf von Filmen wuchs um 30% auf zuletzt mehr als 1,5 Mrd. USD.



## BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Kaum ein Bereich der Filmwirtschaft hat derzeit mehr Potenzial, die Branche von Grund auf zu verändern als die Entwicklung der Vertriebskanäle. Die digitalen Technologien sind in ihren Auswirkungen auf die Produktion und den Vertrieb von Filmen kaum weniger entscheidend als der Siegeszug des Fernsehens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Neben den hier in erster Linie und bereits klar erkennbar betroffenen Videotheken hat die digitale Verbreitung aber auch Auswirkungen auf den Verkauf von DVD und Blu-Ray, vor allem aber das lineare Fernsehen. Nicht zuletzt spielen in diesem Zusammenhang auch Spiele bzw. die dafür genutzte Hardware eine nicht unwesentliche Rolle. In den angelsächsischen Ländern wird der Markt daher auch umfassend als Home Entertainment betrachtet.

Ob und wie die traditionelle Form der Nutzung eines Films im Kino betroffen sein wird, muss sich erst zeigen.

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird zunehmend durchbrochen. Nicht zuletzt das große Interesse an TV-Serien hat hier zu einem Umbruch geführt. Streamingdienste wie Netflix (das seit September 2014 auch in Österreich und Deutschland angeboten wird), Hulu oder Maxdome bieten Serienfolgen bereits vor der Ausstrahlung im Fernsehen an, monatliche Gebühren oder Pay-per-view Modelle erlauben individuell optimierten Konsum.

Das Angebot an Vertriebskanälen für KonsumentInnen wird immer breiter, SeherInnen können zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, um die gewünschten Inhalte zur Verfügung zu haben. Neben dem Kauf einer DVD oder Blu-Ray - auch mittels elektronischer Bestellung oder im Abo - und dem Verleih in einer Videothek, sind es vor allem die elektronischen Vertriebsformen, die zur Dynamik des Marktes beitragen. Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung (DTO: Download to Own), mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger (DTB: Download to Burn), als Einzelkauf (T-VoD: Transactional Video on Demand oder Pay-per-view) oder im Rahmen eines Abonnements (S-VoD: Subscription Video on Demand).

Die Marktentwicklung in den **USA** hat nach einem Jahr des Gesamtwachstums ein Minus von 1,8% erzielt und liegt nun knapp unter 18 Mrd. USD (17,805 Mrd. USD). Der Verkauf von physischen Bildträgern ist von 7,779 Mrd. USD um rund 11% auf 6,935 Mrd. USD zurückgegangen. So wie in den meisten Märkten ist auch in den USA ein weiterer deutlicher Rückgang der Erlöse aus dem Verleih zu konstatieren. Der Umsatz mit dem Verleih (ohne VoD) ging um 13,7% zurück und liegt 2014 bei 3,3 Mrd. USD. Da aber der Umsatz mit Video on Demand von knapp über 2 Mrd. USD auf knapp unter 2 Mrd. USD (minus 6,7%) sank, beträgt unter Berücksichtigung des elektronischen Verleihs der Umsatzrückgang aller Leihformen 11,2%.

Die Gesamtbilanz wird neuerlich nur durch massive Anstiege der elektronischen Vertriebsformen getragen, die im Jahr 2014 um 16% auf 7,5 Mrd. USD zugenommen haben. Der elektronische Verkauf von Filmen (auch als EST: Electronic Sell Through bezeichnet) wuchs um 30% und erzielte 2014 damit einen Umsatz von bereits 1,55 Mrd. USD. Die höchsten Umsätze innerhalb der digitalen Vertriebsformen erzielen nach einer sehr deutlichen Steigerung von 25,8% auf nun mehr als 4 Mrd. USD die Streamingdienste im

Abonnement (S-VoD). Demgegenüber müssen VoD-Dienste, die jeweils pro Film abrechnen, Rückgänge hinnehmen. Mit minus 6,7% liegen die Umsätze nun wieder unter 2 Mrd. USD. (DEG's Year-End 2014 Home Entertainment Report)

Auch in **Großbritannien** war 2014 neuerlich ein erheblicher Zuwachs von digital verkauften Inhalten zu beobachten. Anders als zuletzt aber konnten damit die Verluste aus dem Rückgang der physischen Datenträger nicht mehr kompensiert werden. In Summe werden damit in UK 2,18 Mrd. Pfund Erlöst, das sind um 1,4% weniger als 2013. Während der Umsatz mit physischen Bildträgern mit minus 13,4% deutlich stärker als zuletzt schrumpfte, konnten digitale Vertriebsformen um knapp unter 30% zulegen und erreichen bereits mehr als 800 Mio. Pfund Umsatz. Der Anteil der digitalen Vertriebsformen liegt damit schon bei 37%. Wie auch in den USA sind dafür vor allem Abonnementdienste wie Netflix oder Amazon Prime Instant verantwortlich. In Großbritannien war aber darüber hinaus auch ein auffälliger Anstieg der download-to-own Verkäufe zu beobachten (ERA's Annual Entertainment Monitor).

In **Deutschland** sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach sechs Jahren kontinuierlichen Wachstums auf hohem Niveau leicht gesunken. Nach 1,76 Mrd. Euro im Jahr 2013 waren es 2014 nur mehr 1,69 Mrd. Euro. Der Rückgang aus Verkäufen ist aber moderat und selbst die Verluste bei DVD-Umsätzen sind relativ überschaubar (von 1,142 Mrd. Euro auf 1,031 Mrd. Euro). Nach Jahren des Umsatzwachstums bleibt der Erlös aus Blu-Ray Verkäufen 2014 mit 461 Mio. Euro konstant. Digital wurden nun in Deutschland erstmals mehr als 200 Mio. Euro umgesetzt. Digitaler Vertrieb ist aber fast nur im Verleihmarkt wachsend: Während digitale Käufe in drei Jahren von 2012 bis 2014 gerade von 3% auf 5% anstiegen, sind es im Verleih aktuell 42% während es 2012 erst 26% waren.

In Summe ist damit der digitale Markt um 31% gewachsen, der Anteil von S-VoD ist seit 2012 von 18% auf 26% im Jahr 2014 gewachsen. Seit September 2014 ist Netflix in Deutschland im Angebot (so wie auch in Österreich). (Der Videomarkt im Jahr 2014, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

Laut einer Goldmedia-Erhebung nutzen im Februar 2015 bereits 35% aller Online-NutzerInnen in Deutschland VoD-Angebote, sechs Monaten davor im September 2014 (Markteintritt von Netflix) waren es noch rund 20%. Mit einem Anteil von 33,2% führt Amazon Prime Instant Video das Ranking der am häufigsten genutzten VoD-Dienste in Deutschland an. Auf den weiteren Plätzen liegen iTunes und Maxdome gleichauf mit je 11,3%. Der im September 2014 in Deutschland gestartete US-Dienst Netflix folgt mit 8% Marktanteil auf Platz fünf.

Seit dem Jahr 2010 kann das Österreichische Filminstitut auch für Österreich verlässliche Daten für den Verkaufsmarkt von Blu-Ray und DVD in **Österreich** vorlegen. Durch ein Abkommen mit media control GfK International können für den Österreichischen Filmwirtschaftsbericht nun das fünfte Jahr in Folge die Daten für die Umsätze mit physischen Filmdatenträgern detailliert dargestellt werden.

Diese Ergebnisse zeigen, dass auch 2014 die Umsätze aus DVD Verkäufen weiter sinken: Mit minus 7,2% bei den Stückzahlen und minus 6,8% bei den Umsätzen verläuft die Kurve ähnlich wie in Deutschland. Rechnet man DVD und Blu-Ray (die in Österreich auch 2014 sowohl nach Stückzahlen als auch nach Umsatz neuerlich 3% dazu gewinnen konnte) zusammen, sinken die Verkäufe von 14,3 Mio. Stück auf 13,6 Mio. Stück (davon 3,3 Mio. Blu-Ray) und von 187,3 Mio. Euro Umsatz auf 179,5 Mio. Euro (davon 52,3 Mio. Euro für Blu-Ray). Das entspricht einem Minus von 4,9% bei den Stückzahlen und minus 4,2% bei den Umsätzen.

Die beliebtesten DVD Genres der ÖsterreicherInnen sind wie auch im letzten Jahr Action und Komödie. 2014 deutlich beliebter als in früheren Jahren ist Fantasy. Die Vorlieben bei den Genres, die sich in früheren Jahren zwischen Blu-Ray und DVD deutlich unterschieden haben, sind 2014 nahezu ident.

Was die Umsätze anbelangt, sind es bei Blu-Ray fünf Genres, die gemeinsam fast drei Viertel der Erlöse erwirtschaften: Action, Fantasy, Komödie, Thriller und Unterhaltung.

**Blu-Ray Verkauf**

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2011	2,2	37,4
2012	2,7	44,9
2013	3,2	50,8
<b>2014</b>	<b>3,3</b>	<b>52,3</b>

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

**DVD Verkauf**

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2011	12,6	153,3
2012	11,8	142,6
2013	11,1	136,5
<b>2014</b>	<b>10,3</b>	<b>127,2</b>

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

**BLU-RAY VERKAUF**

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	4,14%	4,10%
Action	26,17%	25,39%
Diverse Special Interest	2,41%	2,42%
Eastern	0,07%	0,06%
Erotik	0,05%	0,04%
Fantasy	9,92%	12,49%
Horror	5,61%	5,31%
Kinder	1,92%	1,78%
Komödie	14,23%	12,23%
Musik	1,07%	1,41%
Musikvideo	0,05%	0,07%
Reise	0,04%	0,05%
Science Fiction	8,12%	9,39%
Sport	0,15%	0,22%
Thriller & Krimi	10,17%	10,07%
Unterhaltung	11,62%	10,51%
Western	1,50%	1,26%
Zeichentrick	2,74%	3,20%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

**DVD VERKAUF**

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	4,14%	4,10%
Action	26,17%	25,39%
Diverse Special Interest	2,41%	2,42%
Eastern	0,07%	0,06%
Erotik	0,05%	0,04%
Fantasy	9,92%	12,49%
Horror	5,61%	5,31%
Kinder	1,92%	1,78%
Komödie	14,23%	12,23%
Musik	1,07%	1,41%
Musikvideo	0,05%	0,07%
Reise	0,04%	0,05%
Science Fiction	8,12%	9,39%
Sport	0,15%	0,22%
Thriller & Krimi	10,17%	10,07%
Unterhaltung	11,62%	10,51%
Western	1,50%	1,26%
Zeichentrick	2,74%	3,20%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL







# FILMFESTIVALS + PREISE

*Das große Museum, We come as Friends* und *Sitzfleisch* gewannen auf den A-Festivals Berlin und Karlovy Vary internationale Preise.

*Master of the Universe* gewann den Europäischen Filmpreis 2014 für den besten Dokumentarfilm.

Die Österreichische Filmakademie zeichnete *Deine Schönheit ist nichts wert* von Regisseur Hüseyin Tabak mit dem Österreichischen Filmpreis für den besten Spielfilm aus. *Meine keine Familie* von Regisseur Paul-Julien Robert war der beste Dokumentarfilm des Jahres 2014.

Auf der Diagonale wurde *Der letzte Tanz* von Houchang Allahyari als bester österreichischer Spielfilm ausgezeichnet. *Those who go Those who stay* von Ruth Beckermann gewann den Großen Diagonale-Preis Dokumentarfilm.

Auch 2014 setzte sich der Erfolg der Universum Reihe fort: Von 13 Fernsehproduktionen wurden sechs Folgen der wöchentlichen Dokumentationsschiene prämiert.

Den Staatspreis Werbefilm 2014 erhielt *Simpli TV Mafia* der Film Factory.



# FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die ProduzentInnen und FilmemacherInnen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kriterien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Frauen, Sport, etc.), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Sport, Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Die European Coordination of Film Festivals (ECFF), die Interessenvertretung europäischer Filmfestivals mit Sitz in Brüssel, geht von bis zu 800 Filmfestivals in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union aus, darunter ungefähr 160 Kurzfilmfestivals. Anderen Schätzungen zufolge ist diese Zahl deutlich zu niedrig bemessen, da vor allem in den letzten Jahren die digitale Projektion die Gründung zahlreicher neuer Festivals begünstigt hat.

## European Coordination of Film Festivals (ECFF)

Die Idee dieses europaweiten Filmfestivalverbandes entstand 1994 auf Initiative mehrerer Filmfestivals in Europa. 1996 wurde die ECFF offiziell als European Economic Interest Grouping (EEIG) gegründet und verfügt damit über eine von der EU anerkannte formale Struktur. Die ECFF ist mittlerweile ein Netzwerk von über 180 Mitgliedsfestivals.

Die Ziele der ECFF sind

- die Intensivierung der Kooperation zwischen den Filmfestivals in Europa
- die Förderung der Vielfalt und der Verbreitung des europäischen Films
- die Darstellung der kulturellen und sozio-ökonomischen Bedeutung der Filmfestivals in Europa.

Bei der Gestaltung von Filmfestivals haben sich bestimmte **Strukturen** herausgebildet, die auf eine Vielzahl von Festivals zutreffen. Wettbewerbe teilen sich häufig in internationale und nationale **Wettbewerbe** sowie in Wettbewerbe nach Filmgenres. Oft entscheidet eine Jury und die Preise werden in publikumswirksamen Veranstaltungen überreicht. In sogenannten Panorama-Sektionen werden Filme außerhalb des Wettbewerbs gezeigt.

**Tributes und Retrospektiven** widmen sich beispielsweise einem bestimmten Regisseur oder einer Regisseurin. Länder-Schwerpunkte werden manchmal als Fokus bezeichnet. Für Branchenvertreter findet oft ein **Filmmarkt** statt. Berlin, Cannes oder Toronto haben z.B. eine Filmmesse (Filmmarkt) angeschlossen. Viele Filmfestivals veranstalten **Rahmenprogramme** mit weiteren kulturellen Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Konferenzen und Fortbildungsseminaren für Filmschaffende.

Die bedeutendsten Festivals für den Kinofilm sind sogenannte A-Festivals. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb, die beim internationalen Filmproduzentenverband (FIAPF) akkreditiert sind. Der FIAPF versteht sich als weltweite Schnittstelle zwischen Filmfestivals und Filmindustrie und bescheinigt internationalen Filmfestivals die Erfüllung bestimmter Auflagen. Die jährlich neu erstellten FIAPF-Listen akkreditierter Festivals werden allgemein als Maßstab für die internationale Bedeutung eines Filmfestivals angesehen. Die Festivals von Berlin, Cannes und Venedig gelten als die wichtigsten Filmfestivals weltweit, deren Preise vor allem für die „Filmkunst“ einen hohen Stellenwert haben.

## COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

**Internationale Filmfestspiele Berlin**  
(Deutschland, Februar)

**Festival de Cannes** (Frankreich, Mai)

**Shanghai International Film Festival**  
(China, Juni)

**Moscow International Film Festival**  
(Russland, Juni)

**Karlovy Vary International Film Festival**  
(Tschechien, Juli)

**Festival Internazionale del film Locarno**  
(Schweiz, August)

**World Film Festival Montréal**  
(Kanada, August/September)

**Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica**  
(Venedig, Italien, August/September)

**Festival Internacional de Cine de San Sebastián**  
(Spanien, September)

**Warsaw Film Festival** (Polen, Oktober)

**Tokyo International Film Festival**  
(Japan, Oktober)

**Cairo International Film Festival**  
(Ägypten, November)

**International Film Festival of India**  
(Goa, Indien, November)

**Festival Internacional de Cine de Mar del Plata**  
(Argentinien, November)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

### Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:

- Festivals mit internationalem Wettbewerb (A-Festivals, 14)
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb (29)
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (3, darunter fällt z.B. die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals (5)

Die **Austrian Film Commission (AFC)** gibt in ihrem Jahresbericht an, dass 2014 insgesamt 27 internationale Premieren österreichischer Produktionen auf Festivals erfolgten. Die AFC betreute 63 Filme, drei Filme mehr als im Jahr 2013, davon 28 Spielfilme und 35 Dokumentarfilme. Insgesamt kam es mit 459 Festivalteilnahmen jedoch zu deutlich weniger Teilnahmen als im Jahr 2013 (544).

Die AFC unterteilt die Festivals dabei in drei Kategorien:

**Key Festivals:** Bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals, die für den internationalen Ersteinsatz einer Produktion Priorität haben.

Kategorie 1: Wichtigste Nachspielfestivals

Kategorie 2: Nachspielfestivals mit geringerer, meist regionaler bzw. lokaler Bedeutung.

In der Kategorie der Key Festivals konnten 23 Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 62 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 374 Teilnahmen.

### Erfolgsabhängige Filmförderung des Filminstituts

Die Teilnahme an ausgewählten Wettbewerben internationaler Filmfestivals sowie Preise und Auszeichnungen qualifizieren österreichische Kinofilme auch als Referenzfilme im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) des Österreichischen Filminstituts. Die Referenzmittel sollen anspruchsberechtigten ProduzentInnen die Grundfinanzierung für die Herstellung bzw. die Entwicklung eines neuen Projekts nach eigener Entscheidung ermöglichen. Im Jahr 2014 haben drei Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmitteln beim Filminstitut erfüllt:

*Das große Museum*/Navigator Film, Regie: Johannes Holzhausen, Berlin: Caligari Preis

*Im Keller*/Ulrich Seidl Film, Regie: Ulrich Seidl, Venedig: Teilnahme in der Reihe Out of competition

*Macondo*/Freibeuter Film, Regie: Sudabeh Mortezaei, Berlin: Wettbewerb

## TEILNAHMEN UND PREISE ÖSTERREICHISCHER KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Festival	Filmteilnahmen	Anzahl Filme mit Preisen	Film	Anzahl Preise
Berlin	6	2	Das große Museum; We come as Friends	2
Cannes	1			
Goa	1			
Karlovy Vary	5	1	Sitzfleisch	1
Mar del Plata	1			
Montréal	2			
Moskau	1			
San Sebastián	2			
Shanghai	3			
Tokyo	1			
Venedig	2			

Quelle: Filminstitut

## KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

### AMOUR FOU Spielfilm

R: Jessica Hausner, P: Coop 99 Film, Amour Fou (LU), Essential Film (DE)

**Lisbon & Estoril**, 8th Film Festival, Jaeger - LeCoultre Best Film Award

**Pula**, 61st Film Festival, Special Mention

**Strasbourg, Mulhouse, Benfeld...**, 10e „Augenblick“ - festival du cinéma en langue allemande en Alsace, Prix du jury professionnel

### CERRO TORRE - NICHT DEN HAUCH EINER CHANCE Dokumentarfilm

R: Thomas Dirnhofer, P: Red Bull Media House

**Bansko**, International Mountain Film Festival, Prize for the film about alpine sport, exploration and adventure

**Copenhagen, Aarhus, Odense**, Danish Adventure Film Festival, The Jury's Special Prize

**Cracow**, Mountain Festival, Second Prize

**Goldmud**, Qinghai World Mountain Documentary Festival, Jade Kunlun Award - Best Photography

**Ladek-Zdroj**, Mountain Film Festival, People's Choice Award

**Les Diablerets**, Festival du Film Montagne - Exploits - Environnement, Diables d'Or - cat. documentaire „Montagne“ - Prix du Club Alpin Suisse

**München**, Banff, Mountain Film and Book Festival, Best Film - Climbing

**Pontresina**, Swiss Mountain Film Festival, 1st Prize - Cinema Contest

**Poprad**, International Festival of Mountain Films, Best Climbing Documentary

**Tegernsee**, Internationales Bergfilm Festival, Preis des Deutschen Alpenvereins für den besten Alpinfilm der Kategorie „Erlebnisraum Berg“

**Totelló**, Festival BBVA de Cinema de Muntanya, BBVA Prize and Edelweiss of Silver for Best Mountain Film

**Ushuaia**, Festival Internacional de Cine Montaña, Premio Mejor Aventura/Premio del Público

**Zakopane**, Mountain Film Meetings, Meetings with Mountain Film Grand Prix

### EARTH'S GOLDEN PLAYGROUND

Dokumentarfilm

R: Andreas Horvath, P: Andreas Horvath

**Saarbrücken**, 35. Filmfestival Max Ophüls Preis, Preis für den Besten Dokumentarfilm

### EVERYDAY REBELLION Dokumentarfilm

R: Arash T. Riahi, Arman T. Riahi, P: Golden Girls Film

**Davey (honors the best in Web, Design, Video, Advertising, Mobile & Social from small agencies worldwide)**: Silver Award  
**Erasmus EuroMedia Grand Award**

**Europäischer CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa**: Online Preis

**Berlin**, Cinema for Peace, Cinema for Peace Award for the Most Valuable Documentary of the Year

**Bologna**, Biografilm Festival - International Celebration of Lives, Audience Award

**Starnberg, Herrsching, Seefeld**, Fünf Seen Film Festival, Horizonte-Filmpreis

### DAS FINSTERE TAL Spielfilm

R: Andreas Prochaska, P: Allegro Film, X Filme (DE)

**Bayerischer Filmpreis**: Regiepreis/Darstellerpreis Tobias Moretti

**Europäischer Filmpreis**: Bestes Szenenbild/Bestes Kostümbild

**LOLA - Deutscher Filmpreis**: Bester Spielfilm in Silber/Beste darstellerische Leistung - männliche Nebenrolle Tobias Moretti/Beste Kamera/Bestes Szenenbild/Bestes Kostümbild/Bestes Maskenbild/Beste Filmmusik/Beste Tongestaltung

**Bled**, 1st Film Festival - Moving images for a better world, „Wishing Bell“ Award for Best Film

**Brussels**, 12th Film Festival, BeTV Prize of Best Film

**Puchon**, 18th International Fantastic Film Festival PiFan, Best of Puchon

### DAS GROSSE MUSEUM Dokumentarfilm

R: Johannes Holzhausen, P: Navigator Film

**Berlin**, Internationale Filmfestspiele Berlin - Forum, Caligari Filmpreis

**Perpignan**, Festival International du Livre d'Art & du Film, Filaf d'argent

### HIGH PERFORMANCE Spielfilm, Nachwuchsfilm

R: Johanna Moder, P: Freibeuter Film

**Saarbrücken**, 35. Filmfestival Max Ophüls Preis - Wettbewerb, Publikumspreis Abendfüllender Spielfilm

### HOMME LESS Dokumentarfilm

R: Thomas Wirthensohn, P: Filmhaus Wien,

Schatzi Productions (US)

**New York**, DOC NYC Documentary Festival, Grand Jury Prize - Metropolis Competition

### ICH SEH ICH SEH Spielfilm

R: Veronika Franz, Severin Fiala, P: Ulrich Seidl Film

**Ljubljana**, 25th International Film Festival „LIFFE“, Kingfisher Award

**Sitges**, 47. Festival Internacional de Cinema Fantàstic de Catalunya, Mèlies d'Argent Award - Best Feature Length Film/José Luis Guarner Award - Best Feature Length Film

**Thessaloniki**, 55th International Film Festival, FIPRESCI Award

### IM ZWEIFEL SCHULDIG Dokumentarfilm, Nachwuchsfilm

R: Axel Breuer, P: Gebhardt Productions

**Mailand**, 14. MIFF - Film Festival Internazionale di Milano, MIFF Award for Best Editing - Stine Sonne Munch

### LA VIE NOUS APPARTIENT Spielfilm

R: Alex K. Lee, P: Penny Lane Film

**Olympia**, International Film Festival for Children & Young People, Special Prize in Feature Film of the International Jury/Best Feature Film Award of the Children's Jury

**Treviso**, Vittorio Veneto Festival Internazionale di Cinema per Ragazzi, Premio vfilmf +ALTI

**MACONDO** Spielfilm

R: Sudابه Mortezaei, P: Freibeuter Film

**LUX-Prize (casts an annual spotlight on films that go to the heart of European public debate) des Europäischen Parlaments:** Nominierung**Guanajuato, San Miguel de Allende**, XVII. Festival Internacional de Cine, Special Mention for Best Performance - Ramasan Minkailov**Hong Kong**, 38th International Film Festival, Firebird Award**Lecce**, 15. Festival del Cinema Europeo, Best Screenplay Award/ Cineuropa Award**Lodz**, 19th Forum of European Cinema Cinergia, Crystal Boat for Best European Debut**Sale**, 8e Festival International du Film de Femmes, Best Performance by an Actor - Ramasan Minkailov**Sarajewo**, 20th Film Festival, CICA Award**Scarborough**, 2nd Film Festival, Outstanding Directorial Achievement Award Feature**MAMA ILLEGAL** Dokumentarfilm

R: Eduard Moschitz, P: Golden Girls Film

**Europäischer CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa:** Fernsehpreis Information (Eduard Moschitz)**MASTER OF THE UNIVERSE**

Dokumentarfilm

R: Marc Bauder, P: Geyrhalter Film, Bauder Film (DE)

**Europäischer Filmpreis:** Bester Dokumentarfilm**Helmut-Schmidt-Journalistenpreis****Preis der deutschen Filmkritik:** Bester Dokumentarfilm**Paris**, Paris Human Rights International Film Festival, Grand Prix**Sibiu**, Astra Filmfest, Best Documentary**MEIN BLINDES HERZ** Spielfilm

R: Peter Brunner, P: Cataract Vision

**Brooklyn**, Film Festival, Certificate of Outstanding Achievement: Cinematography: Franz Dude/Certificate of Outstanding Achievement: Male Actor Christos Haas**Durban**, International Film Festival, Award for Artistic Bravery**Genova**, Festival Nuovo Cinema Europa - FNCE, Special Mention**Ivanovo**, Andrei Tarkovsky International Film Festival „Zerkalo“, Jury Special Mention**POPULATION BOOM** Dokumentarfilm

R: Werner Boote, P: Geyrhalter Film

**Berlin**, 7th Green Me Film Festival, Green Me Award for Best Documentary Film**Rom**, 4th Docscient Festival - International Scientific Film Festival, Artistic Direction Special Award**DAS RADIKAL BÖSE** Dokumentarfilm

R: Stefan Ruzowitzky, P: Aichholzer Film, DocMovie (DE)

**Jerusalem**, 31st International Film Festival, The Avner Shalev-Yad Vashem Chairman's Award for Artistic Achievement in Holocaust-Related Films**RISSE IM BETON** Spielfilm, Nachwuchsfilm

R: Umut Dağ, P: Wega Film

**Espinho**, 11° FEST - New Directors/New Films Festival, Audience Award - Best Feature Film/Honourable Mention - Feature Film/Fiction**Schwerin**, 24. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Hauptpreis „Der Fliegende Ochse“/Preis für die beste darstellerische Leistung Murathan Muslu**ROQUE DALTON, ERSCHIESSEN WIR DIE NACHT!** DokumentarfilmR: Tina Leisch, P: Witcraft Szenario/Kinoki, ICAIC Havanna  
**Austin**, Cine Las Americas International Film, Jury Award for Best Documentary Feature**SHIRLEY - VISIONS OF REALITY** Spielfilm

R: Gustav Deutsch, P: KGP - Kranzelbinder Gabriele Production

**Tbilisi**, 4th International Festival of Movie and TV Cameramen „Golden Eye“, Best Movie Cameraman Work**SICKFUCKPEOPLE** Dokumentarfilm

R: Juri Rechinsky, P: Novotny &amp; Novotny Film

**Paris**, ÉCU - The European Independent Film, Best European Independent Documentary**Warsaw**, Human DOC International Film Festival, Grand Prix**SITZFLEISCH** Dokumentarfilm

R: Lisa Weber, P: Takacs Film

**Karlovy Vary**, International Festival, Special Mention**SOLDATE JEANNETTE** Spielfilm

R: Daniel Hoesl, P: European Film Conspiracy

**Saas-Fee**, Filmfest, Main Prize**TALEA** Spielfilm

R: Katharina Mückstein, P: La Banda Film

**Milan**, Sguardi Altrove International Women's Film Festival, Special Mention**WE COME AS FRIENDS** Dokumentarfilm

R: Hubert Sauper, P: KGP - Kranzelbinder Gabriele Production, Adelante Films (FR)

**Europäischer Filmpreis:** Nominierung für „European Documentary“**Bergen**, 15th International Film Festival, Honorable Mention**Berlin**, Internationale Filmfestspiele Berlin - Berlin Special, Friedensfilmpreis**Jihlava**, 18th International Documentary Film Festival, Best Central and Eastern European Documentary Film**Park City**, 30th Sundance Film Festival, World Cinema Documentary Special Jury Award for Cinematic Bravery**Warschau, Wroclaw**, 11th Planete+Doc Film Festival, Millennium Award**Zagreb**, 7th Subversive Film Festival, Wild Dreamer Award**DIE WERKSTÜRMER** Spielfilm

R: Andreas Schmied, P: Novotny &amp; Novotny Film

**Austin**, Film Festival, Stories From Abroad Audience Award

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut



## FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

### DIE AKTE ALUMINIUM Dokumentarfilm

R: Bert Ehgartner, P: Langbein & Partner

**Potsdam**, Ökofilmtour - Festival des Umwelt- und Naturfilms, Hoimar von Ditfurth Preis für die beste journalistische Leistung

### DAS ATTENTAT - SARAJEVO 1914

Spielfilm

R: Andreas Prochaska, P: Dor Film

**Teheran**, Jasmin Internationales Video Film Festival, Jasmin Bester Film

### DIE AUSLÖSCHUNG Spielfilm

R: Nikolaus Leytner, P: Mona Film

**Berlin**, Berlinale, Bester Darsteller (Klaus Maria Brandauer)  
**Monte Carlo**, Festival de Télévision de Monte-Carlo, Golden Nymph Award - bester Darsteller (Klaus Maria Brandauer)

### DIE FRAU MIT EINEM SCHUH Spielfilm

R: Michael Glawogger, P: Lotus Film

**Biberach**, 37. Biberacher Film-Festival, Fernsehbieter

### GENAU SO GEHT'S! Serie

R: Irfan Rehmann, P: Tower10 Kids TV, Tower10 Story

**Hamburg**, WorldMediaFestival, Intermedia-globe Silver

### JANUS Serie

R: Andreas Kopriva, P: MR Film

**New York**, New York Film Festival, TV Award: Silver Medal

### LEBE DEINEN TRAUM

R: Robert Reifer, P: TVfriends productions

**Hamburg**, WorldMediaFestival, Intermedia-globe Silver

### SCHMATZO Serie

R: Peter Rabinger, P: Tower10 Kids TV

**New York**, New York Film Festival, Finalist in der Kategorie „Children/Youth Special“

### SPUREN DES BÖSEN - ZAUBERBERG

Spielfilm

R: Andreas Prochaska, P: Aichholzer Film

**Wiesbaden**, Fernsehkrimifestival, Bester Film

### TATORT - ANGEZÄHLT Spielfilm

R: Sabine Derflinger, P: Super Film

**Europäische CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa**: Fernsehpreis in der Kategorie „Unterhaltung/fiction“ (Martin Ambrosch)  
**Grimme Fernsehpreis**

### UNIVERSUM: DONAU - LEBENSADER EUROPAS - VOM SCHWARZWALD ZUM SCHWARZEN MEER (TEIL 1)

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, Rita Schlamberger, P: ScienceVision

**Serbien**, SILA Fest Silver Lake Tourfilm Festival, Golden Wave als Best Ecology Film

### UNIVERSUM: HUMMELN - BIENEN IM PELZ Dokumentation

R: Kurt Mündl, P: Power of Earth Film

**Ludwigsburg**, NaturVision Filmfestival, NaturVision Wildlife Filmpreis 2. Platz

**Peking**, CICSEP China Dragon Awards, Grand Jury Prize  
**Sondrio**, International Documentary Film Festival, First Prize Town of Sondrio Award/Student Jury Award

### UNIVERSUM: PLANET DER SPATZEN

Dokumentation

R: Kurt Mayer, P: Kurt Mayer Film

**Cannes**, Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin in der Kategorie „Natur, Umwelt und Ökologie“

### UNIVERSUM: DIE RÜCKKEHR DES WIEDEHOPFS Dokumentation

R: Stefan Polasek, Florian Berger, P: Kube Film

**Potsdam**, Ökofilmtour, Bester Kinder- und Jugendfilm

### UNIVERSUM: SCHLADMINGER BERGWELTEN - VON GIPFELN UND GÄMSEN Dokumentation

R: Franz Hafner, P: Interspot Film

**New York**, Worlds Best TV & Films, Silver World Medal in der Kategorie: „Nature & Wildlife/Documentary“

**Qinghai**, „Jade Kunlun“ Awards of World Mountain Documentary Festival, Best Photography

### UNIVERSUM: TRIUMPH DER TOMATE

Dokumentation

R: Maria Magdalena Koller, P: MR Film

**Cannes**, Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin in der Kategorie: „Natur, Umwelt und Ökologie“

R: Regie, P: Produktion  
Quelle: ORF

## WERBEFILME PREISE INTERNATIONAL

### Cannes Lions

Das International Festival of Creativity, besser bekannt als Cannes Lions, ist das bedeutendste Festival der Kommunikationswirtschaft. Seit 1954 findet die Veranstaltung jedes Jahr im Juni in Cannes statt. Im Jahr 2014 wurden über 37.000 Arbeiten aus 97 Ländern eingereicht und von einer hochkarätig besetzten internationalen Jury beurteilt. Die Siegeragenturen werden mit dem begehrten Löwen ausgezeichnet. Die Löwen werden in den Kategorien Film, Print, Outdoor, Interactive, Radio, Design, Promo & Activation, Film Craft, Mobile, Branded Entertainment, Integrated Advertising sowie für die besten Media-, Direct-, PR-, Titanium und Creative Effectiveness-Ideen vergeben. Über 11.000 Delegierte aus rund 100 Ländern nehmen eine Woche lang an dem aus Ausstellungen, Screenings und Gesprächen bestehenden Programm teil. Die ORF-Enterprise ist offizieller Repräsentant des Cannes Lions International Festival of Creativity in Österreich.

Einem breiten Publikum ist das Festival durch die sogenannte „Cannes Rolle“ bekannt. Hier sind die prämierten Spots zusammengefasst, um weltweit in Kinos und bei Veranstaltungen gezeigt werden zu können. Der Stellenwert der in Cannes verliehenen „Löwen“ in Gold, Silber und Bronze entspricht dem der Oscars in der Kinobranche.

2014 gab es keine Cannes Lions für österreichische Werbefilme.

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

### #MYPERFECTDAY - DER INTERAKTIVE VIDEOGUIDE FÜR WIEN

R: Hans Hofer, P: MWM Film

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „Streaming/Web-Only Films/Web-TV/Webcasts“/Gold in der Kategorie „Tourismus“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „Tourismus“

### ALLE FÜR EINE

P: Prime Concept

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Imagefilm“

### BE PART OF PAPPAS!

R: Georg Pircher Verdorfer, P: Quadroptik

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Aus-, Weiter- und Berufsbildung“

### BETON - GELIEBT, GEHASST UND ANGEWANDT

R: Gustav W. Trampitsch, P: Raum.Film

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „TV Wirtschaftsdokumentationen, Magazinbeiträge mit Wirtschaftsbezug“

### BOXMARK „DRIVEN BY OUR VISION“

R: Günter Kaser, P: Casamedia Film

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Corporate Video, Imagefilm“

### INTAREMA

P: Prime Concept

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Messefilme, Events, Veranstaltungen, Meeting Openers“

### KEINE AUSREDEN MEHR!

R: Josef Pallwein-Prettner, P: Sine Lege Film

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „Gesundheit“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „Gesundheit, Arbeitswelt, Unfallverhütung“

### KITZBÜHEL - THE LEGEND

R: Bernhard C. Riegler, P: Zenturio Film

**Barcelos**, ART&TUR - International Tourism Film Festival, 1. Platz in der Kategorie „Sports Tourism and Active“

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Tourismus“

**Veliko Gradište**, SILAFEST - SILVER LAKE TOURFILM FESTIVAL, The Blue Danube in der Kategorie „Best Sports Tourism Film“

### KOMPTECH - LEIDENSCHAFT FÜR TECHNIK UND UMWELT

R: Lukas Schwarzkogler, P: Airborne Motion Pictures

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Umwelt“

## MEGAFLOOR SHOWTIME

R: Jakob Kubizek, P: Jenseide

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Imagefilm“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „Corporate Video, Imagefilm“

## DER MOMENT

R: Bernd Pfingstmann, P: Airborne Motion Pictures

**Baku**, Baku International Tourism Film Festival (BITFF), Bronze Award in der Kategorie „Commercials“

**Berlin**, Das Goldene Stadttor, 2. Platz in der Kategorie „Musik-Clip“

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Tourismus“

**Karlsbad**, TOURFILM festival Karlovy Vary, 3. Platz in der Kategorie „Clips“

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie „Tourism Films“

**Veliko Gradište**, SILAFEST - SILVER LAKE TOURFILM FESTIVAL, 1. Preis in der Kategorie „Best Music Score“

## MOMENTS OF BLISS. SUMMER IN AUSTRIA

R: Holger Jaquet, P: Sabotage Film

**Barcelos**, ART&TUR - International Tourism Film Festival, 2. Platz in der Kategorie „Memorable Experiences“

**New York**, New York Festivals International Television & Film Awards, Bronze World Medal in der Kategorie „Sales“

**Riga**, International Tourfilm Festival „Tourfilm-Riga“, 2. Platz in der Kategorie „Commercial tourism“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Tourismus“

## NEUGESTALTUNG MAUTHAUSEN - EINE KZ GEDENKSTÄTTE STELLT SICH DER ZEIT

R: Roland Aßmann, P: West4Media Film

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „Wissenschaft“/Gold in der Kategorie „Geschichte und Zivilisation“

## NEW DESIGN UNIVERSITY

R: Lenny Leiter, P: Zone Media

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „Corporate Video, Imagefilm“

## OMV WASSERSTOFF

R: Matthias Peschta, Roland Aßmann, P: West4Media Film

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Corporate Video, Imagefilm“

## ON LOCATION VIENNA - EXTERIORS I

R: The Lechner Brothers, P: Phoenix Creative Studio

**Berlin**, Das Goldene Stadttor, 3. Platz in der Kategorie „Stadt“

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie „Tourism Films“

**New York**, New York Festivals International Television & Film Awards, Silver World Medal in der Kategorie „Sales“

**Veliko Gradište**, SILAFEST - SILVER LAKE TOURFILM FESTIVAL, The Blue Danube in der Kategorie „Best Cultural Tourism Film“

**Warschau**, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Special Award

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Tourismus“

## RETTET UND HELFER IM NATIONALSOZIALISMUS

R: Andrea Morgenthaler, P: Makido Film

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Geschichte und Zivilisation“

## DAS SCHICKSAL FRAGT NICHT. WINGS FOR LIFE - EINE DOKUMENTATION

R: Simon Schennach, P: Die Mediengesellschaft Film

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Gesundheit“/Silber in der Kategorie „Wissenschaft“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Gesundheit, Arbeitswelt, Unfallverhütung“

## SCHULE FÜRS LEBEN - DAS EXPERIMENT

R: Christoph Feurstein, P: ORF

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Ausbildung“

## SCREENLOVE

R: Lukas Sturm, P: neulandfilm

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Gesundheit, Arbeitswelt, Unfallverhütung“

## SUPERKURZFILM

R: Christian Tuerr, P: Team a5

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Marketing, Produkt- und Verfahrensinformation“

## THE ADLER PAINT FACTORY

R: Clemens Purner, P: Wildruf

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Corporate Video, Imagefilm“

## THE EVOLUTION BEGINS

R: Dinko Draganovic, P: Prime Concept

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Technologie, Forschung und Entwicklung“

## TRAVELING SANTA ADVENTKALENDER

P: Pellfilm

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Grand Prix und Gold in der Kategorie „Streaming/Filme nur für das Internet, Virals“

## DER TULPEN-CRASH

R: Klaus T. Steindl, P: Terra Mater

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „Markt und Wirtschaft“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie „TV Wirtschaftsdokumentationen, Magazinbeiträge mit Wirtschaftsbezug“

## ÜBERALL ALLEINE - DIE MALERIN SOSHANA

R: Werner Müller, P: Filmproduktion Werner Müller

**Cannes**, 5th Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Kunst, Musik und Kultur“

## VOITH PAPER „CHANGE“

R: Günter Kaser, P: Casamedia Film

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Marketing, Produkt- und Verfahrensinformation“

## WETPLATE PHOTOGRAPHY

R: Alexander Kaufmann, P: Merchant Production

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Corporate Video, Imagefilm“

## WHY US IN OIL & GAS?

R: Nikolay Andreev, P: planB

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Gold REMI in der Kategorie „Corporate Communication“

**New York**, New York Festivals International Television & Film Awards, Bronze World Medal in der Kategorie „Introductions & Lead-In Titles“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Schwarz in der Kategorie „Beste Musik“

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT IN DIE HAND, IMAGEFILM

R: Christoph Dammast, P: Solid Productions

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Gold REMI in der Kategorie „Corporate Image & Orientation“

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT IN DIE HAND, PORTRÄT CECILIA JOHNSON

R: Christoph Dammast, P: Solid Productions

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Platinum REMI in der Kategorie „Ecology/Environment/Conservation“

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT IN DIE HAND, PORTRÄT GARRY CLICK

R: Christoph Dammast, P: Solid Productions

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Gold REMI in der Kategorie „Corporate Communication“

**New York**, New York Festivals International Television & Film Awards, Finalist Certificate in der Kategorie „Sales“

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT IN DIE HAND, PORTRÄT JIM NICOLAAS

R: Christoph Dammast, P: Solid Productions

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Silver REMI in der Kategorie „Employee Communications“

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT IN DIE HAND, PORTRÄT JOANNE GANTLEY

R: Christoph Dammast, P: Solid Productions

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Gold REMI in der Kategorie „Sales & Marketing - Industry“

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT IN DIE HAND, PORTRÄT THOMAS KURZ

R: Christoph Dammast, P: Solid Productions

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Bronze REMI in der Kategorie „Automotive“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Gesundheit, Arbeitswelt, Unfallverhütung“

## WORLD OF VAMED

R: Josef Pallwein-Prettner, P: Sine Lege Film

**Houston**, 47. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Silver REMI in der Kategorie „Corporate Image & Orientation“

## DER ZAUBER VON SCHÖNBRUNN

R: Georg Riha, P: Riha Film

**Baku**, Baku International Tourism Film Festival (BITFF), Silver Award in der Kategorie „Tourism Services“

**Berlin**, Das Goldene Stadttor, 2. Platz in der Kategorie „Wirtschaft“

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival, Silver Screen Award in der Kategorie „Craft/Production Techniques: Cinematography“

**New York**, New York Festivals International Television & Film Awards, Gold World Medal in der Kategorie „Cinematography“/Finalist Certificate in der Kategorie „Sales“

**Warschau**, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Award in der Kategorie „Best Photography“

**Wien**, 26. Internationale Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie „Tourismus“/Schwarz in der Kategorie „Beste Kamera/Fotografie“

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

# FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Siehe auch Dotierung der nationalen Kinofilmpreise:  
<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/festivals-und-preise/national/>

Im Sinne einer umfassenden Analyse der Visibilität des österreichischen Filmwesens wird aktuell zum dritten Mal auf die Ergebnisse der Festivals in Österreich eingegangen. Das Filminstitut entspricht damit einer EntschlieÙung des Nationalrats vom 31. Jänner 2013, die Bedeutung von Filmfestivals darzustellen und auch zahlenmäßig zu erfassen.

Filmfestivals haben die Aufgabe, neue Positionen und Entwicklungen der Filmkunst für eine breitere Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen, Programme und Filme zu kuratieren, die im regulärem Kinobetrieb allzu oft und trotz internationaler Festivalerfolge aus ökonomischen Gründen keinen Platz mehr finden und diesen eine Öffentlichkeit zu verschaffen. Vielfach ist es auch Aufgabe der Festivals, Filme einer jungen Regiegeneration zu präsentieren. In Zeiten, in denen in den Kinos nur mehr ein kleiner Teil der GesamtzuseherInnen erreicht wird, die TV Landschaft fragmentiert ist und der Verkauf physischer Bild- und Tonträger abnimmt, sind Festivals auch eine wichtige Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Festivals sind heute oft der einzige Ort, an dem Filme von einer breiten Öffentlichkeit gesehen und diskutiert werden.

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

In Österreich finden jährlich zahlreiche Filmfestivals statt, im Forum österreichischer Filmfestivals haben sich einzelne, unabhängige Filmfestivals aus ganz Österreich zusammengeschlossen. Das Forum ist seit Mitte 2012 aktiv und hat sich 2013 offiziell als Verband konstituiert, dessen Aufgabe es u.a. ist, die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der Festivals, als auch deren finanzielle Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Kriterien für die ordentliche Mitgliedschaft im Forum österreichischer Filmfestivals sind u.a. die Dauer der Existenz des Festivals (das Festival muss mindestens vier Mal stattgefunden haben), die Anzahl der Spieltage (mindestens vier Spieltage, muss periodisch stattfinden), sowie die kuratorische Handschrift und Raum für fachspezifischen, filmkulturellen Austausch. Die Festivals müssen zudem eine gemeinnützige Organisationsform und eine selbstbestimmte Gebarung aufweisen.

2014 zeigten die im Forum zusammen geschlossenen Filmfestivals an insgesamt 173 Spieltagen 1.330 Filme die größtenteils sonst nicht in Österreich zu sehen gewesen wären. Dieses Angebot wurde von 247.168 BesucherInnen wahrgenommen. Mehr als die Hälfte (13) dieser 21 Festivals finden in Wien statt, drei in Oberösterreich und je eines in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Tirol, Steiermark und Vorarlberg. Viele Filmfestivals setzen Schwerpunkte nach inhaltlicher Thematik oder Genre, vier Festivals sind ausschließlich dem Kurzfilm gewidmet, die „FrauenFilmTage“ und „Tricky Women“ beschäftigen sich mit dem weiblichen Filmschaffen und vier Festivals zeigen Filme junger FilmemacherInnen bzw. der jungen Generation von FilmemacherInnen. Mit der „Diagonale“ gibt es in Österreich auch ein Festival, das dem heimischen Filmschaffen gewidmet ist und mit der Viennale ein internationales Filmevent.

### FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Alpinale  
 Crossing Europe Filmfestival Linz  
 Der neue Heimatfilm Freistadt  
 Diagonale  
 FrauenFilmTage  
 Int. Filmfestival Innsbruck  
 Internationales Kinderfilmfestival  
 Jüdisches Filmfestival Wien  
 Kino unter Sternen  
 Shortynale  
 /slash Filmfestival  
 this human world  
 Tricky Women  
 video&filmtage  
 Viennale  
 VIS Vienna Independent Shorts  
 YOUKI Int. Jugend Medien Festival

### Assoziierte Filmfestivals

Ethnocineca  
 K3 Filmfestival  
 Let's Cee  
 Poolinale

Stand: Ende 2014

Siehe auch

» **Förderungen + Finanzierungen**

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS 2014

Monat/e	Filmfestival	Bundesland	Spieltage	Film- vorführungen	Rahmenver- anstaltungen	Anzahl Filme
August	Alpinale	Vorarlberg	5	9	1	41
April	Crossing Europe Filmfestival Linz	Oberösterreich	6	170	20	184
August	Der neue Heimatfilm Freistadt	Oberösterreich	5	95	6	63
März	Diagonale	Steiermark	6	135	29	184
Mai	Ethnocineca	Wien	5	37	3	60
März	FrauenFilmTage	Wien	8	24		24
November	Intern. Kinderfilmfestival Wien – Stmk. - Linz	Wien/Stmk./OÖ	14	65	3	16
Mai/Juni	Internationales Filmfestival Innsbruck	Tirol	6	54	5	51
Oktober	Jüdisches Filmfestival	Wien	16	59	4	43
September	K3 Filmfestival	Kärnten	5	14	11	44
Juni/Juli	Kino unter Sternen	Wien	23	23	22	29
Sept/Okt	LET'S CEE	Wien	10	119	19	91
April	Poolinale	Wien	4	18	1	12
August	Shortynale Klosterneuburg	Niederösterreich	4	9	6	45
September	/slash	Wien	11	44	9	41
Dezember	this human world	Wien	10	97	31	85
März	Tricky Women	Wien	5	19	7	136
Oktober	video&filmtage	Wien	4	14	3	59
Oktober/ November	Viennale	Wien	14	450	19	376
Mai	VIS Vienna Independent Shorts	Wien	7	38	11	306
November	YOUKI Int. Jugend Medien Festival	Oberösterreich	5	13	26	94
			<b>173</b>	<b>1.506</b>	<b>236</b>	<b>1.984</b>

Quelle: Forum österreichischer Filmfestivals

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS / GEZEIGTE FILME 2014

Filmfestival	darunter		Produktion			Gattung**				Besuche gesamt	darunter	
	aktuell*	kürzer als 45 Minuten	majoritär aus Österreich	europäisch (aber nicht majoritär aus Österreich)	außer-europäische Produktionen	Spielfilm	Dokumentarfilm	Experimentalfilm	Animationsfilm		Filmvorführungen	Rahmenveranstaltungen
Alpine	41	38	6	32	3	29		1	11	2.300	2.200	100
Crossing Europe Filmfestival Linz	170	101	68	114	2	60	47	43	34	20.000	14.500	5.500
Der neue Heimatfilm Freistadt	58	10	5	48	10	33	30			4.100	3.400	700
Diagonale	105	118	141	30	13	46	53	68	17	25.500	19.685	5.815
Ethnocineca	59	35	8	28	24		60			3.450	3.000	450
FrauenFilmTage	12	2	5	9	10	11	13			1.200	1.200	
Intern. Kinderfilmfestival Wien – Stmk. - Linz	15		1	9	6	14	1		1	15.676	15.412	264
Internationales Filmfestival Innsbruck	34	12	2	22	27	36	13	1	1	4.700	3.350	1.350
Jüdisches Filmfestival	35	5	13	8	22	21	22			5.015	5.015	k.A.
K3 Filmfestival	38	27	11	28	5	21	4	12	7	1209	714	495
Kino unter Sternen	7	7	22	2	6	13	13	3		15.000	15.000	k.A.
LET'S CEE	78	38	1	90		74	11	2	4	13.130	11.040	2.090
Poolinale	11			6	6	1	11			2.200	2.100	100
Shortynale Klosterneuburg	42	45	19	26		30	5	2	8	2.327	1.327	1.000
/slash	39		3	10	28	38			3	9.783	8.783	1.000
this human world	82	19	14	38	33	28	54	2	1	11.442	8.942	2.500
Tricky Women	132	133	18	75	43				136	4.630	3.500	1.130
video&filmtage	59	59	59			30	4	16	9	1.781	1.327	454
Viennale	194	137	22	122	232	160	75	140	1	98.200	98.200	k.A.
VIS Vienna Independent Shorts	187	306	58	172	76	112	68	46	80	9.216	6.447	2.769
YOUKI Int. Jugend Medien Festival	94	93	36	44	14	53	8	11	22	4.800	1.800	3.000
		<b>1.185</b>	<b>512</b>			<b>810</b>	<b>492</b>	<b>347</b>	<b>335</b>	<b>255.659</b>	<b>226.942</b>	<b>28.717</b>

\*Fertigstellung in den letzten beiden Jahren vor dem Festival

\*\* keine Mehrfachangaben möglich

Quelle: Forum österreichischer Filmfestivals



### Ausgewählte österreichische Filmfestivals

Österreichs größtes und ältestes Filmfestival ist die **Viennale**, gegründet 1960. Die Viennale versteht sich sowohl als Publikumsfestival für eine breite, kinointeressierte Öffentlichkeit, als auch als Festival, das den Stand der internationalen Filmkultur auf ästhetischem und politischem Niveau vermittelt und zur Diskussion stellt. Im Hauptprogramm werden eine Auswahl neuer filmischer Arbeiten aus allen Ländern, zum Teil auch internationale Premieren, gezeigt. Das Festival widmet auch dem dokumentarischen Kino, dem internationalen Kurzfilmschaffen sowie experimentellen Werken und Arbeiten aus dem „crossover“ Bereich besondere Aufmerksamkeit. Ein großer Teil der Filme aus dem Festivalprogramm kommt nicht in den regulären Kinospielebetrieb. 2014 verzeichnete die Viennale an erstmalig 15 Tagen 98.200 BesucherInnen, die Auslastung stieg (bei 131 ausverkauften Veranstaltungen) auf 81,7%.

Seit 2004 verschreibt sich das **Crossing Europe Filmfestival** in Linz programmatisch dem „eigenwilligen“, zeitgenössischen und gesellschaftspolitischen AutorInnenkino aus Europa. An sechs Festivaltagen bietet Crossing Europe an rund 140 Programmplätzen herausragende, handverlesene Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. Bei der Programmauswahl wird versucht, der Vielgestaltigkeit des europäischen Kinos (und damit einhergehend der des Kontinents Europa) Rechnung zu tragen. Das Festivalpublikum soll dabei auch die Chance erhalten, hochkarätige europäische Produktionen und filmische Highlights der vergangenen Festivalsaison (von A-Festivals wie Berlin, Cannes oder Venedig) im Kino sehen zu können.

Die **Diagonale - Festival des österreichischen Films** versteht sich als Forum für die Präsentation und Diskussion österreichischer Filmproduktionen. Ziele und Aufgaben der Diagonale sind neben der differenzierten, vielschichtigen und kritischen Auseinandersetzung mit dem heimischen Kino auch die Verstärkung der medialen Aufmerksamkeit. Die 17. Diagonale fand vom 18. bis 23. März 2014 statt und konnte erneut einen BesucherInnenzuwachs (25.500 Besuche mit 19.685 Kinobesuchen) verzeichnen. Insgesamt standen 44 Uraufführungen und 28 Österreich-Premieren auf dem Programm. Im Rahmen der Diagonale wurden Preise im Wert von insgesamt knapp 165.000 Euro vergeben. Bei der Preisverleihung wurden 18 Filmpreise verliehen, darunter die mit je 21.000 Euro dotierten Großen Preise für den jeweils besten österreichischen Kinospielefilm bzw. Kinodokumentarfilm.



## KINOFILME PREISE NATIONAL

### AUSTRIAN TICKET 2014

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände, Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter, für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih- und Produktionsfirmen

**Alphabet**, P: Prisma Film, V: Filmladen

**Bad Fucking**, P: MR Film, V: Thim Film

**Das finstere Tal**, P: Allegro Film, V: Filmladen

**Die Mamba**, P: e&a Film, V: Constantin

### THOMAS-PLUCH DREHBUCHPREIS

vergeben vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

**Die Auslöschung**, Drehbuch: Agnes Pluch und Nikolaus Leytner (Hauptpreis)

**Macondo**, Drehbuch: Sudabeh Mortezaei (Spezialpreis der Jury)

**Oktober, November**, Drehbuch: Götz Spielmann (Hauptpreis)

**Tuppfern**, Drehbuch: Vanessa Gräfinholt, Clara Tischler, Drehbuch Mitarbeit: Jakob Pretterhofer (Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme)

### DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

#### BILDGESTALTUNG DOKUMENTARFILM

**Das große Museum**, Joerg Burger und Attila Boa

#### BILDGESTALTUNG SPIELFILM

**Das finstere Tal**, Thomas W. Kiennast

#### INNOVATIVER EXPERIMENTAL-, ANIMATIONS- ODER KURZFILM

**High Tide**, Lukas Marxt

Lobende Erwähnung: **Reign of Silence**, Lukas Marxt

Lobende Erwähnung: **Wasser aus Korn**, Josephine Ahnelt

#### KURZDOKUMENTARFILM

**Der Zuhälter und seine Trophäen**, Antoinette Zwirchmayr

#### KURZSPIELFILM

Musik, Stefan Bohun

Lobende Erwähnung: **SOLA**, Alexandra Makarová

#### DOKUMENTARFILM GROSSER DIAGONALE PREIS

**Those who go Those who stay**, Ruth Beckermann

#### SPIELFILM GROSSER DIAGONALE PREIS

**Der letzte Tanz**, Houchang Allahyari

#### KOSTÜMBILD

**Die Werkstürmer**, Theresa Ebner-Lazek

#### KÜNSTLERISCHE MONTAGE

**Das große Museum**, Dieter Pichler

**Oktober, November**, Karina Ressler

#### SOUNDDESIGN DOKUMENTARFILM

**Calle López**, José Miguel Enriquez und Alejandro de Icaza

#### SOUNDDESIGN SPIELFILM

**Shirley - Visions of Reality**, Christoph Amann

#### SZENENBILD

**Fieber**, Christina Schaffer

#### SCHAUSPIELPREISE

Gerhard Liebmann

Erni Mangold

#### GROSSER DIAGONALE-SCHAUSPIELPREIS

Georg Friedrich

#### PUBLIKUMSPREIS

**Das Kind in der Schachtel**, R: Gloria Dürnberger

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

#### CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

**Mehr als allein**, Drehbuch: Wolfgang Muhr (Förderpreis)

**Reise nach Mond**, Drehbuch: Rainer Weidinger (Förderpreis)

**Vom Anblick der Waffen versprach ich mir Hände**,

Drehbuch: Tina Leisch (Förderpreis)

Lobende Erwähnung: **Tabuzonen**, Drehbuch: Gabriele Kögl

#### DOR FILM PREIS FÜR DREHBUCHENTWICKLUNG

**Blanche, Rose & Dara**, Nathalie Borgers

#### PRODUZENTENPREIS DER VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN (VAM)

Dor Film (**Der Letzte der Ungerechten**)

Prisma Film (**Alphabet**)

## FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

#### AUDIENCE CHOICE AWARD

**Grey Sheep**, R: Nicolai Schwierz

#### AUSTRIAN NEWCOMER

**Attention - A Life in Extremes**, R: Sascha Köllnreitner

#### DOKUMENTARFILM

**Homme Less**, R: Thomas Wirthensohn

#### KURZFILM

**Bully**, R: Robert Weiermeier

#### SPIELFILM

**Meeres Stille**, R: Juliane Fezer

## ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

### DARSTELLER

Gerhard Liebmann, **Blutgletscher**

### DARSTELLERIN

Maria Hofstätter, **Paradies: Glaube**

### DREHBUCH

**Deine Schönheit ist nichts wert**, Hüseyin Tabak

### DOKUMENTARFILM

**Meine keine Familie**, P: Freibeuter Film, R: Paul-Julien Robert

### KURZFILM

**Erdbeerland**, R: Florian Pochlatko

### SPIELFILM

**Deine Schönheit ist nichts wert**, P: Dor Film, R: Hüseyin Tabak

### KAMERA

**Shirley - Visions of Reality**, Jerzy Palacz

### KOSTÜMBILD

**Shirley - Visions of Reality**, Julia Cepp

### MASKE

**Blutgletscher**, Susanne Weichesmiller, Roman Braunhofer

### MUSIK

**Deine Schönheit ist nichts wert**, Judit Varga

### REGIE

**Deine Schönheit ist nichts wert**, Hüseyin Tabak

### SCHNITT

**Meine keine Familie**, Oliver Neumann

### SZENENBILD

**Shirley - Visions of Reality**, Gustav Deutsch, Hanna Schimek

### TONGESTALTUNG

**Blutgletscher**, Dietmar Zuson, Nils Kirchhoff, Philipp Kemptner, Bernhard Maisch

## DER PAPIERENE GUSTL (PREIS DER ÖSTERREICHISCHEN FILMJOURNALISTEN)

### DOKUMENTARFILM

**Der Letzte der Ungerechten**, R: Claude Lanzmann

### FILM DER VERGANGENEN 10 JAHRE

**Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte**,  
R: Michael Haneke

### ÖSTERREICHISCHER FILM

**Paradies: Glaube**, R: Ulrich Seidl

## „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Der Blick in den Abgrund**, R: Barbara Eder, P: Prisma Film, Beste Kino-Doku

**Das finstere Tal**, R: Andreas Prochaska, P: Allegro Film, Beste Kamera Kinofilm: Thomas Kiennast/Bester Kinofilm/Bester Produzent Kinofilm: Helmut Grasser und Stefan Arndt

**Oktober November**, R: Götz Spielmann, P: Coop 99 Film/Spielmann Film, Bestes Buch Kinofilm: Götz Spielmann

## THIS HUMAN WORLD FILM FESTIVAL

### PUBLIKUMSPREIS

**Private Revolutions - Jung, weiblich, ägyptisch**,  
R: Alexandra Schneider

## WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

### DOKUMENTARFILM

**We Come As Friends**, R: Hubert Sauper

### SPIELFILM

**Macondo**, R: Sudabeh Mortezaei

### MEHRWERT-FILMPREIS

**Eden's Edge** (Kurzfilm), R: Gerhard Tremel, Leo Calice

**Macondo**, R: Sudabeh Mortezaei

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Austrian Film Commission, Diagonale, Fachverband der Film- und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

## FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

### FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

**Die Auslöschung**, R: Nikolaus Leytner, P: Mona Film, Bester Film

### „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Polt**, R: Julian Roman Pölsler, P: Epo Film, Beste Kamera TV-Film  
Walter Kindler, Bester TV-Film

**Spuren des Bösen - Zauberberg**, R: Andreas Prochaska,  
P: Aichholzer Film, Bestes Buch TV-Film Martin Ambrosch

**Tatort-Reihe**, Jubiläumsromy

### MOUNTAINFILM INTERNATIONAL FILMFESTIVAL

**Universum: Planet der Spatzen**, R: Kurt Mayer, P: Kurt Mayer Film,  
Kamera Alpin Gold Award

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF

## WERBEFILME PREISE NATIONAL

### CREATIVE CLUB AUSTRIA

Der **Creativ Club Austria** (CCA) ist eine Nonprofit-Institution, die kreative Arbeiten in den Bereichen Werbung, Design, Fotografie, Illustration und Digitale Medien juriert und prämiert. Über die zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten urteilen ausschließlich ExpertInnen. In 31 nationalen und sieben internationalen Kategorien besteht die Chance auf eine Goldene, Silberne oder Bronzene Venus, die im Rahmen einer Gala überreicht wird. Jene Arbeiten, die mit einer Goldenen Venus ausgezeichnet werden, nehmen automatisch auch beim ADC\*E Award (Art Directors Club of Europe) teil und haben somit noch zusätzlich die Chance, einen internationalen Award zu gewinnen.

### STAATSPREIS WERBUNG

Der Bundesministerium für Wirtschaft und Wissenschaft verleiht aufgrund der Entscheidung einer unabhängigen Jury den Staatspreis Werbung für die beste Werbekampagne sowie die Staatspreise Werbung in den Kategorien „Werbefilm“ und „Print/Outdoor“. Der „Staatspreis Werbung“ hat das Ziel, aus dem breit gefächerten Feld der österreichischen Werbeproduktionen herausragende Kampagnen sowie Einzelleistungen in den Kategorien „Werbefilm“ und „Print/Outdoor“ auszuzeichnen und damit auf deren hohes kreatives Potential hinzuweisen. Prämiert werden sollen ganze Werbekampagnen sowie Werbefilme und Print/Outdoor-Sujets, die vorwiegend in Österreich kreiert bzw. produziert wurden und in Österreich zu sehen sind. Der Staatspreis Werbung ist ein wichtiger Impulsgeber, aber auch ein Benchmarking Exercise für die österreichische Kommunikationswirtschaft.

### TOP SPOT DES ORF

Seit 1988 zeichnen ORF und ORF-Enterprise jährlich die besten und beliebtesten TV-Werbespots aus. Für den besten Spot mit sozialem Anliegen wird ein Sonderpreis vergeben. Im Rahmen des Top Spot werden folgende Auszeichnungen verliehen:

- Werbetrommel in Gold (Wirtschaftswerbung)
- Werbetrommel in Silber (Wirtschaftswerbung)
- Werbetrommel in Bronze (Wirtschaftswerbung)
- Werbetrommel für den besten internationalen Spot (Wirtschaftswerbung)
- Gläserne Werbetrommel (Bester Social Spot)

### YOUNG LIONS

Die Young Lions sind ein Wettbewerb der ORF-Enterprise als österreichischer Repräsentant des Cannes Lions International Festival of Creativity für den Nachwuchs der Kommunikationsbranche.

Die Young Lions wurden in Österreich in den Kategorien **Print, Cyber, Media, Film, PR, Design** und **Student** ausgetragen. In jeder Kategorie gibt es ein Briefing, welches in der vorgegebenen Zeit ausgearbeitet und abgegeben werden muss. Teilnahmeberechtigt sind je nach Kategorie Zweierteams bzw. Einzelpersonen (Student). Die Mitglieder eines Teams können, müssen aber nicht im selben Unternehmen tätig sein.

Eine Jury ermittelt aus den eingereichten Arbeiten die besten Arbeiten je Kategorie, die Gewinner fliegen auf Einladung der ORF-Enterprise zum 62. Cannes Lions International Festival of Creativity. Im Rahmen des Festivals treten Teams aus der ganzen Welt bei der internationalen Young Lions Competition gegeneinander an.

## CREATIVE CLUB AUSTRIA

**Cufflink, Römerquelle**, R: Ivo Weijgaard, P: PPM Film, A: Lowe G&K, Auszeichnung  
**Easy Morning, McDonalds Österreich**, P: PPM Film, A: DDB Tribal Wien, Goldene Venus  
**Evolution, T-Mobile Austria**, R: Nathan Price, P: PPM Film, A: DDB Tribal Wien, Auszeichnung  
**Lassen Sie sich nichts vorsetzen, Kleine Zeitung**, R: Schnitt: Manuel Lindinger, P: Sabotage: Thomas Brunner, A: Ogilvy & Mather, Bronzene Venus  
**Masken des Lebens, Caritas Hospiz**, R: Florian Kehrer, A: Jung von Matt/Donau, Goldene Venus  
**Neustart, Die Grünen - die Grüne Alternative Bundespartei**, R: Schnitt: Christian Anderl, A: Jung von Matt/Donau, Auszeichnung  
**Ösis klauen Zugspitze, Reed Messe Wien**, R: Schnitt: Manuel Lindinger, P: Sabotage: Thomas Brunner, A: Ogilvy & Mather, Auszeichnung  
**SMS Lovestory, T-Mobile Austria**, R: DGMN, P: PPM Film, A: DDB Tribal Wien, Auszeichnung  
**So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an, DEBRA Austria**, R: Sebastian Mayr, P: PPM Film, A: Lowe G&K, Bronzene Venus  
**Wash & Create, Samsung Electronics Austria**, R: Eugen Proskuill, Alexander Winsauer, P: Eugen Proskuill warda network, A: Traktor Wien, Silberne Venus

## STAATSPREIS WERBEFILM

**Simpli TV „Mafia“**, R: Pascal Heiduk, P: Film Factory, Staatspreis Werbung in der Kategorie „Werbefilm“

## TOP SPOT DES ORF

**Deodorant, AXE**, P: Biscuit, A: BBH, Medienagentur: Mindshare, Werbetrommel International  
**Evolution, T-Mobile Austria**, P: PPM Film, A: DDB Wien, Werbetrommel Silber  
**Mineralwasser, Römerquelle**, P: PPM Film, A: Lowe G&K, Werbetrommel Gold  
**Schmetterlingskinder, Schmetterlingskinder**, P: PPM Film, A: Lowe G&K, Werbetrommel Sozial  
**Wiener Zucker, Wiener Zucker**, P: Filmhaus Wien, A: Demner, Merliceck & Bergmann, Werbetrommel Bronze

## YOUNG LIONS

**Sebastian Hofer und Robert Summerfield**, A: Lowe G&K bzw. Super-Fi, erster Platz  
**Leopold Kreczy und Benjamin Vasek**, A: Freelancer bzw. Holzhuber Impaction, zweiter Platz  
**Daniel Martan und Angelika Schneider**, A: Freelancer bzw. Demner, Merliceck & Bergmann, dritter Platz

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur  
**Quelle:** Creative Club Austria, Filmfactory, ORF Enterprise

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

### DAS FILM FORUM LINZ

Zum fünften Mal ist Linz das Zentrum innovativer Werbe- und Wirtschaftsfilme, die von österreichischen Filmproduktionsfirmen hergestellt wurden. Die Fachvertretung der Film- und Musikindustrie in der Wirtschaftskammer Oberösterreich organisiert diesen Wettbewerb bei dem 111 Einreichungen 23 Nominierungen, 7 Categoriesieger und 2 Sonderpreise erzielen konnten.

Innovative Werbe- und Wirtschaftsfilme, die von Mitgliedsbetrieben des Fachverbandes der Film- und Musikindustrie der Wirtschaftskammer Österreich in den Jahren 2012, 2013 und 2014 produziert wurden, können von den Produktionsfirmen eingereicht werden. Für die Nachwuchskategorie „Future - der Junge Film“ gelten eigene Bedingungen. Sie benötigen keine Auftraggeber, müssen aber zum Thema Werbe- und Wirtschaftsfilm passen. Teilnahmeberechtigt sind junge Kreative der österreichischen Kunstuniversitäten, Fachhochschulen und berufsbildenden Schulen, sowie Lehrlinge der neuen Medienberufe.

#### Die Kategorien des Film Forum Linz:

**IMAGE FILM:** Wirtschaftsfilme, die das Image eines Unternehmens heben und Emotionen wecken.

**CORPORATE VIDEO:** Informationen und Fakten eines Unternehmens oder eines Produktes stehen im Vordergrund dieser Filme.

**TECHNOLOGIE FILM:** Darstellung von komplexen oder spezifischen technologischen Vorgängen.

**TOURISMUS FILM:** Filme für den Tourismus

**SPOT:** TV- und Kino Spots

**FUTURE - DER JUNGE FILM:** Nachwuchswettbewerb für junge Kreative von den Kunstunis, Fachhochschulen und berufsbildenden Schulen, sowie für Lehrlinge der neuen Medienberufe. Diese Filme müssen zum Thema Werbe- und Wirtschaftsfilm passen.

#### Sonderpreise

Die Jury kann herausragende Einzelleistungen, wie Story, Kamera, Sound, Musik, special effects und Schnitt mit Sonderpreisen auszeichnen.

### LINZ, FILM.FORUM.LINZ

**A Straight Story**, P: Pevnyfilms, Gewinner in der Kategorie „Image Film“/Gewinner Sonderpreis für Beste Kamera

**Alle für Eine**, P: Prime Concept, Gewinner in der Kategorie „Image Film“

**Best Water Technology: BWT macht das - für mich!**, P: Casamedia Film, Gewinner in der Kategorie „Image Film“

**EmCon\_Energiespeicher**, P: Kral, Gewinner in der Kategorie „Technologie Film“

**Five Crowns Tattoo**, P: Philipp Bauer Framegame Film, Gewinner in der Kategorie „Image Film“/Gewinner Sonderpreis Beste Musik

**Intarema**, P: Prime Concept, Gewinner in der Kategorie „Image Film“

**Leuchtturm**, P: Prime Concept, Gewinner in der Kategorie „Corporate Video“

**Polokal XS**, P: Prime Concept, Gewinner in der Kategorie „Technologie Film“

**Project Worx**, P: Pulpmedia, Gewinner in der Kategorie „Corporate Video“

**voestalpine, Wir nehmen die Zukunft in die Hand, Porträt Jim Nicolaas**, P: Solid productions, Gewinner in der Kategorie „Corporate Video“

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice







# FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2014 betragen die Gesamtausgaben der 19 Förderstellen 77,2 Mio. Euro, ein Minus von 0,3% gegenüber dem Jahr 2013.

Nationale Förderstellen zahlen 53,6 Mio. Euro bzw. 69,4% an Mittel aus, die Länderförderungen betragen 23,7 Mio. Euro bzw. 30,6%.

Von den ausbezahlten Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit 75,7% die größte Bedeutung.

Die Anzahl der - erstmals - geförderten Filme erreicht 338. Den 90 Kinofilmen und 102 Fernsehfilmen (inklusive Serien) stehen 129 „Sonstige Filme“ und sieben ausländische Produktionen gegenüber.

80% aller geförderten Filme haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro.

Ein Viertel der geförderten Kinofilme hat Herstellungskosten von mehr als 2,1 Mio. Euro.

Mit 17,5% bzw. 13,5 Mio. Euro der Auszahlungsbeträge ist der Bereich „Institutionen und Infrastruktur“ der zweit wichtigste Förderbereich.



# EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

## NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**<sup>1</sup> fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger FilmemacherInnen an. In den Zuständigkeitsbereich der Filmabteilung fällt aber auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden die Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Für Kinderfilme gilt eine Mindestlaufzeit von 59 Minuten, für Nachwuchsfilme von 45 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm **Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die überarbeitete Richtlinie wurde 2014 unter anderem für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert und durch die Europäische Kommission notifiziert.

2014 trat das Filmstandortgesetz in Kraft, durch welches das Filmförderungsprogramm „FISA - Filmstandort Österreich“ gesetzlich verankert wurde, um der Filmwirtschaft eine langfristige Planungssicherheit zu gewährleisten.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem **Film/Fernseh-Abkommen** jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen, inklusive Innovations- und Nachwuchsprojekten, bereit. Für seine Mitfinanzierung erhält der ORF Senderechte und ist an den Einspielergebnissen der Filme beteiligt. 2014 wurde mit der Novellierung des ORF Gesetzes die finanzielle Absicherung des Film/Fernseh-Abkommens beschlossen.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

<sup>1</sup> bis März 2014 Filmabteilung im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

## INSTITUTIONEN

### UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BKA, Filmabteilung: **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

Filmstandort: **Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv**

Kärnten K: **Kärnten, Abteilung 6 (Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur)**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur, Institut für Kunst und Volkskultur**

Salzburg: **Abteilung 1 - Wirtschaft, Forschung und Tourismus**

Salzburg K: **Referat 12/01, Kunstförderung, Kulturbetriebe und Kulturrecht**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission & Fonds**

Steiermark K: **CINE ART**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg K: **Vorarlberg, Abteilung Kultur**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

Detaillierte Informationen zu den österreichischen Einrichtungen der Filmförderung finden Sie unter: <http://www.filminstitut.at/de/studien/>

## REGIONALE EBENE

In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission, die eine Anreizfinanzierung von Produktionen nach wirtschaftlichen Kriterien anbietet und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

Schwerpunkt der regionalen Filmförderungen ist die Herstellungsförderung. Ziel ist es, die Medienstandorte der Länder zu stärken, womit die Filmförderung auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt.

2014 wurde die Vorarlberger Filmförderung neu entwickelt und umgesetzt. Es wurde erstmals ein zweckgebundener „Filmfördertopf“ in der Höhe von 250.000 Euro eingerichtet. Damit sollen Filme gefördert werden, die Vorarlberg als Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusstandort thematisieren. Da das Fördermodell Filmschaffende verpflichtet, im Zusammenhang mit der Filmerstellung regionale Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, fließt mindestens die Hälfte des Förderbeitrages in die regionale Filmwirtschaft. Die Kunstkommission Film wurde zur Entscheidungsfindung erweitert. Die Abwicklung der Förderungen erfolgt über die Kulturabteilung.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie beispielsweise in den Städten Graz, Klagenfurt, Linz und Salzburg.

Detaillierte Informationen zu den österreichischen Einrichtungen der Filmförderung finden Sie unter:  
<http://www.filminstitut.at/de/studien/>

## AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und dessen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen für künftige Projekte und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

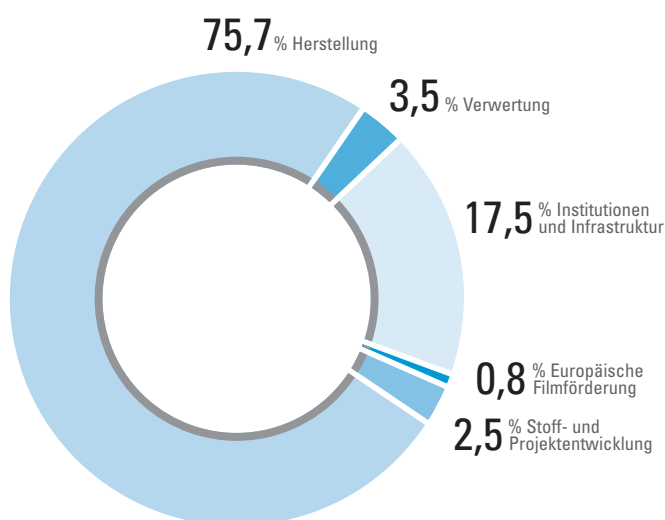
Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Austria-MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Durch die zunehmende Heterogenität der Auswertung von Filmen und die damit verbundenen veränderten Schwerpunkte der Fördertätigkeit, werden seit 2012 die früher unter „Sonstige Förderbereiche“ erfassten Tätigkeiten unter „Institutionen und Infrastruktur“ weiter aufgliedert. So können z.B. auch die Förderungen von Kinos und Festivals detailliert dargestellt werden.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

Für einige Förderstellen ist eine komprimierte Zusammenstellung der Zusagen auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen-und-finanzierungen/zusagen/> veröffentlicht.

### AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

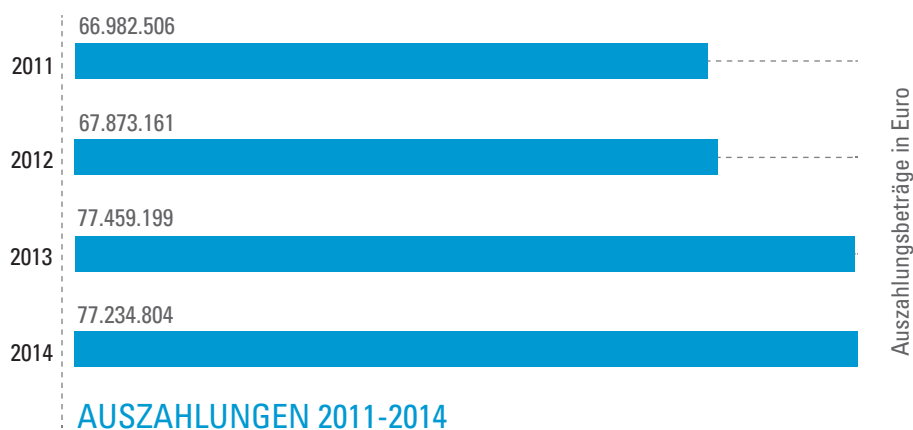
Die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche entspricht den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien und die Auszahlungen erfolgen nach Projektfortschritt. 2014 wurden von den 19 Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 77,2 Mio. Euro gemeldet. Das entspricht einem Minus der ausgezahlten Mittel von 0,3% gegenüber dem Jahr 2013 (77,5 Mio. Euro).

75,7% aller Förderausgaben des Jahres 2014 beziehen sich auf die Herstellung, an zweiter Stelle stehen Institutionen und Infrastruktur mit 17,5%. Im Vergleich dazu entfallen auf Verwertung (3,5%) und vor allem auf die Vorbereitung eines Projekts (Stoff- und Projektentwicklung: 2,5%) nur sehr geringe Anteile. Auffallend sind in diesem Zusammenhang auch die unterschiedlichen Schwerpunkte der Förderstellen. Während die Herstellung in allen Förderstellen eine Rolle spielt, sind es bei der Verwertung lediglich acht der 19 Einrichtungen und bei Projektentwicklung sieben Einrichtungen, sowie bei Stoffentwicklung sechs Förderstellen, die dafür Auszahlungen leisten.

## AUSZAHLUNGEN

	Stoff- entwicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	5.000	154.450	1.492.145	318.107	3.709.360		5.679.062
Filminstitut	705.206	659.569	13.712.416	1.535.126	1.735.561	607.381	18.955.259
Filmstandort			7.681.296				7.681.296
Film/Fernseh-Abkommen			7.110.201				7.110.201
Fernsehfonds			13.983.425	155.254			14.138.679
Burgenland K			90.400		6.200		96.600
Kärnten K	1.000	5.500	239.250	1.200	60.420		307.370
Niederösterreich K		20.000	2.442.233	18.500	1.382.950		3.863.683
Oberösterreich			379.593		21.937		401.530
Oberösterreich K		22.100	364.400	2.900	193.400		582.800
Salzburg			251.650				251.650
Salzburg K	1.500		205.500		214.853		421.853
Steiermark, Cinestyria			887.049		45.000		932.049
Steiermark K	29.750	26.500	548.200	3.100	381.500		989.050
Tirol, Cine Tirol			340.000		382.000		722.000
Tirol K			106.700		228.800		335.500
Vorarlberg	1.000		238.600		156.001		395.601
Wien, Filmfonds Wien		277.056	8.192.491	673.146	786.428		9.929.121
Wien K			210.500		4.231.000		4.441.500
<b>Gesamt</b>	<b>743.456</b>	<b>1.165.175</b>	<b>58.476.049</b>	<b>2.707.333</b>	<b>13.535.410</b>	<b>607.381</b>	<b>77.234.804</b>

Quelle: Institutionen

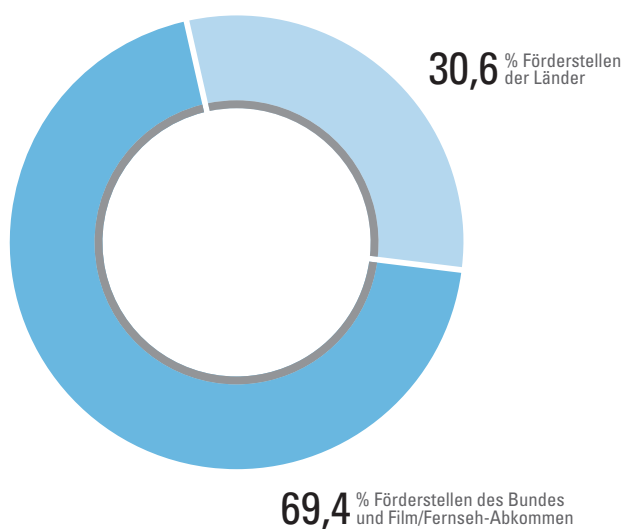


### FÖRDERBEREICHE 2011-2014 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2011	2,6%	70,8%	5,9%	19,8%	0,9%
2012	2,9%	71,0%	4,7%	20,5%	0,9%
2013	2,8%	75,4%	3,3%	17,7%	0,8%
2014	2,5%	75,7%	3,5%	17,5%	0,8%

Quelle: Institutionen

### NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



Quelle: Institutionen

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, etwas über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2014 entfallen auf nationale Förderstellen 53,6 Mio. Euro bzw. 69,4%, die Bundesländerförderungen nennen 23,7 Mio. Euro bzw. 30,6% an Auszahlungen. Es gibt allerdings einige Unterschiede in der Gewichtung der Ausgaben der Fördereinrichtungen. Während bei der Produktion 75,4% der Ausgaben von den nationalen Fonds getätigt werden und 24,6% von den regionalen Förderstellen, übernehmen die regionalen Fonds 59,8% der Summen für „Institutionen und Infrastruktur“. Die regionale Bedeutung der Festivals spiegelt sich auch in den Zahlungen wider, wo 75,2% der Auszahlungen die Bundesländer übernehmen.

Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit knapp 19% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen rund 61% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei.

## FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2014 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostart- und Festivalteilnahmen werden seit drei Jahren auch die Förderung von Kinos, Festivals, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen im Detail erfasst.

Um eine einheitliche und vergleichbare Auswertung über alle Förderstellen zu ermöglichen, wurden große Anstrengungen unternommen, diesen analytischen Rahmen in einer möglichst konsistenten Art und Weise anzuwenden, teilweise durch eine Auswertung von einzelnen Zahlungen. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die hier veröffentlichten Tätigkeitsprofile mancher Förderstellen nicht unbedingt genau den Angaben der Institutionen selbst entsprechen.

### FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur				
					Kino	Festivals	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Europäische Filmförderungen
BKA, Filmabteilung	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Filmstandort			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K			✓					✓	
Kärnten K	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Niederösterreich K		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K	✓		✓		✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓					✓	
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K			✓			✓	✓	✓	
Vorarlberg	✓		✓		✓	✓		✓	
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Wien K			✓			✓		✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Ausländische Produktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte, Digitalisierung

Festivals: Förderungen einzelner Filmfestivals

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK

AUSTRIA-MEDIA

Quelle: Institutionen



## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

Förderungen zur Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist der/die DrehbuchautorIn oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist der/die FilmherstellerIn zusammen mit AutorIn, DramaturgIn und/oder RegisseurIn verantwortlich.

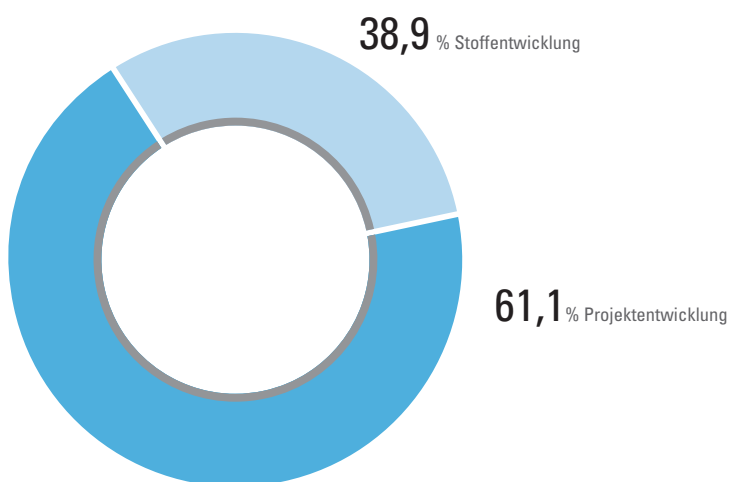
2014 wurden 1,9 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Minus von 282.453 Euro gegenüber dem Jahr 2013.

In den meisten Bundesländern spielen Stoff- und Projektentwicklungen eine geringe Rolle, auf nationaler Ebene fördern ausschließlich das Filminstitut und die Filmabteilung des Bundeskanzleramts den der Herstellung vorgelagerten Bereich. Mit 71,5% bzw. 1,4 Mio. Euro Auszahlungen ist das Filminstitut auch die Förderstelle mit dem höchsten Auszahlungsbetrag für Stoff- und Projektentwicklungen. Filmfonds Wien und die Filmabteilung des Bundeskanzleramts sind für 14,5% bzw. 8,4% der Auszahlungen für diese beiden Förderbereiche verantwortlich.



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG 2011-2014

## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



Quelle: Institutionen

## HERSTELLUNG

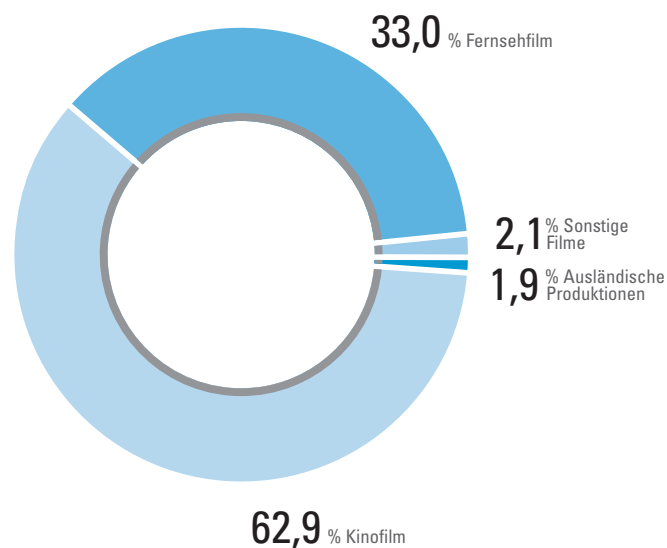
Der größte Förderbereich ist in Österreich, sowie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2014 entfallen 75,7% auf die Herstellung. Mit 58,5 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 0,4% mehr Mittel als im Vorjahr ausbezahlt (plus 247.845 Euro).

Bei annähernd gleichbleibendem Auszahlungsbetrag für die Herstellungsförderungen gab es bei der prozentuellen Aufteilung wesentliche Unterschiede zum Vorjahr. Betragen die Auszahlungen für Sonstige Filme 1,3% im Jahr 2013 so sind es im Berichtsjahr 2,1%. Besonders auffällig ist die Steigerung bei den Ausländischen Produktionen, hier betragen die Auszahlungen 1,1 Mio. Euro im Berichtsjahr, im Jahr davor waren es 107.000 Euro. Die Einführung der Förderung von Serviceproduktionen des Filmstandorts Austria kommt damit zum Tragen. In den Richtlinien vom Filmstandort Austria heißt es dazu, dass bis zu 20% der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel dafür verwendet werden. <sup>1</sup>

Bei den Kinofilmen wurden 2014 - nach drei Jahren sinkender Auszahlungsbeträgen - 1,2 Mio. Euro bzw. 3,2% mehr ausgezahlt als im Vorjahr. Die Steigerungen sind vor allem auf die erhöhten Auszahlungen von Filmfonds Wien und Filminstitut zurückzuführen.

Die Fernsehfilme verzeichnen ein Minus an Auszahlungen, aktuell sind es 2,4 Mio. Euro bzw. 11% weniger als im Jahr 2013. Im Wesentlichen werden Förderungen für die Herstellung von TV-Filmen vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (72,4%) getragen.

### HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart noch nicht sicher gestellt ist, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich.

<sup>1</sup> Als internationale Produktion kann ein Filmvorhaben eingereicht werden, dessen Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, das aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als eine österreichisch-ausländische Koproduktion nicht erfüllen kann.

## HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Ausländische Produktionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	1.073.440		418.705		1.492.145
Filminstitut	13.712.416				13.712.416
Filmstandort	6.772.946			908.350	7.681.296
Film/Fernseh-Abkommen	7.050.301		59.900		7.110.201
Fernsehfonds		13.983.425			13.983.425
Burgenland K	80.000	6.000	4.400		90.400
Kärnten K		186.300	52.950		239.250
Niederösterreich K	773.950	1.468.683	199.600		2.442.233
Oberösterreich		379.593			379.593
Oberösterreich K	247.900	70.100	46.400		364.400
Salzburg	177.500	24.150		50.000	251.650
Salzburg K /*	48.000	10.800	146.700		205.500
Steiermark, Cinestyria	125.000	762.049			887.049
Steiermark K	340.000	106.500	101.700		548.200
Tirol, Cine Tirol	73.500	103.500		163.000	340.000
Tirol K	48.500	41.500	16.700		106.700
Vorarlberg	500	192.000	46.100		238.600
Wien, Filmfonds Wien	6.220.038	1.972.453			8.192.491
Wien K	66.500	3.000	141.000		210.500
	<b>36.810.491</b>	<b>19.310.053</b>	<b>1.234.155</b>	<b>1.121.350</b>	<b>58.476.049</b>

/\* Detailangaben für die „Sonstigen Filme“ liegen nicht vor

Quelle: Institutionen



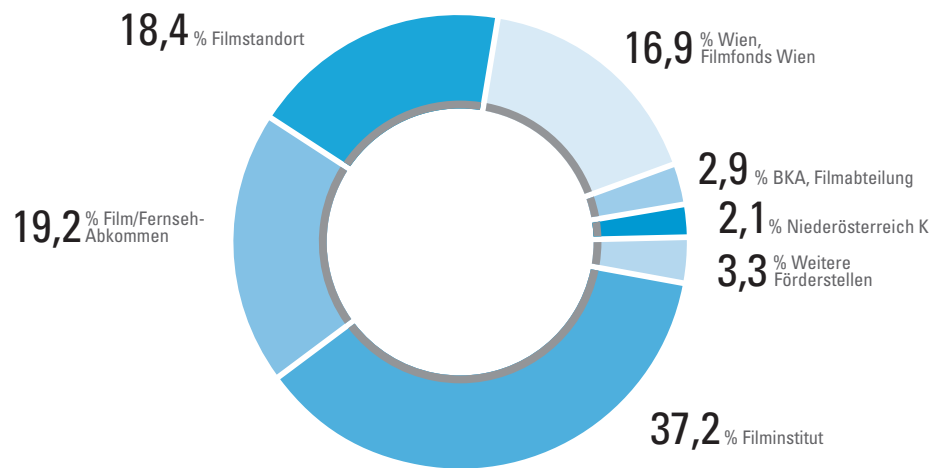
## HERSTELLUNG 2011-2014

Quelle: Institutionen

## KINOFILME

Auszahlungen Kinofilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen--finanzierungen/herstellung/kinofilme/>

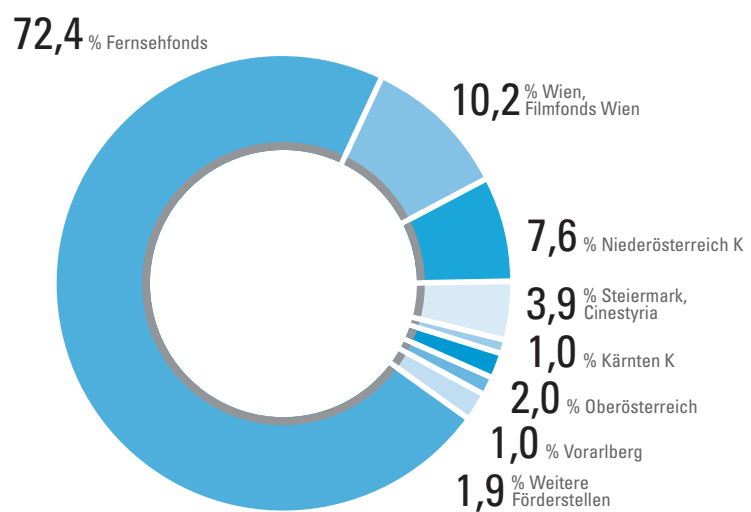
Für Kinofilme wurden 2014 Auszahlungen in Höhe von 36,8 Mio. Euro vorgenommen, ein Plus von 1,2 Mio. Euro. Filminstitut, Film/Fernseh-Abkommen, Filmstandort Austria und der Filmfonds Wien leisten dabei rund 92% der Zahlungen. Von den 90 Filmen, für die 2014 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 44 Filme von mehr als einer Stelle gefördert. 27 dieser 84 Filme erhielten von drei oder mehr Förderstellen Auszahlungen, bei zwei Produktionen waren sechs Fördereinrichtungen involviert.



## FERNSEHFILME

Auszahlungen Fernsehfilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen--finanzierungen/herstellung/fernsehfilme/>

Für Fernsehfilme wurden 2014 Auszahlungen in Höhe von 19,3 Mio. Euro getätigt, ein Minus von 2,4 Mio. Euro gegenüber 2013. Der Bereich Fernsehfilm erhält 33% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (72,4%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 10,2% und Niederösterreich mit 7,6% beteiligt.



Auszahlungen Ausländische Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen--finanzierungen/herstellung/auslaendische-produktionen/>

Auszahlungen Sonstige Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen--finanzierungen/herstellung/sonstige-filme/>

## ANZAHL FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen, für die Detailangaben zur Herstellung vorliegen, Auszahlungsbeträge für 545 Filme. Die Anzahl der Filme, für die 2014 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, beläuft sich auf 338. Das Plus von 60 Herstellungsförderungen gegenüber 2013 beruht auf der gestiegenen Anzahl Sonstiger Filme (plus 31 Filme) und Fernsehfilme (plus 21).

Im Vergleich zu 2013 ist die Anzahl der Kinofilme ebenfalls gestiegen (plus 6 Filme), von den insgesamt 202 Kino- und Fernsehfilme.

### Geförderte Filme

Jahr	Filme
2011	297
2012	339
2013	278
<b>2014</b>	<b>338</b>

Quelle: Institutionen,  
Filminstitut

### KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2011	25	42
2012	27	40
2013	32	52
<b>2014</b>	<b>36</b>	<b>54</b>

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

### FERNSEHFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2011	23	60	7
2012	25	57	8
2013	17	65	9
<b>2014</b>	<b>23</b>	<b>84</b>	<b>5</b>

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

### SONSTIGE FILME

Jahr	Gesamt
2011	138
2012	177
2013	98
<b>2014</b>	<b>129</b> /*

/\* Ohne Angaben von Salzburg K

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung,  
Institutionen

### AUSLÄNDISCHE PRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2011	2
2012	5
2013	5
<b>2014</b>	<b>7</b>

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung,  
Institutionen

## HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich, Mittelwerte zu den Produktionskosten haben damit kaum Aussagekraft. Das wird etwa auch dadurch unterstrichen, dass bei 80,2% aller geförderten Filme die Herstellungskosten unter 800.000 Euro liegen.

Bei den Kinofilmen sind es 63,5% der Filme, die mit weniger als 800.000 Euro hergestellt werden.

Der Anteil der Kinodokumentarfilme in dieser Produktionsklasse macht 87,2% aus und der der Spielfilme 12,8%. Auffallend im Jahr 2014 ist die Anzahl der Filme, die Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro aufweisen: Waren es im Jahr 2013 sieben Filme, so hat sich die Zahl im Berichtsjahr auf 18 Filme erhöht.

Bei den Fernsehfilmen sind es 73,1% der Filme, die unter 800.000 Euro liegen.

### PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinofilme	Fernsehfilme	Fernsehfilme Serien	Ausländische Produktionen	Sonstige Filme	alle Filme
unter 800.000 Euro	47	68	1	1	129	246
800.001 bis 1.500.000 Euro	4	1				5
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	5	17				22
2.100.001 Euro und mehr	18	7	4	5		34
<b>Gesamt</b>	<b>74</b>	<b>93</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>129</b>	<b>307</b>

Angaben unvollständig

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

### HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN) FERNSEHFILM

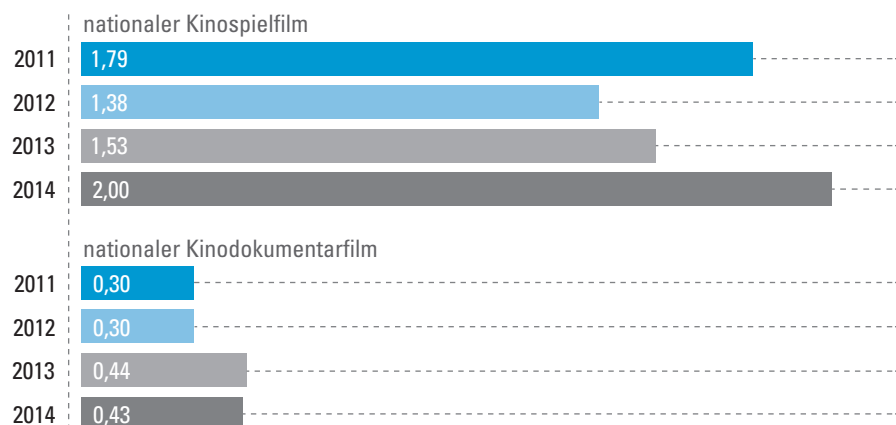
Fernsehfilm	
Spielfilm	1,75
Dokumentarfilm	0,20

Angaben unvollständig

Angaben in Mio. Euro

Quelle: Institutionen

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die rund 92% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen 2014 die durchschnittlichen Herstellungskosten (Median) geförderter Kinospielefilme 2,4 Mio. Euro.



Angabe in Mio. Euro

Basis: Filminstitut, Filmstandort, Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien

Quelle: Filminstitut

### HERSTELLUNGSKOSTEN

## VERWERTUNG

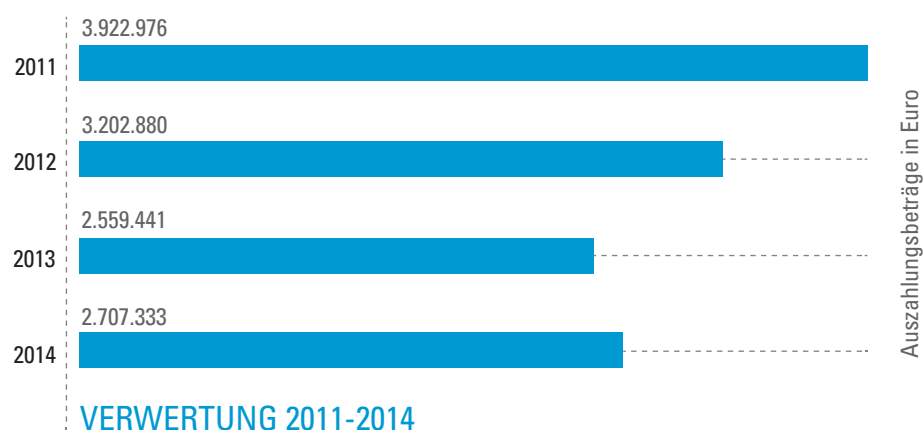
Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen--finanzierungen/verwertung/>

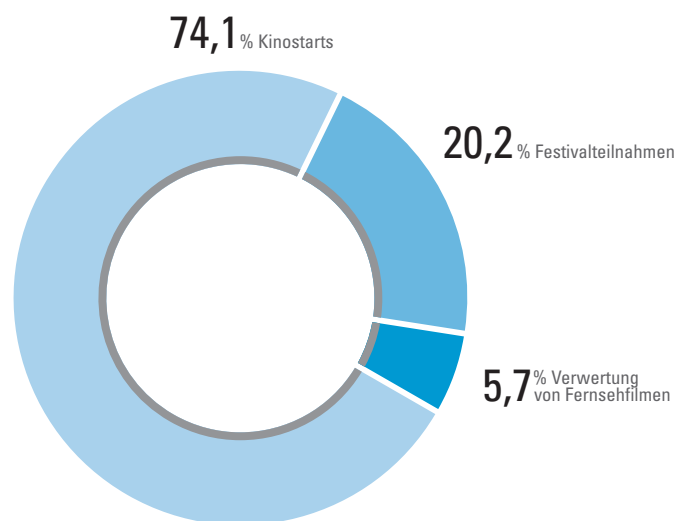
Das Österreichische Filminstitut, der Filmfonds Wien und die Filmabteilung des Bundeskanzleramts fördern sowohl Kinostarts als auch Festivalteilnahmen einzelner Filme. Die Richtlinien des Filmstandort Austria und des ORF sehen keine Förderung für Kinostarts oder Festivalteilnahmen vor, der ORF trägt jedoch mit seinen Einschaltungen wesentlich zur Promotion des österreichischen Films bei.

Seit 2012 ist die Verwertungsförderung von Fernsehfilmen auch durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA möglich. Die Verwertungsförderung sieht die Herstellung einer Fassung für hör- oder sehbehinderte Menschen, die Herstellung einer fremdsprachigen Fassung oder die Präsentation der Produktion bei internationalen Filmfestivals, Filmmessen und Wettbewerben vor. 2014 wurden für die Verwertung von Fernsehfilmen über 155.000 Euro durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA ausbezahlt.

Für die Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro, das bedeutet ein Plus von 5,8% gegenüber dem Jahr 2013. 74,1% bzw. über 2 Mio. Euro entfallen dabei auf die Kinostartförderung und über 546.000 Euro bzw. 20,2% auf Festivalteilnahmen.



## VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

## INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 17,5% der Auszahlungen bzw. über 13,5 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (31,3%), der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (27,4%), dem Filminstitut (12,8%) und dem Land Niederösterreich (10,2%) getätigt.

Wie auch 2013 wird der Großteil, 60,2% der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen:

Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 1,1% der Auszahlungen im Bereich Institutionen und Infrastruktur beziehen sich auf Maßnahmen, die die Aus- und Weiterbildung betreffen. In erster Linie kommen Fördergelder vom Österreichischen Filminstitut, vor allem aber aus der Kulturabteilung der Steiermark.

### INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

	Kino	Festivals	Aus-/ Weiterbildung	Institutionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	451.000	635.100		2.623.260	3.709.360
Filminstitut		168.060	50.717	1.516.784	1.735.561
Fernsehfonds					
Filmstandort					
Film/Fernseh-Abkommen					
Burgenland K				6.200	6.200
Kärnten K	29.400	7.600		23.420	60.420
Niederösterreich K	967.070	2.500		413.380	1.382.950
Oberösterreich		21.937			21.937
Oberösterreich K	71.000	64.000		58.400	193.400
Salzburg					
Salzburg K	90.000	7.000	10.000	107.853	214.853
Steiermark, Cinestyria				45.000	45.000
Steiermark K	115.000	150.000	80.000	36.500	381.500
Tirol, Cine Tirol		5.000		377.000	382.000
Tirol K		57.000	11.200	160.600	228.800
Vorarlberg	123.101	30.000		2.900	156.001
Wien, Filmfonds Wien	150.000	46.500		589.928	786.428
Wien K		2.047.000		2.184.000	4.231.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.996.571</b>	<b>3.241.697</b>	<b>151.917</b>	<b>8.145.225</b>	<b>13.535.410</b>

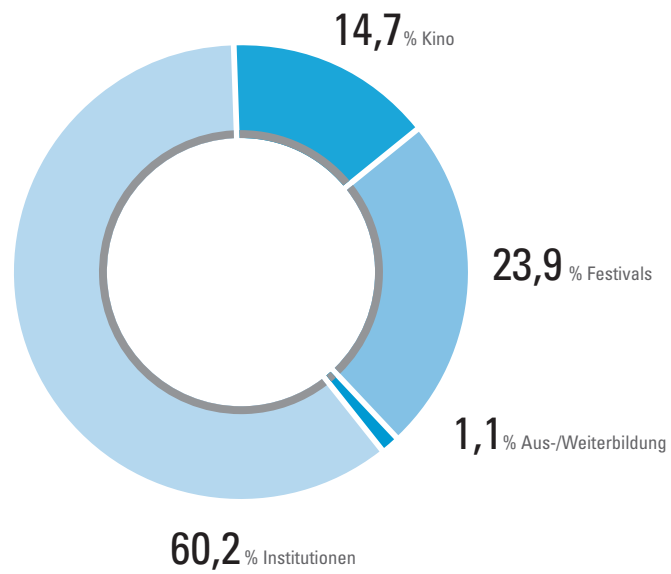
Quelle: Institutionen





INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR 2011-2014

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

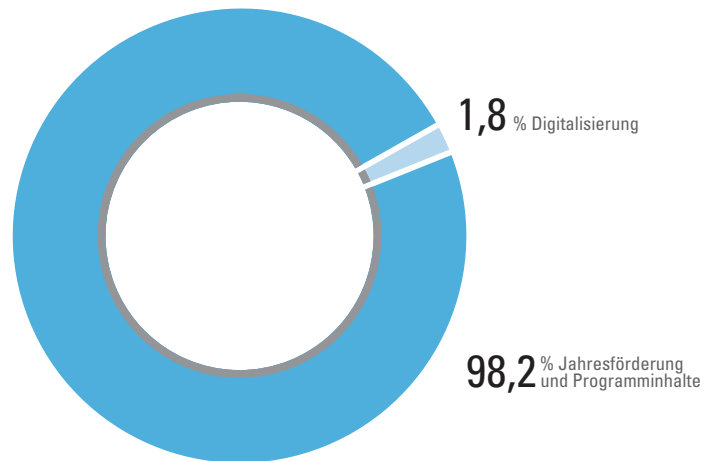
## KINOFÖRDERUNG

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen--finanzierungen/institutionen-und-infrastruktur/kino/>

Die Kinos leisten einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben und sind für die geförderten Kinofilme eine von mehreren Möglichkeiten, ihr Publikum zu erreichen. Die Kinoförderung in Österreich umfasst die Unterstützung der Kinos bei baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen und die Förderung von Programminhalten, vorwiegend für Kinos, die sich auf europäische bzw. österreichische Programminhalte konzentrieren. Die Förderung kann aber auch einzelne Filmreihen oder gezielte Aktionen von KinobetreiberInnen betreffen.

2014 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit knapp 2 Mio. Euro unterstützt, davon entfallen 98,2% auf Jahresförderungen und Programminhalte und 1,8% auf die Digitalisierung. Dass die Umstellung der Kinos auf die digitale Projektion in Österreich fast vollständig abgeschlossen ist, zeigt sich auch bei den Auszahlungen in diesem Bereich: Wurden 2012 noch rund 1,1 Mio. Euro an insgesamt 51 Kinos für die Umstellung auf digitale Projektion ausbezahlt und 2013 noch 0,37 Mio. Euro, sind es im Berichtsjahr „nur“ mehr 0,35 Mio. Euro.

### KINOFÖRDERUNG IN %



Quelle: Institutionen

## FESTIVALFÖRDERUNG

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/foerderungen-und-finanzierungen/institutionen-und-infrastruktur/festivals/>

Zum dritten Mal in Folge kann das Österreichische Filminstitut eine detaillierte Auflistung von Festivalförderungen erstellen. 2012 haben sich mehrere österreichische Festivals zum Forum österreichischer Filmfestivals zusammengeschlossen, in Folge wurden die Förderstellen gebeten die Auszahlungen für diese Festivals bekannt zu geben. 3,2 Mio. Euro betragen die Auszahlungen im Jahr 2014, wobei drei Festivals, die dem Forum angehörten, 2014 keine Förderungen erhielten.

Siehe auch  
» Filmfestivals + Preise national

Der größte Anteil (63,1%) der Auszahlungen entfällt dabei auch im Jahr 2014 auf die Stadt Wien, die nicht nur die Viennale, sondern auch neun weitere Festivals, die in Wien stattfinden, unterstützt. Weitere regionale Förderstellen leisten knapp 11% der Förderungen und unterstützen mit kleineren Beträgen vorwiegend Festivals, die in ihrem jeweiligen Bundesland stattfinden. Von den nationalen Förderstellen zahlten die Filmabteilung des Bundeskanzleramts 635.100 Euro und das Filminstitut 168.060 Euro, zusammen knapp 25% der Auszahlungen für Festivals. Die Förderstellen unterstützen auch Festivals, die nicht dem Forum angehören, diese sind hier jedoch nicht berücksichtigt.

### FESTIVALFÖRDERUNG

Festival	Gesamt
Alpinale	36.000
Crossing Europe Filmfestival Linz	185.297
Der neue Heimatfilm Freistadt	10.000
Diagonale	520.000
espressoFilm	13.500
Ethnocineca	
FrauenFilm Tage	14.700
Internationales Filmfestival Innsbruck	87.000
Internationales Kinderfilmfestival	88.100
Jüdisches Filmfestival Wien	102.000
K3 Filmfestival	11.600
Kino unter Sternen	108.000
Let's Cee	45.000
Poolinale	
/slash Filmfestival	13.500
Shortynale	2.500
this human world	72.500
Tricky Women	104.000
Viennale	1.760.000
video&filmtage	
VIS Vienna Independent Shorts	51.000
YOUKI Int. Jugend Medien Festival	17.000
<b>Gesamt</b>	<b>3.241.697</b>

Quelle: Institutionen

## JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

2013 wurde das Budget des Österreichischen Filminstituts auf 20 Mio. Euro angehoben, die Budgets der anderen Förderstellen sind seit 2011 gleichgeblieben.

### JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2011	2012	2013	2014
Filminstitut	16.570.000	16.570.000	20.000.000	20.000.000
Filmstandort	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

### JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2011	2012	2013	2014
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	900.000	900.000	900.000	900.000
Tirol, Cine Tirol	900.000	900.000	900.000	900.000
Wien, Filmfonds Wien	11.850.000	11.800.000	11.800.000	11.800.000

Quelle: Institutionen

## INSTITUTIONEN DER FILMFÖRDERUNG UND GENDER

### Gremienbesetzung

Die Förderentscheidungen der **Filmabteilung im Bundeskanzleramt** wurden 2014 vom Bundesminister auf Empfehlung des Filmbeirats getroffen. Unter Berücksichtigung aller Beiräte und Jurys (Beirat Innovativer Film, Jury für START-Stipendien, für Neue Filmformate, für Outstanding Artist Award und für den Kunstpreis Film) finden sich unter den 15 Mitgliedern zehn Frauen.

Im **Österreichischen Filminstitut** ist das Auswahlgremium, die Projektkommission paritätisch besetzt, beim Aufsichtsrat liegt der Frauenanteil bei 25%.

Der fünfköpfige Fachbeirat des **FERNSEHFONDS AUSTRIA** besteht aus zwei Frauen und drei Männern.

Die Vergabe der Förderung durch den **Filmstandort Austria** erfolgt nicht durch ein Gremium, sondern nach Einlangen der vollständigen Förderansuchen und Erfüllung inhaltlicher und wirtschaftlicher Förderanforderungen.

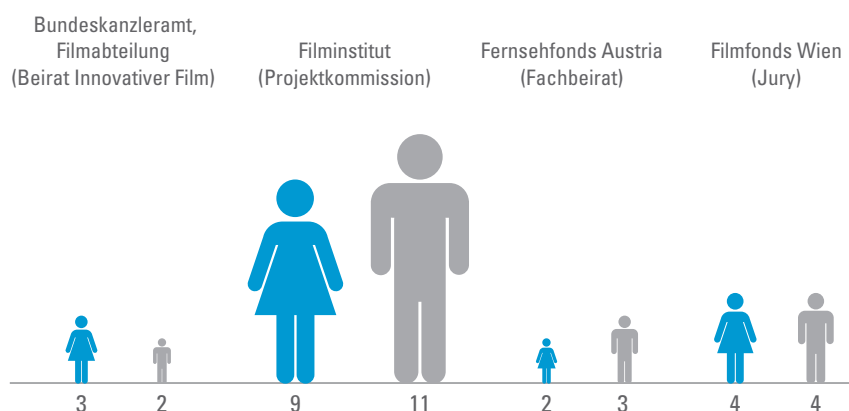
Zur Durchführung des **Film/Fernseh-Abkommens** ist eine gemeinsame Kommission bestellt, der sechs Mitglieder angehören. Von diesen werden je drei Mitglieder vom Filminstitut sowie drei Mitglieder vom ORF benannt. Die Mitglieder des ORF sind zwei Frauen und ein Mann, die vom Filminstitut an den Sitzungen teilnehmenden Mitglieder werden für die jeweilige Sitzung ernannt.

Alle Hauptgremien es **Filmfonds Wien** sind geschlechterparitätisch besetzt: Beim Kuratorium, bei Haupt- und Ersatzjury liegt der Frauenanteil bei 50%, bei der Vergabe der Kinoförderungen beraten ausschließlich Frauen.

Das **Gleichbehandlungsgebot** besagt, dass grundsätzlich niemand aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Behinderung benachteiligt werden darf. Dieses Gesetz reicht bis ins Jahr 1979 zurück und regelte ursprünglich nur die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Arbeitsleben. Seit 2008 umfasst das Verbot der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts auch einige Bereiche außerhalb der Arbeitswelt. 2011 wurden schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Verbesserung der Einkommenstransparenz zwischen Frauen und Männern aufgenommen.

### GREMIENBESETZUNG

(Auswahlgremien)



Stand: Ende 2014



# FILMFÖRDERUNG EUROPA

Seit 2014 läuft das **MEDIA** Programm als Teilprogramm für die audiovisuelle Industrie unter dem Dach von **CREATIVE EUROPE**.

Es wurden 2014 Förderungen in der Höhe von 2,75 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Über 50% der Zusagen, knapp 1,5 Mio. Euro erhielten österreichische Verleih- und Vertriebsunternehmen aus der Automatischen und der Selektiven Verleihförderung.

Erfolgreiche Anträge stellten österreichische Unternehmen auch in den Förderbereichen TV Koproduktionen, Online Distribution, Festivals und der Entwicklung von Videospiele.

Im Rahmen der **EURIMAGES** Herstellungsförderung wurden 2014 drei Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung gefördert. Die Förderungssumme beläuft sich auf über 1,2 Mio. Euro, der Anteil der österreichischen ProduzentInnen beträgt 0,55 Mio. Euro.





# CREATIVE EUROPE AUSTRIA - MEDIA

Mit CREATIVE EUROPE geht MEDIA, das Förderprogramm der Europäischen Union für die audiovisuelle Branche, in seine fünfte Laufzeit seit 1991 (nach MEDIA I und II, MEDIA Plus und MEDIA 2007). Unter Creative Europe werden die ehemaligen Programme CULTURE und MEDIA zusammengefasst, ein drittes Teilprogramm, der cross-sectoral strand wird bereichsübergreifende Maßnahmen setzen.

Für die Gesamtlaufzeit von 2014-2020 ist Creative Europe mit 1,46 Mrd. Euro ausgestattet, auf das Teilprogramm MEDIA entfallen in diesem Zeitraum 824 Mio. Euro (56%).

Ziel ist die Wahrung der kulturellen Vielfalt, zu der Film als identitätsstiftendes Medium beiträgt, sowie die Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft. Die Verbreitung europäischer Filme wird intensiviert und neue Ansätze zur Publikumsbindung werden aufgegriffen. Ebenso wird die Professionalisierung und Vernetzung der Branche gefördert.

Nach wie vor werden Projekte gefördert, die sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich eine europäische Dimension aufweisen. Unabhängige FilmproduzentInnen können weiterhin Förderung für Projektentwicklungen und TV-Koproduktionen beantragen. Der Filmverleih und -vertrieb sowie Online Distribution werden unterstützt, um die Verbreitung europäischer Filme zu gewährleisten. Es gibt außerdem weiterhin die Förderbereiche für Training, Filmfestivals, Filmmärkte und Kinonetzwerke.

CREATIVE EUROPE - MEDIA brachte einige Veränderungen in den Förderbereichen, wobei ein besonderes Augenmerk auf Innovation gelegt wird. Mit der neuen Förderschiene Audience Development soll vor allem das junge Publikum mit kreativen Ansätzen zur Filmvermittlung für den europäischen Film interessiert werden. VideospieldentwicklerInnen können seit 2014 Förderung für Konzept- und Projektentwicklung beantragen.

Neu hinzugekommen ist auch die Förderung für internationale Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen finanzieren und Strategien für eine breite Kinoauswertung der ausgewählten Projekte bieten. Die EU-Fördermittel können zur Unterstützung der im Fonds geförderten Projekte verwendet werden.

Die Finanzierungsförderung i2i wird in Creative Europe nicht weitergeführt.

Antragsberechtigt sind grundsätzlich juristische Personen aus verschiedenen Bereichen der audiovisuellen Industrie mit Sitz in einem teilnehmenden Land.

MEDIA Förderungen sind in der Regel nicht rückzahlbare Zuschüsse. Der MEDIA Förderanteil kann je nach Förderbereich bis zu 80% der Projektkosten ausmachen, jedes von MEDIA geförderte Projekt muss eine Gegenfinanzierung aus anderen Förder- oder Finanzierungsquellen nachweisen. In einigen Förderbereichen wurden zur Erleichterung der Antragstellung und Administration Pauschalsummen-Förderungen eingeführt.

Europaweit wurden 2014, dem ersten Jahr von CREATIVE EUROPE MEDIA 109,6 Mio. Euro für 1.790 Projekte zugesagt, nach Österreich wurden im Jahr 2014 aus der MEDIA Förderung 2,75 Mio. Euro zugesagt.

## CREATIVE EUROPA AUSTRIA

### MITGLIEDSLÄNDER (33)

Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2014

## CREATIVE EUROPE AUSTRIA-MEDIA 2014

Gegenstand	2014
Projektentwicklung Langfilme	
Projektentwicklung Slate Funding	
Videospiele	150.000
TV Koproduktionen	310.000
Automatische Verleihförderung	1.088.334
Selektive Verleihförderung	345.800
Weltvertriebe	20.586
Online Distribution	400.000
Kinonetzwerk Europa Cinemas	388.000
Festivals	46.000
Promotionsaktivitäten für den europäischen Film	
Training	
Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten	
Koproduktionsfonds	
<b>Gesamt</b>	<b>2.748.720</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

## VIDEOSPIELE

### (Development of Video Games)

VideospielentwicklerInnen können Förderung für die Entwicklung von Spielen und Spielekonzepten beantragen, die ein Höchstmaß an Originalität, an Innovation und kultureller Vielfalt versprechen sowie über ein großes Potenzial für eine kommerzielle Auswertung auf europäischen und internationalen Märkten verfügen.

In diesem neuen Förderbereich bekommt der österreichische Game Developer Cliffhanger Productions 150.000 Euro Unterstützung für die Entwicklung des Fantasy-Spiels *Heroes of Terra*.

### VIDEOSPIELE

Titel	FilmherstellerIn	Förderungshöhe
Heroes of Terra	Cliffhanger Productions	150.000
<b>Gesamt</b>		<b>150.000</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

## TV-KOPRODUKTIONEN

### (TV Programming)

Besonders erfreulich aus österreichischer Sicht sind die zugesagten Förderungen für zwei internationale Fernsehproduktionen, bei denen die österreichischen Partner als majoritäre Koproduzenten auftreten: *Madame Nobel* (Ausstrahlungstitel: *Eine Liebe für den Frieden*), Regie: Urs Egger, Mona Film und *Maximilian von Mexiko - Der Traum vom Herrschen*, Regie: Franz Leopold Schmelzer, Interspot Film.

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie TV-Serien zur TV-Auswertung. Die Projekte müssen hohen kreativen und künstlerischen Wert haben sowie das Potenzial, Publikum in Europa und über die europäischen Grenzen hinaus zu erreichen. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige europäisch koproduzierte TV-Drama Serien können bis zu 1 Mio. Euro Förderung erhalten.

### TV-KOPRODUKTIONEN

Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Förderungshöhe
Madame Nobel	Mona Film	Urs Egger	250.000
Maximilian von Mexiko - Der Traum vom Herrschen	Interspot Film	Franz Leopold Schmelzer	60.000
<b>Gesamt</b>			<b>310.000</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

## VERLEIH

Der Förderbereich mit dem größten Volumen ist nach wie vor die Verleihförderung. In der **Automatischen Verleihförderung** (Cinema Automatic) generieren Verleihunternehmen aus den Besuchszahlen des Vorjahres Mittel, die in Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten neuer europäischer Filme investiert werden müssen. Dafür stehen 2014 neun österreichischen Verleihunternehmen 1,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Die **Selektive Verleihförderung** (Cinema Selective) stellt Unterstützung für Zusammenschlüsse von sieben oder mehreren Verleihunternehmen, die einen europäischen Film in die Kinos bringen, zur Verfügung. Die Förderung wird zum Teil in Pauschalsummen ausgezahlt, die sich nach der Anzahl der bespielten Leinwände richten. Kinderspielfilme werden in der Bewertung bevorzugt behandelt.

Der österreichischen Kinostart von 18 europäischen Filmen aus neun Ländern wurde mit der Selektive Verleihförderung unterstützt. Fünf österreichische Verleihunternehmen erhielten 345.800 Euro.

### AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution	17.198
Constantin Film	484.444
Filmcasino & Polyfilm	67.644
Filmladen	315.621
Luna Film	63.705
Senator Film Austria	82.501
Stadtkino	16.674
Thim Film	35.547
Tobis Film	5.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.088.334</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

### SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution	22.700
Filmcasino & Polyfilm	36.900
Filmladen	177.100
Stadtkino	8.500
Thim Film	100.600
<b>Gesamt</b>	<b>345.800</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

Die **Förderung für Weltvertriebe** (Support to Sales Agents) unterstützt den internationalen Vertrieb von europäischen Filmen. Auf Grundlage seines Umsatzes auf dem europäischen Markt kann der Weltvertrieb Mittel generieren, die an Reinvestition in den Einkauf oder in Marketing und Promotion für aktuelle europäische Filme gebunden sind.

Der österreichische Weltvertrieb East West Distribution erhielt 20.586 Euro für den Verkauf von zwei neuen europäischen Filmen.

## ONLINE DISTRIBUTION

Einerseits werden VoD Plattformen unterstützt, andererseits wird die Zusammenstellung von „Online-Ready-Packages“ zur Online-Verwertung in Gebieten, in denen europäische Werke sonst nicht verfügbar wären, gefördert. Innovative „Multi-Platform-Releases“, bei denen Filmstarts auf unterschiedlichen Auswertungsplattformen durchgeführt werden, können ebenfalls unterstützt werden.

Im Bereich Online Distribution wird die österreichische VoD-Plattform Flimmit im Jahr 2014 mit 400.000 Euro unterstützt.

## KINONETZWERK EUROPA CINEMAS

**(Networking of Cinemas)**

29 österreichische Kinos gehören im Jahr 2014 den Europa Cinemas an. Weltweit sind mehr als 1.000 Kinos im Kinonetzwerk Europa Cinemas vertreten. Für Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten diese Kinos Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich an junges Publikum richten und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben.

Für das europäische Kinonetzwerk Europa Cinemas konnten das Schubertkino in Graz sowie das Admiral Kino und das Burg Kino in Wien als neue Mitglieder gewonnen werden.

### Österreichische Kinos im Netzwerk Europa Cinemas:

**Kärnten** Neues Volkskino (Klagenfurt)

**Niederösterreich** Cinema Paradiso (St. Pölten),  
Kino im Kesselhaus (Krems)

**Oberösterreich** City Kino und Movimiento (Linz),  
Kino Freistadt, Lichtspiele Lenzing, Stadtkino Grein

**Salzburg** Das Kino (Salzburg)

**Steiermark** KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)

**Tirol** Cinematograph und Leokino (Innsbruck)

**Vorarlberg** Rio Kino (Feldkirch)

**Wien** Actors Studio, Admiral Kino, Burg Kino, Cine Center,  
De France, Filmcasino, Filmhauskino, Gartenbaukino, Schikaneder,  
Stadtkino im Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas  
Wien Mitte und Votivkino

## FESTIVALS

In Creative Europe wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass das Festival Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten durchführt. Aus der MEDIA Festival-Förderung wurden wiederholt Mittel an das in Linz stattfindende Crossing Europe Film Festival vergeben. Aus der Anzahl der am Festival gezeigten europäischen Filme ergab sich die Pauschalsumme von 46.000 Euro.

## PROMOTIONSAKTIVITÄTEN FÜR DEN EUROPÄISCHEN FILM

**(Market Access)**

Drei verschiedene Arten von Initiativen, die zur Promotion von europäischen audiovisuellen Werken beitragen, werden in diesem Förderbereich unterstützt:

- Maßnahmen, die europäischen Projekten oder Filmschaffenden den Zugang zu Filmmärkten, Koproduktionsforen, o.ä. innerhalb oder außerhalb Europas erleichtern.
- Online-Tools für europäische Film Professionals.
- Promotionsaktivitäten zur Vertriebsförderung des europäischen Films.

## TRAINING

Organisationen, die Fortbildungen für europäische Film-Professionals anbieten, können Förderung beantragen. Professionalisierung soll vor allem in den Bereichen Publikumsentwicklung, Produktion, Management, Projektentwicklung, Distribution, Marketing und den aktuellen Herausforderungen wie dem Zugang zu Finanzierung und digitalen Technologien vorangetrieben werden.

## AKTIVITÄTEN ZUR ERSCHLISSUNG NEUER PUBLIKUMSSCHICHTEN

**(Audience Development)**

Mit dem Förderbereich Audience Development sollen Initiativen unterstützt werden, die bei neuen Publikumsschichten, im Besonderen bei einer jungen Zielgruppe, das Interesse für den europäischen Film wecken. Einerseits wird die Zusammenarbeit von Filmvermittlungsinitiativen aus unterschiedlichen MEDIA-Ländern gefördert. Andererseits werden innovative Präsentationsformen für erfolgreiche europäische Filme unterstützt.

## KOPRODUKTIONSFONDS

**(Co-Production Funds)**

Gefördert werden Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen unterstützen und Strategien für eine breite Kinoauswertung dieser Projekte bieten.

## FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

Verleihfirmen in 21 europäischen Ländern erhielten Zusagen für die selektive Förderung von Kinostarts dreier österreichischer Filme.

### VERLEIHFÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME

Filmtitel	Regie	Länderanzahl	Länder
Amour Fou	Jessica Hausner	18	Belgien, Bosnien, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Island, Luxemburg, Niederlande, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechien, UK, Ungarn
Macondo	Sudabeh Mortezaei	11	Belgien, Bosnien, Frankreich, Griechenland, Kroatien, Niederlande, Polen, Rumänien, Slowenien, UK, Ungarn
Shirley - Visions of Reality	Gustav Deutsch	2	Bosnien, Niederlande

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

# EURIMAGES

## Europäischer Fonds zur Unterstützung von internationalen Gemeinschaftsproduktionen und zur Verbreitung europäischer Kinofilme

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei europäischen Ländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. zwischenstaatliche Filmabkommen.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Die Beitragszahlungen der 36 Mitgliedsländer betragen 2014 wie im Jahr zuvor 23,3 Mio. Euro. Der österreichische Beitrag in Höhe von 463.532 Euro entspricht knapp 2% der Beitragszahlungen und wird aus Mitteln des Österreichischen Filminstituts beglichen.

### EURIMAGES MITGLIEDSLÄNDER (36)

Albanien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.

Stand: September 2014

### BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2011	488.641	65.000
2012	484.967	75.000
2013	472.222	391.400
2014	463.532	550.800

\*/ Förderungen, die an österreichische ProduzentInnen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## HERSTELLUNG

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES-Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle. Nur ein geringer Teil des Fördervolumens steht der Kinoförderung und der Verbreitung europäischer Kinofilme zur Verfügung. 2014 gab es zehn Einreichungen mit österreichischer Beteiligung, zwei majoritäre und eine minoritäre Koproduktion erhielten Förderungszusagen in Gesamthöhe von über 1,2 Mio. Euro. Die Förderungshöhe für die österreichischen ProduzentInnen liegt bei über 550.000 Euro, bzw. 2,4% der Zusagen für Koproduktionen insgesamt.

Damit ist die Bilanz zwischen eingezahlten und rückgeflossenen Mitteln nach sechs Jahren wieder positiv.

Die Zusagen der österreichischen Förderstellen an den angeführten Projekten liegt bei 3,8 Mio. Euro.

### HERSTELLUNG

Filmtitel	Ö FilmherstellerIn	Koproduktionspartner	Regie	Eurimages Förderung		Ö Förderungen
				Gesamt	Anteil Ö FilmherstellerIn	
Die Blumen von gestern	Dor Film (min)	Dor Film West (DE), Four Minutes (DE)	Chris Kraus	450.000	99.000	950.000
Egon Schiele: Tod und Mädchen	Novotny & Novotny Film (maj)	Dawson Production (CZ), Hugo Film (CH)	Dieter Berner	410.000	254.200	1.193.000
Die Nacht der 1000 Stunden	Amour Fou Vienna (maj)	Amour Fou (LU), Key Film (NL)	Virgil Widrich	380.000	197.600	1.660.000
<b>Gesamt</b>				<b>1.240.000</b>	<b>550.800</b>	<b>3.803.000</b>

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## GENDER

Die im Juni 2013 zum Thema Gender Equality eingerichtete Arbeitsgruppe konnte eine Vielzahl an Daten zu europäischen Koproduktionen erheben.



Die Auswertungen finden Sie auf:  
[http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/gender/gender\\_en.asp](http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/gender/gender_en.asp)





# EUROPÄISCHES KINOUMFELD

Die Bruttoeinspielergebnisse in der EU steigen 2014 leicht um 0,6% auf 6,32 Mrd. Euro.

Mit den neuesten Teilen der Hobbit-Trilogie (*Die Schlacht der fünf Heere*) und der Romanverfilmungen *The Hunger Games* (*Die Tribute von Panem, Mockingjay - Teil 1*) stehen zwei Sequels an der Spitze der EU-Charts.

Der Marktanteil für europäische Filme steigt auf den Rekordwert von 33,6%.

In erster Linie sind es französische Filme, die den Besuchsanteil der europäischen Filme bestimmen: die Komödie *Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu* (*Monsieur Claude und seine Töchter*) und der Thriller *Lucy*.

Die EU-Filmproduktion befindet sich weiter auf Wachstumskurs: mehr als 1.600 Filme werden 2014 hergestellt: 1.118 Spiel- und 485 Dokumentarfilme.

Bereits 92% der EU-Kinoleinwände sind Ende 2014 digitalisiert.



## FILMPRODUKTION

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/eu-kinoumfeld/filmproduktion/>

Die EU-Filmproduktion ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gestiegen. Dieser Trend hat sich auch 2014 fortgesetzt: Die geschätzte Zahl europäischer Filmproduktionen stieg von 1.587 im Jahr 2013 auf 1.603 Filme. Dies ist ein weiterer Rekordwert. Davon waren 1.118 Spielfilme und 485 Kinodokumentarfilme. Bei etwa 32% der europäischen Spielfilme handelte es sich um Koproduktionen, 68% waren nationale Produktionen.

### FILMPRODUKTION 2011-2014

Filmproduktion EU 28	2011	2012	2013	2014 */
Spielfilme	1.073	1.092	1.110	1.118
Dokumentarfilme	453	462	477	485
<b>Gesamt</b>	<b>1.526</b>	<b>1.554</b>	<b>1.587</b>	<b>1.603</b>

\*/ vorläufige Zahlen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren wurden berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2015

### Die Europäische Audiovisuelle

**Informationsstelle** widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische, öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedstaaten (Stand: Juli 2015) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem KorrespondentInnennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle ein statistisches Jahrbuch und diverse Studien. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken - z.B. die Lumiere-Datenbank mit den Besuchszahlen europäischer Filme - und die Bereitstellung weiterführender umfassender Informationen auf <http://www.obs.coe.int>.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Spielfilme ist immer noch schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden, und die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung dieser Daten. Berücksichtigt werden Kinofilme in Spielfilmlänge. Nicht berücksichtigt werden Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar.

## FILMPRODUKTION IN DER EU

Land	2011	2012	2013	2014 */
Belgien	42	55	67	70
Bulgarien	15	19	15	13
Dänemark 1/	62	54	64	55
Deutschland 1/	205	241	236	234
Estland 1/	21	20	19	19
Finnland	35	44	43	34
Frankreich	272	279	270	258
Griechenland 1/	28	22	17	17
Irland	32	39	34	32
Italien	155	166	167	201
Kroatien	20	16	24	16
Lettland 1/	14	12	13	24
Litauen 1/	2	9	16	14
Niederlande	76	78	67	84
<b>Österreich</b>	<b>54</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>45</b>
Polen	44	47	31	46
Portugal	30	15	13	13
Rumänien	27	38	37	47
Schweden 1/	43	51	61	56
Slowakei	12	21	20	27
Slowenien 1/	8	8	12	10
Spanien	200	182	235	224
Tschechien	45	47	47	61
Ungarn	44	27	32	15
Vereinigtes Königreich	354	356	323	223
Zypern	2	1	1	3

Korrekturen gegenüber den Vorjahren

Aufstellung enthält majoritäre und minoritäre Produktionen

\*/ vorläufige Zahlen

1/ Erstaufführungen

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Focus 2015, Filminstitut

## DIGITALISIERUNG

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/eu-kinoumfeld/digitalisierung/>

Nach Angaben von MEDIA Salles wurden 2014 weitere 1.858 Kinoleinwände in der EU umgerüstet. Damit ist die Zahl der digitalen Kinoleinwände in der EU auf 27.899 gestiegen und rund 92% aller Kinoleinwände sind digitalisiert. Nur in fünf Mitgliedstaaten lag die digitale Penetrationsrate 2014 unter 70%, darunter in der Tschechischen Republik (53%), Griechenland (38%) und in den baltischen Staaten.

### DIGITALISIERUNGSRATE DER EU 2011-2014

	2011	2012	2013	2014
Digitalisierung	54%	72%	87%	92%

Quelle: MEDIA Salles, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

## MARKTANTEILE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/eu-kinoumfeld/marktanteil/>

Der Anstieg bei den Besuchszahlen geht in erster Linie auf den Erfolg europäischer Filme zurück. US-amerikanische Blockbuster konnten die Erwartungen nicht erfüllen. Der Marktanteil amerikanischer Filme ging 2014 von dem Rekordwert von 69,5% im Jahr 2013 auf 63,1% zurück. Gleichzeitig stieg der geschätzte Marktanteil europäischer Filme in der EU von 26,2% auf 33,6%. Dies ist der höchste Wert, seit die Informationsstelle mit der Berechnung der europäischen Marktanteile 1996 begonnen hat. Diese Zahl enthält keine europäischen Filme, die in Europa mit US-amerikanischer Beteiligung produziert wurden. Diese sind im Übrigen auf den niedrigsten Wert in der jüngsten Geschichte zurückgegangen. Ihr Anteil lag 2014 gerade noch bei etwas mehr als 0,3% aller Besuche.

### MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

Herkunft	2011	2012	2013	2014 */
Europäische Union Filme	28,5%	29,3%	26,2%	33,6%
EUR inc/US Koproduktionen	8,1%	6,9%	1,1%	0,3%
US-Filme	61,6%	62,3%	69,5%	63,1%
Außereuropäische Filme	1,8%	1,5%	3,2%	3,0%

\*/ vorläufige Zahlen

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

## MARKTANTEILE IN EUROPA IM VERGLEICH

Land	Marktanteil nationaler Filme			
	2011	2012	2013	2014 */
Belgien	10,7%	k.A.	k.A.	14,0%
Bulgarien	14,2%	4,8%	0,9%	3,5%
Dänemark	27,0%	28,7%	30,2%	27,3%
Deutschland	21,8%	18,1%	26,2%	26,7%
Estland	7,0%	7,6%	5,9%	4,7%
Finnland	17,0%	28,1%	23,4%	28,1%
Frankreich	41,6%	40,3%	33,8%	44,0%
Griechenland	10,0%	6,9%	7,2%	3,5%
Irland	4,0%	4,0%	0,9%	7,1%
Italien	37,5%	26,5%	31,0%	27,8%
Kroatien	3,3%	8,6%	11,1%	2,5%
Lettland	4,5%	4,1%	6,0%	7,6%
Litauen	10,5%	2,8%	16,5%	23,1%
Luxemburg	k.A.	k.A.	k.A.	1,0%
Malta	k.A.	k.A.	3,6%	k.A.
Niederlande	22,4%	15,8%	20,6%	20,8%
<b>Österreich</b>	<b>3,6%</b>	<b>3,6%</b>	<b>4,0%</b>	<b>4,7%</b>
Polen	31,3%	19,0%	20,3%	27,1%
Portugal	0,7%	5,3%	3,4%	4,8%
Rumänien	1,4%	3,6%	2,8%	2,2%
Schweden	21,3%	21,8%	24,8%	26,4%
Slowakei	10,1%	3,1%	4,4%	5,7%
Slowenien	4,5%	4,8%	10,9%	5,7%
Spanien	15,0%	17,0%	13,5%	25,5%
Tschechien	28,5%	24,3%	24,2%	23,8%
Ungarn	k.A.	1,5%	1,3%	3,7%
Vereinigtes Königreich	36,2%	32,1%	22,2%	26,0%
Zypern	k.A.	k.A.	0,1%	k.A.

Als nationale Filme gelten in der Regel alle mit nationaler Beteiligung gezeigten Filme, wie in Österreich, oder nur nationale und majoritäre Koproduktionen, wie in Belgien. Die LUMIERE Datenbank weist Koproduktionen nur dem majoritären Ursprungsland zu, um Doppel- bzw. Mehrfachnennungen zu vermeiden.

\*/ geschätzt

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die abgebildeten Marktanteile basieren auf einer Auswertung der Ergebnisse von Filmen, die in Mitgliedstaaten der Europäischen Union gezeigt worden sind, sofern der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle entsprechende Besuchszahlen zugänglich gemacht wurden. Um derartige Marktanteile berechnen zu können, muss jeder Film einem einzelnen „Ursprungsland“ zugeordnet werden, was bei internationalen Koproduktionen mitunter schwierig ist. In diesen Fällen versucht die Informationsstelle, das Land mit dem größten finanziellen und/oder kreativen Einfluss auf das Projekt als Ursprungsland zu definieren. Die Informationsstelle weist seit 2005 Filme bei der Zuordnung des Ursprungslandes gesondert aus, die in einem oder mehreren Ländern Europas, aber mit finanzieller Beteiligung aus den USA produziert wurden (durch den Zusatz ‚inc‘ für „incoming investment“). Es ist allerdings zu beachten, dass die nachträgliche Verfügbarkeit weiterer Informationen mitunter zu einer Neuordnung des Ursprungslands führen kann und dass das in der Datenbank LUMIERE angegebene Ursprungsland nicht immer mit den Angaben nationaler Quellen übereinstimmen muss. Die vorläufigen Marktanteile in der EU im Jahr 2014 basieren auf den Besuchszahlen der einzelnen Filme, die in der Datenbank LUMIERE mit Stand vom 20. April 2015 erfasst waren. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 95% der Kinobesuche in den 24 EU-Staaten abgedeckt, für die Daten verfügbar waren. Auf Grund einiger Lücken in der Erfassung und Bereitstellung der Daten in verschiedenen Ländern ist eine 100%ige Abdeckung der Besuchszahlen derzeit nicht möglich.

## KINOBESUCHE

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/14/eu-kinoumfeld/kinobesuche/>

Anhand vorläufiger Daten schätzt die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, dass die Bruttoeinspielergebnisse in den 28 EU-Mitgliedstaaten 2014 geringfügig gestiegen sind, und zwar auf 6,32 Mrd. Euro (ein Plus von 40 Mio. Euro gegenüber 2103). Gegenüber dem Vorjahr ist das zwar ein Anstieg von 0,6%, aber immer noch der zweitniedrigste Wert der letzten fünf Jahre. Wie 2013 entsprach das Wachstum der Bruttoeinspielergebnisse in etwa den Veränderungen bei den Kinobesuchszahlen, die 2014 ein bescheidenes Wachstum von 0,7% aufwies: 2014 wurden schätzungsweise 911 Millionen Eintrittskarten verkauft, etwa 6,5 Millionen mehr als 2013. Daraus geht hervor, dass der Preis der Kinokarten in ganz Europa - gemessen in Euro - seit 2012 mehr oder weniger stabil geblieben ist, und zwar bei 6,9 Euro.

### Kinobesuche

Jahr	Besuche
2011	968 Millionen
2012	949 Millionen
2013	905 Millionen
<b>2014</b>	<b>911,1 Millionen</b>

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Focus 2015

Die Bruttoeinspielergebnisse stiegen - gemessen in nationalen Währungen - in insgesamt 14 der 27 EU-Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, während sie in 13 zurückgingen. Verantwortlich für das leichte Plus der kumulativen Einspielergebnisse auf EU-Ebene (in Euro) ist in erster Linie die positive Entwicklung in einigen Ländern: in Frankreich, Spanien (+15 Mio. Euro, +3,0%) und Polen (+15 Mio. Euro, +9,7%) sowie die Aufwertung des britischen Pfundes, die trotz eines 2,3% Rückganges zu einem positiven Box Office aus dem Vereinigten Königreich geführt hat. Der stärkste Rückgang bei den Kinoeinnahmen wurde - in absoluten Zahlen - in Italien (-46 Mio. Euro, -7,1%) und Deutschland (-43 Mio. Euro, -4,2 %) gemessen.

Außerhalb der EU hat die Russische Föderation einmal mehr ihre Position als zweitgrößter europäischer Kinomarkt nach Besuchszahlen verteidigt: 2014 wurden in Russland 175 Mio. Kinokarten verkauft. Die Bruttoeinspielergebnisse lagen bei 43,3 Mrd. Rubel, ein Plus von 2,4% gegenüber 2013. Bei den Kinoeinnahmen scheint das Wachstum in Russland an seine Grenzen gestoßen zu sein. Anders die Türkei: Sie konnte ihren eindrucksvollen Wachstumstrend der letzten Jahre ungebremst fortsetzen: Die Zahl der Kinobesuche stieg 2014 auf 61,4 Millionen, 22% mehr als 2013, und die Bruttoeinspielergebnisse erreichten den Rekordwert von 655 Mio. Lira (+30%), den höchsten Wert in den letzten Jahrzehnten. Da jedoch in beiden Ländern die nationalen Währungen 2014 erheblich an Wert verloren haben, bedeutet dies, dass die Bruttoeinspielergebnisse in Russland gemessen in Euro um 14% (auf 862 Mio. Euro) und in der Türkei um 2,5% (auf 189 Mio. Euro) zurückgegangen sind.

### KINOBESUCHE

Land	Kinobesuche in Mio.				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014 * /	
Belgien	22,3	21,8	20,9	21,6	3,3%
Bulgarien	4,7	4,1	4,8	4,9	2,3%
Dänemark	12,4	13,6	12,9	12,2	-5,2%
Deutschland	129,6	135,1	129,7	121,7	-6,1%
Estland	2,5	2,6	2,6	2,6	1,6%
Finnland	7,1	8,4	7,8	7,3	-6,4%
Frankreich	217,2	203,6	193,7	209,0	7,9%
Griechenland	10,9	10,1	9,2	9,0	-2,6%
Irland	16,3	15,4	14,7	14,4	-2,0%
Italien	112,1	102,6	105,7	99,3	-6,1%
Kroatien	3,6	4,1	4,2	3,8	-9,7%
Lettland	2,1	2,3	2,4	2,3	-2,8%
Litauen	3,0	3,0	3,3	3,2	-0,7%
Luxemburg	1,3	1,3	1,2	1,1	-6,5%
Malta	0,8	0,7	0,7	0,0	k.A.
Niederlande	30,4	30,7	30,8	30,8	-0,2%
<b>Österreich</b>	<b>15,8</b>	<b>16,4</b>	<b>15,2</b>	<b>14,3</b>	<b>-5,8%</b>
Polen	38,7	38,5	36,3	40,5	11,4%
Portugal	15,7	13,8	12,5	12,1	-3,7%
Rumänien	7,2	8,3	9,0	10,2	12,4%
Schweden	16,5	17,9	16,6	16,3	-1,8%
Slowakei	3,6	3,4	3,7	4,1	10,8%
Slowenien	2,9	2,7	2,3	1,9	-17,4%
Spanien	98,3	94,2	77,0	87,4	13,6%
Tschechien	10,8	11,2	11,1	11,6	4,5%
Ungarn	9,8	9,5	10,1	11,0	8,4%
Vereinigtes Königreich	171,6	172,5	165,5	157,5	-4,9%
Zypern	0,9	0,8	0,7	0,7	2,1%

\*/ vorläufige Zahlen

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank, Focus 2015

## FILMBESUCHE

Erneut lagen 2014 Fortsetzungsfilme und Spin-offs an der Spitze der Kinocharts in der Europäischen Union. Angeführt vom letzten Teil der Hobbit - Trilogie *Die Schlacht der fünf Heere* (22,7 Millionen Besuche), von *Die Tribute von Panem: Mockingjay - Teil 1* (20,1 Millionen) und *Drachenzähmen leicht gemacht 2* (17,5 Millionen) schafften es insgesamt neun Fortsetzungsfilme/Spin-offs in die Top 20, fünf davon sogar in die Top 10. Zum zweiten Jahr in Folge gab es keine Blockbuster. Sahen 2012 den 7. James Bond Film *Skyfall* alleine 42,7 Millionen oder 38 Millionen *Harry Potter und die Heiligtümer des Todes: Teil 2* (2011) und 51,9 Millionen *Avatar* (2010), liegen 2014 die Besuche für einen einzigen Film deutlich unter diesen Werten.

### FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	The Hobbit: The Battle of the Five Armies	US/NZ INC	Peter Jackson	22.659.287
2	The Hunger Games: Mockingjay - Part 1	US	Francis Lawrence	20.097.495
3	How to Train Your Dragon 2	US	Dean DeBlois	17.500.829
4	The Wolf of Wall Street 1/	US	Martin Scorsese	17.139.295
5	Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu? (Monsieur Claude und seine Töchter)	FR	Philippe de Chauveron	17.098.008
6	Lucy	FR	Luc Besson	15.202.930
7	Dawn of the Planet of the Apes	US	Matt Reeves	14.617.327
8	Rio 2	US	Carlos Saldanha	13.800.211
9	Maleficent	US/GB INC	Robert Stromberg	13.753.766
10	Interstellar	US/GB	Christopher Nolan	13.565.694
11	Guardians of the Galaxy	US/GB INC	James Gunn	13.453.075
12	Transformers: Age of Extinction	US/CN	Michael Bay	12.981.510
13	X-Men: Days of Future Past	US	Bryan Singer	12.587.855
14	The Lego Movie	US/AU/DK	Phil Lord, Christopher Miller	11.969.537
15	The Amazing Spider-Man 2	US	Marc Webb	11.238.153
16	Gone Girl	US	David Fincher	10.133.944
17	Captain America: The Winter Soldier	US	Anthony Russo, Joe Russo	9.548.599
18	Ocho apellidos vascos (8 Namen für die Liebe)	ES	Emilio Martínez Lázaro	9.322.010
19	Frozen 2/	US	Chris Buck, Jennifer Lee	9.078.360
20	12 Years a Slave	US/GB	Steve McQueen	8.865.074

1/ Besuche in Europa 2013: 217.374

2/ Besuche in Europa 2013: 18.626.680

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank



Insgesamt sind die Besuchszahlen für europäische Filme gestiegen, von 237,1 Millionen auf 306,1 Millionen. Dieser Anstieg ist auch der Grund, warum die Kinobesuchszahlen in der EU insgesamt gestiegen sind.

Die französische Komödie *Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu* (*Monsieur Claude und seine Töchter*) und Luc Bessons Science-Fiction-Thriller *Lucy* zählen mit 17,1 bzw. 15,2 Millionen verkauften Kinokarten mit Abstand zu den erfolgreichsten europäischen Filmen, in der EU des Jahres 2014. Weitere erfolgreiche Filme waren die spanische Komödie *Ocho apellidos vascos* (*8 Namen für die Liebe*) - der spanische Film mit den höchsten Kinoeinnahmen bis dato - und die britische Familienkomödie *Paddington*, die es beide in die Liste der 25 erfolgreichsten Filme des Jahres 2014 schafften.

### EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu? (Monsieur Claude und seine Töchter)	FR	Philippe de Chauveron	17.098.008
2	Lucy	FR	Luc Besson	15.202.930
3	Ocho apellidos vascos (8 Namen für die Liebe)	ES	Emilio Martínez Lázaro	9.322.010
4	Paddington	GB/FR	Paul King	7.703.409
5	Supercondriaque (Super-Hypochonder)	FR/BE	Dany Boon	5.892.379
6	The Inbetweeners Movie 2 (Sex on the Beach)	GB	Damon Beesley, Iain Morris	5.011.123
7	Les vacances du petit Nicolas (Der kleine Nick macht Ferien)	FR	Laurent Tirard	3.685.470
8	Hundraåringen som klev ut genom fönstret och försvann (Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg) 1/	SE	Felix Herngren	3.654.734
9	The Physician (Der Medicus) 2/	DE	Philipp Stölzl	3.636.062
10	Samba (Heute bin ich Samba)	FR	Olivier Nakache, Eric Toledano	3.497.531
11	The House of Magic 3/	BE	Jeremy Degruson, Ben Stassen	3.160.193
12	Beauty and the Beast	FR/DE	Christophe Gans	3.094.170
13	Philomena 4/	GB/US/FR	Stephen Frears	2.944.317
14	El Niño	ES	Daniel Monzón	2.678.463
15	Babysitting	FR	Nicolas Benamou, Philippe Lacheau	2.534.575
16	Les trois frères, le retour	FR	Didier Bourdon, Pascal Légitimus, Bernard Campan	2.375.936
17	Vaterfreuden	DE	Matthias Schweighöfer, Torsten Künstler	2.373.401
18	Astérix: Le domaine des dieux (Asterix im Land der Götter)	FR	Louis Clichy, Alexandre Astier	2.332.094
19	La famille Bélier (Verstehen Sie die Béliers?)	FR/BE	Eric Lartigau	2.298.391
20	Bogowie (Gods)	PL	Lukasz Palkowski	2.187.768

1/ Besuche in Europa 2013: 484.415

2/ Besucher in Europa 2013 : 1.399.196

3/ Besuche in Europa 2013: 448.650

4/ Besuche in Europa 2013 : 2.200.849

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

# IMPRESSUM

## MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

## FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Spittelberggasse 3

TEL + 43 1 526 97 30

FAX + 43 1 526 97 30 440

E-MAIL [office@filminstitut.at](mailto:office@filminstitut.at)

[www.filminstitut.at](http://www.filminstitut.at)

## REDAKTION

Mag.a Angelika Teuschl

Mag.a Martina Kandler

Dr. Felix Josef

## GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

## DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

## MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikindustrie

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikindustrie  
Film and Music Austria



Die Kinos

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2014, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>



[www.filmwirtschaftsbericht.at](http://www.filmwirtschaftsbericht.at)